

# Jahresbericht 2020



Katholische Landeskirche  hurgau



<b>1.</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
	A. Synode (FKT 100)	Seite	9
	B. Kirchenrat (FKT 101)	Seite	14
	C. Generalsekretariat (FKT 110)	Seite	25
	D. Weitere Verwaltungsbereiche	Seite	28
	E. Judikative	Seite	28
<b>2.</b>	<b>Fachstellen</b>	<b>Seite</b>	<b>29</b>
	A. Fachstelle Kinder und Jugend KIJU (FKT 230)	Seite	29
	B. Fachstelle Religionspädagogik REP (FKT 240)	Seite	41
	C. Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB (FKT 250)	Seite	51
<b>3.</b>	<b>Seelsorge</b>	<b>Seite</b>	<b>55</b>
	A. Spezialseelsorge (FKT 30)	Seite	55
	B. Anderssprachigenseelsorge (FKT 35)	Seite	58
<b>4.</b>	<b>Diakonie</b>	<b>Seite</b>	<b>62</b>
	A. Diakonische Beiträge	Seite	62
	B. Kirchl. Entwicklungshilfe	Seite	64
	C. Stipendien	Seite	64
<b>5.</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>Seite</b>	<b>65</b>
	A. Kommunikationsstelle (FKT 500)	Seite	65
	B. Projekt Website	Seite	66
	C. Pfarreiblatt <i>forumKirche</i> (FKT 510)	Seite	67
	D. Säkulare Medien	Seite	68
	E. Kampagnen	Seite	69
<b>6.</b>	<b>Kirchgemeinden und Verbände</b>	<b>Seite</b>	<b>78</b>
	A. Finanzausgleich (FKT 60)	Seite	78
	B. Beiträge an Kirchgemeinden (FKT 61)	Seite	79
	C. Beiträge an kantonale Verbände und Organisationen (FKT 65)	Seite	79
<b>7.</b>	<b>Bistum und RKZ</b>	<b>Seite</b>	<b>83</b>
	A. Bistum Basel (FKT 70)	Seite	83
	B. RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)	Seite	86
<b>8.</b>	<b>Fonds und Spezialfinanzierungen</b>	<b>Seite</b>	<b>90</b>
	A. Fonds im Fremdkapital	Seite	90
	B. Fonds im Eigenkapital	Seite	91
<b>9.</b>	<b>Steuern und Finanzen</b>	<b>Seite</b>	<b>92</b>
	A. Zentralsteuer (FKT 900)	Seite	92
	B. Rechnungswesen	Seite	96
	<b>Anhänge</b>	<b>Seite</b>	<b>114</b>

## «Change» als Chance in der Not



*Cyrill Bischof,  
Präsident des  
Kirchenrates*

Die Anlässe und Aktivitäten der Jubiläumsfeierlichkeiten von 150 Jahre Landeskirchen des Kantons Thurgau, welche vor beziehungsweise trotz der Pandemie durchgeführt werden konnten, haben uns ein erstaunliches Echo beschert. Für mich wäre dies Motivation genug, in ein paar Jahren einen erneuten Anlauf zu nehmen, den ausgefallenen Grossevent zu realisieren. Was unter anderem besonders in Erinnerung bleibt, sind die spannenden Eindrücke in der Zusammenarbeit mit der evangelischen Landeskirche. Auf Grund des coronabedingten Abbruchs blieb jedoch kaum Zeit, sich auf die nächsten 150 Jahre auszurichten. Bei aller Freude über die gelungenen Anlässe darf man nicht vergessen, dass beim heutigen Rückgang der Landeskirchenmitgliederzahl in zehn Jahren eine Minderheit der Bevölkerung des Thurgaus einer Landeskirche angehören wird. Die nächsten 150 Jahren werden also insofern schon turbulenter verlaufen, als dass beispielsweise nichts weniger als die Frage der Existenzberechtigung der Landeskirchen auf der Traktandenliste erscheinen wird. Wird das die Kirchen in Not bringen? Seit dem 16. März 2020 wissen wir, was ein nationaler Notstand ist. Not hat sehr viele Gesichter – als Gesellschaft haben wir in der Schweiz schon lange keine äusserliche Not mehr erlebt – das mag der Grund dafür sein, dass wir ein Stück weit orientierungslos im Umgang mit dieser Corona-Situation sind. Not verlangt Führung, welche aber vielerorts gleichzeitig Angst weckt. Aufgrund der Erfahrungen in der Corona-Zeit wurde durch die Synode bei der Verabschiedung der neuen Gesetzesgrundlagen ein Notstandsparagraph in unsere neue Verfassung aufgenommen. Hoffen wir, dass wir zumindest diesen neuen Notstandsartikel nie brauchen werden!

Doch haben wir nicht jetzt schon eine Art Notstand in der Kirche? Ist die Kirche selbst in Not und weicht darum vielen wichtigen aktuellen Fragen aus? Die grundlegende Not zeigt sich tatsächlich in der Unfähigkeit, mit adäquaten Mitteln echte Antworten zu finden – beispielsweise auf die kirchliche Personalnot zu

reagieren. Wenn die offizielle Kirche nicht wahrnehmen will, dass darum unter anderem auch die Frage der Ämterzulassung neu geregelt werden muss. Wenn das Parlament der kleinen Landeskirche Thurgau sich deshalb in der Pflicht fühlt, den Auftrag, sich darum zu kümmern, in die Verfassung zu schreiben, ist das bemerkenswert.

Im gesellschaftlichen Miteinander bin ich nicht der Meinung, dass wir den richtigen Umgang mit dem Covid-19 Virus gefunden haben. Ich meine, die Veränderung durch diese Pandemie müsste uns zu generellen Veränderungen in unserer Lebensführung anspornen, um mit verhinderbaren Notsituationen anders umzugehen – zum Beispiel bei Umweltfragen, die uns und unsere Nachfolgegenerationen in Not bringen werden. Corona hat gezeigt, dass unbeschränkte Mobilität nicht notwendig ist, um miteinander zeitgemäss zu kommunizieren. So verständlich der Wunsch ist, so schnell wie möglich zur Realität zurückzukehren, so muss gleichzeitig auch ein Ziel sein, einen Wandel zu vollziehen. Art und Weise der Zusammenarbeit und in der Kommunikation werden sich noch schneller verändern. Auch in den Fachstellen der Landeskirche werden sich Arbeitsweisen und -methoden der Zeit nach Corona anpassen. Dabei wird die Aufgabe darin liegen, in optimierter Weise virtuelle Begegnungen mit persönlichen Kontaktnahmen zu kombinieren. In der Not braucht es Rettung. Das ist nicht immer eine Impfaktion. Unser Religionsgründer Jesus Christus wird sehr passend als Retter bezeichnet. Für mich ist die Person Jesu eine Leitfigur, wenn es um die Frage eines Richtungswechsels geht. Er verändert seit 2000 Jahren die Menschheit, weil er eine ganz andere Betrachtungsweise ins Spiel brachte. Sein Wirken ist Vorbild in der Annahme der Notwendigkeit einer Veränderung auf verschiedensten Ebenen. Gottvertrauen zu haben ist grundlegend, aber aus dem neuen Testament lernen wir auch, dass die Verantwortung der Menschheit für ihr Handeln und für einen Change nicht wegdelegiert werden kann – weder an eine zukünftige Generation noch an eine göttliche Instanz.

## **Bilder Umschlag**

- Vorderseite:   Grosses Bild:  
Katholische Synode am 15. Juni 2020 in Romanshorn
- Kleines Bild:  
Vorlagen der Gesetzestexte des neuen KOG (Kirchenorganisationsgesetz)
- Rückseite:     Grosses Bild:  
Jugendgottesdienst im Pentorama in Amriswil am 20. September 2020
- Kleines Bild:  
Ausschnitt aus dem Chorkonzert am 16. Februar 2020 in Sulgen

## **Impressum**

- Herausgeberin: Katholische Landeskirche Thurgau
- Gestaltung:    Artis Druck AG, Bischofszell
- Fotos:         Cyrill Bischof  
                  Ingrid Breuss  
                  Manuel Bilgeri  
                  Kantonsleitung JUBLA  
                  Landeskirchliche Fachstellen  
                  SUN Fotostudio, Weinfelden  
                  Verschiedene Bildautoren
- Auflage:       750 Exemplare
- Druck:         Artis Druck AG, Bischofszell  
                  Gedruckt auf: Refutura, 100 % Altpapier
- zu beziehen bei: Katholische Landeskirche Thurgau  
                  Sekretariat  
                  Franziskus-Weg 3  
                  8570 Weinfelden  
                  kirchenrat@kath-tg.ch  
                  www.kath-tg.ch

# Kirchenrat und Generalsekretariat der Katholischen Landeskirche Thurgau und Fachstelle Kommunikation

## Kirchenrat



*Cyrill Bischof*  
Kirchenratspräsident  
48 %



*Theo Scherrer*  
Vizepräsident  
13 %



*Marie-Anne Rutishauser*  
Kirchenrätin  
11 %



*Cornel Stadler*  
Kirchenrat  
13 %



*Ivan Trajkov*  
Kirchenrat  
12 %

## Geschäftsstelle, Generalsekretariat



*Urs Brosi*  
Generalsekretär  
100 %



*Andrea Maffei*  
Quästor  
100 %



*Michaela Berger*  
Assistentin der GL  
20 %



*Ingrid Breuss*  
Sekretariat  
80 %



*Ursi Vetter*  
Betriebsassistentin  
30 %

## Fachstelle Kommunikation



*Manuel Bilgeri*  
Fachstellenleiter  
80 %



*Detlef Kissner*  
Redaktionsleiter  
80 %



*Sarah Stutte*  
redaktionelle Mitarbeiterin  
70 %



*Michaela Berger*  
Sekretariat  
60 %

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2020)

## Fachstelle Kinder und Jugend



Murielle Egloff  
Fachstellenleiterin  
80 %



Anina Curau  
Mitarbeiterin i. A.  
60 %

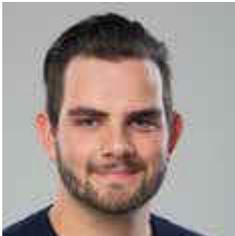


Christa Klein  
Sekretariat  
50 %



Daniel Scherrer  
Projekt-Mitarbeiter  
25 %

## Fachstelle Kinder und Jugend



Joel Meier  
Animation JW BR  
60 %



Mirjam Steinmann  
Sekretariat Jubla  
25 %



Shannon Tobler  
Praktikum  
100 %



Silvia Kummer  
Kantonspräses Jubla  
20 %

## Fachstelle Religionspädagogik



Daniel Ritter  
Fachstellenleiter  
90 %



Barbara Schicker  
Leiterin Mediothek  
80 %



Rolf Meierhöfer  
Ausbilder  
80 %



Christine Brügger  
Sachbearbeiterin  
80 %



Judith Meyer  
Fachperson Integr. / HRU  
15 %

## Fachstelle Kirchl. Erwachsenenbildung



Jean-Pierre Sitzler  
Fachstellenleiter  
100 %



Armin Meusburger  
Fachmitarbeiter  
100 %



Rita Zürcher  
Sekretariat  
40 %

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2020)

## Spital-/Klinikseelsorge



Alex Hutter  
Kantonsspital Frauenfeld  
k. A.



Susanne Buschmann  
Reha-Klinik Zihlschlacht  
70 %



Claudia Duff  
Psych. Klinik Münsterlingen  
k. A.



Kristina Grafström  
Psych. Klinik Littenheid  
50 %

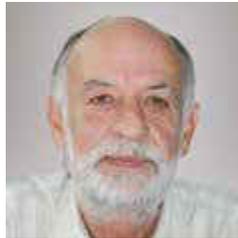


Barbara Huster  
Kant. Spital Münsterlingen  
k. A.

## Gefängnisseelsorge



Matthias Loretan  
Kant. Gefängnis Frauenfeld  
10 %



Bruno Schwaller  
EVZ Kreuzlingen  
20 %



Don Marijan Lorenci  
Sirnach  
100 %



Sr. Valdete Daka  
Sirnach  
95 %



Sr. Luiza Milani  
Sirnach  
90 %

## Seelsorge Asylwesen

## Albanischsprachige Seelsorge

## Italienischsprachige Seelsorge



Don Giorgio Celora  
Frauenfeld  
100 %



Maria Monteleone  
Frauenfeld  
100 %



P. Marek Kluk  
Kreuzlingen  
100 %



Valentina Militello  
Kreuzlingen  
100 %



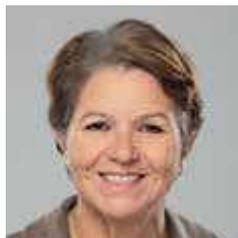
Miljenko Stojic  
Frauenfeld  
100 %

## Kroatenseelsorge

## Portugiesischsprachige Seelsorge



António Brito  
Bischofszell  
100 %



Graça Schell-Aparicio  
Bischofszell  
30 %



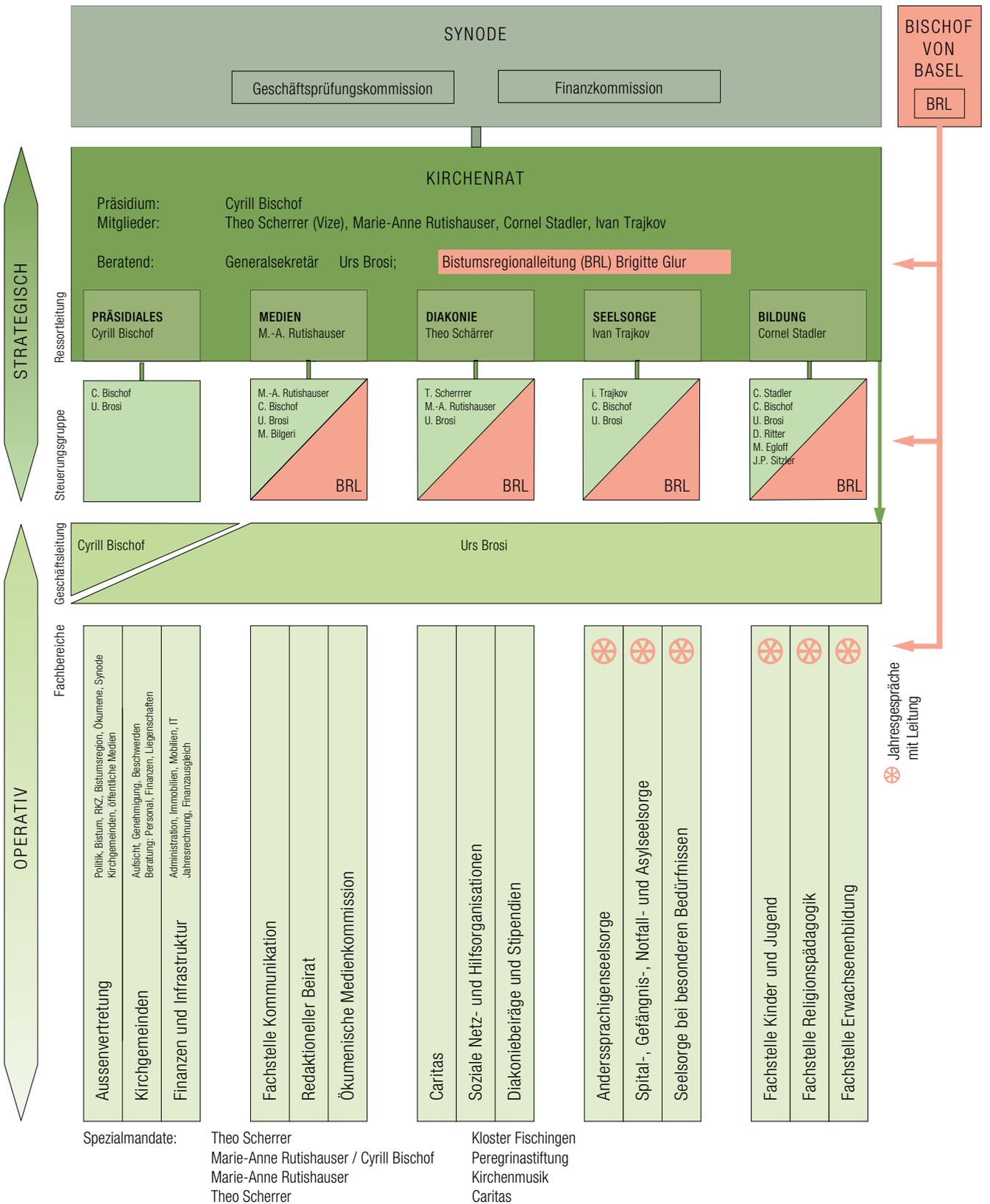
Don Fabio Amortegui  
Weinfelden  
70 %



Angélica Metzger-Ardila  
Weinfelden  
40 %

## Spanischsprachige Seelsorge

# Organigramm der Katholischen Landeskirche Thurgau



# 1. Allgemeine Verwaltung

## A. Synode

(FKT 100)

### 1. Bestand

Die Synode ist das gesetzgebende Organ (Legislative) der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Die elf Wahlkreise erhalten je 500 stimmberechtigte katholische Einwohner\*innen einen Sitz in der Synode. In ihrer 38. Legislaturperiode (2018 bis 2022) besteht die Synode aus 96 Mitgliedern. Zurzeit weist sie jedoch nur 95 Mitglieder aus, da ein Sitz im Wahlkreis 9 (Sirnach) vakant ist.

*Präsident:* Dominik Diezi

*Vizepräsident:* Jürg Haag

*Aktuarin:* Monika Künzli-Knüsel

*Stimmzähler\*innen:*

Bernadette Bürgisser, Pia Holenstein,  
Vittorio Martinelli, Markus Signer-Rupflin

### 2. Vorbereitung der Sitzungen

Die Synode trifft sich jeweils im Juni zur Rechnungssitzung sowie im November zur Budgetsitzung. 2020 fanden ausserdem zwei ausserordentliche Sitzungen zur Revision des Kirchenorganisationsgesetzes von 1968 (KOG) statt.

*Finanzkommission*



Zur Vorberatung der Geschäfte arbeiteten die beiden ständigen Kommissionen sowie die Spezialkommission für die KOG-Revision. Die Finanzkommission traf sich zweimal unter der Leitung von Kommissionspräsident Erwin Wagner, im Mai zur Beratung über die Rechnung 2019 und im November zur Beratung des Budgets 2021. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) beriet im Mai den Jahresbericht des Kirchenrats. Wie jedes Jahr widmete sie sich ferner einem Schwerpunktthema. Dieses lag 2020 bei der RKZ, der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz. So trafen sich die Mitglieder der GPK im März mit dem Generalsekretär der RKZ, Dr. Daniel Kosch, in Weinfelden. In einem interessanten Vortrag gab er einen Über- und Einblick in die Arbeit und vielfältigen Aufgaben der nationalen Dachorganisation der kantonal-kirchlichen Körperschaften. Die Mitglieder der GPK erhielten Auskunft darüber, wie die RKZ organisiert und finanziert ist und wie sie die finanziellen Mittel verwendet. Die Spezialkommission für die KOG-Revision führte Anfang Jahr zwei weitere Sitzungen zur Beratung der neuen Verfassung sowie zwei Gesetzen durch. Am 25. Februar verabschiedete sie die Texte zu Händen der Synode. Anfang Juni traf sie sich zu einem Austausch mit der Bistumsregionalleitung, um deren Anliegen entgegen zu nehmen. Im November kam die Spezialkommission mit dem Synodenbüro zu einer Sitzung zusammen, um die abschliessende redaktionelle Lesung der drei Erlasse zu beraten.

Die Kommissionspräsidenten trafen sich im Mai und im Juli mit Vertretern des Synodenbüros und des Kirchenrats zur Vorbereitung der Synodensitzungen, die 2020 aufgrund der Corona-Situation spezielle Vorbereitungen und Sicherheitskonzepte verlangten. Mit grossen organisatorischen Vorbereitungen und strengen Sicherheitskonzepten konnten alle vier Synoden-

sitzungen mit persönlicher Anwesenheit, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben, durchgeführt werden.

## 3. Synodensitzungen

### 15. Juni 2020 in Romanshorn

Auf der Suche nach Räumlichkeiten, die ausreichend Platz für den pandemiebedingten Sicherheitsabstand bieten, wurde man in der grossen katholischen Kirche Romanshorn fündig. Die Pfarrei Romanshorn unterstützte uns sehr, um die Kirche als Versammlungsraum nutzen zu können. Sehr treffend begrüsst Synodenpräsident Dominik Diezi die Anwesenden mit der Feststellung, dass es eine in verschiedener Hinsicht besondere Synodensitzung sei: Zum ersten Mal in der 150-jährigen Geschichte der Katholischen Synode des Kantons Thurgau tagte die Versammlung weder in Frauenfeld noch in Weinfelden; das Jubiläum wird in Romanshorn gefeiert, dies unter besonderen Umständen; zudem gelte es, von langjährigen Mandatsträgern und Wegbegleitenden der Landeskirche Abschied zu nehmen. Der Synodenpräsident unterstrich den tieferen Sinn des Tagungsorts Kirche. Als Christ\*innen würden wir auf die schützende Hand Gottes hoffen und bauen, nicht nur für diese Versammlung, sondern für viele Menschen auf dieser Welt, die von dieser beispiellosen Krise schwer betroffen seien. Thomas Walliser Keel, Präsident der kath. Kirchgemeinde Romanshorn, begrüsst als Hausherr die Synodal\*innen und wies mit treffenden Worten ebenfalls auf die Nöte in der Welt hin. Zum ersten Mal als Synodaler dabei war Beat Tischhauser aus Homburg. Er trat als Ersatzsynodaler die Nachfolge von Thomas Mauchle an, der infolge Wegzugs seinen Rücktritt eingereicht hatte.



Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission Franz Hidber nahm ausführlich Stellung zum Jahresbericht und vertiefte verschiedene Themen. Der Bericht wurde von der Synode einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde die Jahresrechnung. Vom Ertragsüberschuss von CHF 853'450.19 wurden CHF 25'000 als Defizitgarantie für das Kantonslager 2021 von Jungwacht-Blauring zur Verfügung gestellt. CHF 25'000 wurden dem Fastenopfer als Spende überwiesen. Auf Antrag der Synodal\*innen des Wahlkreises 7 beschloss die Synode zudem, CHF 50'000 für die Caritas Thurgau als Hilfestellung für durch die Corona-Pandemie besonders betroffenen Menschen bereitzustellen. Der Rest von CHF 753'450.19 wurde dem Konto Eigenkapital zugewiesen.

Leider hiess es, von langjährigen Weggefährten Abschied zu nehmen. Die Synodalin Isabella Stäheli musste aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt einreichen. Sie war seit 2007 Mitglied der Synode und wirkte von 2010–2014 als deren Präsidentin. Sie war

*Synode in der kath.  
Kirche Romanshorn*

ausserdem Mitglied im Amtsältestenrat, hat sich 2014–2020 als Mitglied der GPK, 2010 als Mitglied der Spezialkommission Synodalreglement, von 2013–2018 als Mitglied der kirchenrätlichen Kommission zur KOG-Revision engagiert. Ihr gebührt ein besonderer Dank für ihr grosses Engagement.

Per 30. Juni 2020 hat Kirchenrätin Anne Zorell Gross ihren Rücktritt eingereicht. Sie wurde von der Synode am 28. Juni 2010 als Vertreterin des geistlichen Standes in den Kirchenrat gewählt. Dort übernahm sie das Ressort Bildung, dem zuletzt die Fachstelle Erwachsenenbildung, Religionspädagogik und Kinder und Jugend angehörten. Anne Zorell Gross wurde 2014 und 2018 von der Synode wiedergewählt. Ihren Rücktritt zur Mitte der Amtsperiode reichte sie basierend auf einer Absprache mit dem Kirchenrat ein, der mit einem gestaffelten Rücktritt der Mitglieder verhindern wollte, dass mit der nächsten Gesamterneuerungswahl 2022 zu viele Personen auf einmal wechseln. Die Verabschiedung der Kirchenrätin fand in jener Kirche statt, in der sie als Gemeindeleiterin tätig ist, also ein passender Ort, um ihr für ihre Arbeit auf der Ebene der Landeskirche herzlich zu danken und ihr viele weitere gute und ertragreiche Jahre als Seelsorgerin am schönen Bodensee zu wünschen. Anne Zorell erledigte ihre vielen und vielfältigen Aufgaben, indem sie einerseits nach aussen sehr ruhig und sachlich blieb und andererseits immer klar ihrer tiefen Überzeugung dem Wohl der Kirche folgte.

Als Nachfolger von Anne Zorell wählte die Synode auf Vorschlag der Pastorkonferenz den Synodalen Ivan Trajkov in den Kirchenrat. Der Diakon ist Gemeindeleiter der Pfarreien Altnau, Güttingen und Münsterlingen. Der durch die Wahl in den Kirchenrat freigewordene Synodensitz wurde in der Folge

durch den Ersatzsynodalen Damian Rusch besetzt. Ausserdem galt es, von Margrith Mühlebach-Schweiller Abschied zu nehmen. Die Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor vertrat während sechs Jahren (01.09.2014–31.07.2020) den Bischof von Basel in der östlichen Bistumsregion. Synodenpräsident Dominik Diezi bedankte sich für ihre Arbeit und wünschte ihr gute Gesundheit und Gottes Segen für den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Dr. Brigitte Glur-Schüpfer.

Kirchenratspräsident Cyrill Bischof berichtete über die verschiedenen Anlässe zum Jubiläum «150 Jahre Landeskirchen Thurgau», die leider aufgrund der Corona-Situation abrupt gestoppt wurden. Der Prix Diakonie konnte überreicht und das Chorkonzert mit 150 Stimmen abgehalten werden, die geplanten Vernissagen der Kunstobjekte und das Musical fanden leider nicht statt. Die Kunstobjekte konnten trotzdem besichtigt werden. Da die grosse Schlussfeier auch nicht stattfinden konnte, wurde ein Video produziert, das allen Kirchgemeinden öffentlich zur Verfügung stand. Trotz der Umstände wird das Jubiläumsjahr in Erinnerung bleiben. Am Schluss der Sitzung wurde aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Katholischen Synode des Kantons Thurgau ein kleiner Festakt gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Vernissage des Jubiläumsbuchs «Zwei Himmel über dem Thurgau – zum Verhältnis von Kirche und Staat vom 18. bis ins 21. Jahrhundert», herausgegeben von André Salathé und Reto Friedmann, nachgeholt. Dr. Rudolf Gebhard, evangelischer Pfarrer in Zofingen und einer der Mitautoren des Buches, hielt einen interessanten und zugleich unterhaltsamen Vortrag, der die Entflechtung von Kirche und Staat unter dem Aspekt der konkurrierenden Freiheitsbemühungen im 19. Jh. aufzeigte: Die Freiheit von staatlicher Einmischung, die

Freiheit in katholischen Vereinen sowie die Freiheit in Lehre und Forschung. Der Festakt wurde musikalisch von Monika Künzli (Oboe) und Bruno Sauder (Orgel) umrahmt.

## **17. September und 22. Oktober 2020 in Amriswil ausserordentliche Synodensitzungen KOG**

Für die umfangreiche Beratung über die Totalrevision des Kirchenorganisationsgesetzes von 1968 (KOG) setzte Synodenpräsident Domink Diezi zwei ausserordentliche Sitzungen an. Als Tagungsort wurde das Pentorama in Amriswil gewählt: Die Grösse des Saals gestattete, dass jede\*r Synodale\*in einen eigenen Arbeitstisch mit genügend Abstand zum Tischnachbarn zur Verfügung hatte.

Die in siebenjähriger Arbeit vorbereiteten Entwürfe zum Erlass einer neuen Verfassung sowie zweier Gesetze wurden den Synodal\*innen Anfang April zugestellt. Im April und im Juni konnten sie an Einführungsveranstaltungen teilnehmen, an denen der Generalsekretär die Entwürfe vorstellte. Im August erhielten sie eine 138-seitige Botschaft, die vom Kirchenrat und der Spezialkommission gemeinsam verantwortet wurde. Im Vorfeld der Sitzungen führten die meisten Wahlkreise eigene Versammlungen (sogenannte «Vorsynoden») durch, an denen sie ihre Haltung konsolidierten. Ihre Änderungs- und Ergänzungsanträge konnten sie vor den Sitzungen eingeben; diese wurden vom Generalsekretariat zusammengestellt und allen Synodal\*innen zugänglich gemacht.

Diese Vorarbeiten gestatteten es, nach dem unbestrittenen Eintreten auf die Vorlagen sogleich in eine gehaltvolle Detailberatung einzusteigen. In der ersten Lesung gab der Präsident der Spezialkommission, P. Gregor Brazerol OSB (Fischingen), zu jedem Paragraphen eine kurze und prägnante Einführung ab, anschliessend

war das Wort für die Diskussion offen. Das Schlusswort vor der Abstimmung stand jeweils dem Kirchenrat zu.

Die Synodal\*innen waren mehrheitlich mit den Vorlagen einverstanden. So wurde ein Gross- teil der Paragraphen ohne Änderungsanträge und Beratung durchgewinkt. Die Mitgliedschaft und das Stimmrecht der Pfarrer und Gemeindeleiter\*innen in den Kirchengemeinderäten (bisher Kirchenvorsteherschaften) gaben Anlass zur Diskussion. Die Synode entschied, dass der Gemeindeleitung weiterhin das Stimmrecht in der Behörde zukommen soll. Dagegen beschlossen sie mit 34 zu 30 Stimmen, dass die neuen Verwalter\*innen, die im Unterschied zu den bisherigen Kirchenpflegern\*innen nicht mehr von der Kirchengemeinde gewählt werden und bei einer Anstellung von mehr als 15% nicht mehr zugleich Mitglied der Behörde sein dürfen. Dieser sehr knappe Entscheid verdeutlichte die grösste Uneinigkeit innerhalb der Synode. Längere Diskussionen gab es um die Gleichstellung der Geschlechter. Mit der geltenden Rechtslage, wonach die katholische Kirche Frauen nicht zur Priesterweihe zulässt und in der Folge von jenen Ämtern ausschliesst, die das Priestersein voraussetzen, wollte sich eine Mehrheit der Synodenmitglieder\*innen nicht mehr stillschweigend abfinden. Mit einem Dreiviertel-Mehr der Stimmen beschloss die Synode, dass in der künftigen Verfassung stehen soll, die Landeskirche setze sich «für die Gleichstellung von Mann und Frau in allen Ämtern und Aufgaben der katholischen Kirche ein».

In der Schlussabstimmung wurden die bereinigten Verfassungs- und Gesetzestexte fast alle einstimmig angenommen, lediglich beim Kirchengemeindegesez gab es eine Gegenstimme. Als Redaktionskommission wählte die Synode die Mitglieder des Synodenbüros und der bisherigen Spezialkommission. Am Ende der zweiten

Sondersitzung bedankte sich Synodenpräsident Dominik Diezi für die geleistete Arbeit – allen voran dem Kirchenrat und Generalsekretär Urs Brosi, der die Hauptarbeit leistete. Sein Dank ging aber auch an die kirchenrätliche Expertenkommission, die synodale Spezialkommission sowie an alle Mitglieder der Synode.

### 26. November 2020 in Amriswil

Die ordentliche Wintersynode fand wiederum im Pentorama in Amriswil statt. Der Schwerpunkt galt dem Budget 2021, sowie der Festlegung des Zentralsteuerfusses und der Parameter für den Finanzausgleich. Anlass zur Diskussion gab der Finanzausgleich, der gemäss Vorschlag des Kirchenrats wiederum mit CHF 800'000 budgetiert wurde. Die Finanzkommission beantragte, die Budgetposition auf CHF 700'000 zu reduzieren. Die finanzausgleichsberechtigten Kirchgemeinden sind von dieser Kürzung nicht

betroffen, es wird damit lediglich die Einlage in die Finanzausgleichsreserve gekürzt. Die Synode war mit diesem Antrag einverstanden. Das veranschlagte Budgetdefizit für 2021 beträgt CHF 20'551. Der Zentralsteuerfuss wird für das Jahr 2021 auf 4.00 Steuerprocente (bisher 4.15) gesenkt.

Die Redaktionskommission legte die letzten redaktionellen Änderungen an den Erlassentwürfen vor. Kurzfristig wurde aufgrund den Erfahrungen in der Corona-Pandemie zudem die Aufnahme eines Paragraphen betreffend Notverordnungsrecht beantragt (§ 30 LKV). Dieses berechtigt den Kirchenrat, in Notsituationen zeitlich befristete Verordnungen und Verfügungen zu erlassen, die das Funktionieren von Landeskirche und Kirchgemeinden sicherstellen sollen. Die Synode war mit den von der Redaktionskommission vorgelegten redaktionellen Änderungsanträgen sowie der Aufnahme der Bestimmung «Notverordnungsrecht» mehrheitlich einverstanden. Auf Antrag eines Synodalen wurde präzisiert, dass der Kirchenrat nicht befugt sei, mittels Notverordnungsrecht die Bestimmungen zur Einberufung von Synodesitzungen zu ändern.

Der Kirchenrat informierte über die Verwendung der im Frühjahr von der Synode gutgeheissenen Spende an die Caritas Thurgau sowie über die Neubesetzung der Fachstelle Erwachsenenbildung durch Jean-Pierre Sitzler. Cyrill Bischof hielt einen Rückblick auf die schwierige Corona-Zeit und berichtete über die mit der RKZ diskutierten Themen der Veränderung in der Kirche Schweiz.

Die ausführlichen Protokolle sind für Interessierte auf der Website [www.kath-tg.ch/synode](http://www.kath-tg.ch/synode) aufgeschaltet.

*Synode im  
Pentorama  
in Amriswil*



## B. Kirchenrat

(FKT 101)

### 1. Bestand

Der Kirchenrat ist die ausführende Behörde der Landeskirche (Exekutive). Er besteht aus fünf Mitgliedern, wovon zwei aus der Geistlichkeit stammen. Im Berichtsjahr sah die Zusammensetzung des Kirchenrats wie folgt aus:

*Präsident:* Cyrill Bischof, seit 2010 Mitglied, seit 2014 Präsident

*Vizepräsident:* Domherr Theo Scherrer, seit 2008

*Mitglieder:* Anne Zorell Gross, 2010 bis 30. Juni 2020  
 Marie-Anne Rutishauser, seit 2014  
 Cornel Stadler, seit 2018  
 Ivan Trajkov, seit 1. Juli 2020

*Generalsekretär\*:* Urs Brosi, seit 2008 (*mit beratender Stimme*)

Seit August 2020 sieht die Ressorterteilung wie folgt aus:

Präsidiales	Bildung	Seelsorge	Diakonie	Medien
<b>Cyrill Bischof</b>	<b>Cornel Stadler</b>	<b>Ivan Trajkov</b>	<b>Theo Scherrer</b>	<b>Marie-Anne Rutishauser</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzen</li> <li>Kirchgemeinden</li> <li>Politik, Ökumene</li> <li>Bistum Basel, Kirche Schweiz</li> </ul>	Landeskirchliche Fachstellen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder und Jugend</li> <li>Kirchliche Erwachsenenbildung</li> <li>Katechese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezialseelsorge (Kliniken, Gefängnis, BAZoV, Care Team)</li> <li>Anderssprachigen-seelsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturhilfe, Beiträge</li> <li>Stipendien</li> <li>Caritas Thurgau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachstelle Kommunikation</li> <li>Website</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Administration, Infrastruktur</li> <li>Medienarbeit</li> <li>Rechnung der Landeskirche</li> <li>Finanzausgleich KG</li> <li>Pensionskasse</li> </ul>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Diözesane Finanzkommission</li> <li>Röm.-Kath. Zentralkonferenz</li> <li>Personalvorsorgekommission</li> <li>Peregrina-Stiftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökum. katechetische Kommission</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>migratio Ostschweiz</li> <li>Palliative Care</li> <li>Netzwerk Gesundheit und Alter des Kantons</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstand Caritas Thurgau</li> <li>Verein Kloster Fischingen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erweiterte Steuerungsgruppe für Projekt Website</li> <li>Ökumenische Medienkommission</li> <li>Peregrina-Stiftung (Wechsel zum Ressort Diakonie aufgeschoben)</li> </ul>

# 1. Allgemeine Verwaltung

*Der Kirchenrat  
am 15. Juni 2020  
in Romanshorn  
v.l.n.r.: Urs Brosi,  
der neu  
gewählte Kirchenrat  
Ivan Trajkov,  
Theo Scherrer,  
Cyrill Bischof,  
Marie-Anne  
Rutishauser  
und Cornel Stadler*



Der Kirchenrat hielt im Berichtsjahr 17 ordentliche Sitzungen (Vorjahr: 14) ab, drei davon fanden als Videokonferenz statt. Dabei wurden rund 210 Geschäfte behandelt. Zwei Geschäfte wurden mittels Zirkularbeschluss behandelt. Normalerweise führt der Kirchenrat pro Jahr zwei Klausurtagungen im Kloster Fischingen durch. Die Frühjahrestagung fand aufgrund der Corona-Situation nicht statt. Am 30. September traf sich der Kirchenrat mit einer vierköpfigen Vertretung der Bistumsleitung zu einer Klausur im Kloster Fischingen: Neben Hanspeter Wasmer und Brigitte Glur von der Bistumsregionalleitung St. Viktor nahmen auch Barbara Kückelmann (Leiterin der Abteilung Pastoral) und Donata Tassone-Mantellini (Personalverantwortliche) aus dem Bischöflichen Ordinariat in Solothurn teil. Gegenstand waren langfristige Überlegungen des Kirchenrats für die zukünftige Gliederung von Kirchgemeinden und Pfarreien in Verbindung mit den personellen Anforderungen. Der Austausch wurde von beiden Seiten als wichtig eingestuft und soll 2021 fortgesetzt werden. Wenn Bistumsleitung und Kirchenrat in zentralen

Punkten eine gemeinsame Grundlage gefunden haben, soll der Prozess öffentlich und partizipativ weitergeführt werden.

Zusätzlich traf sich der Kirchenrat mit dem Evangelischen Kirchenrat zu zwei Sitzungen. Dabei wurden insbesondere die gemeinsamen Unternehmungen (Jubiläum, Lehrplan, Lange Nacht der Kirchen) besprochen. Der informelle Teil mit dem gemeinsamen Abendessen konnte dagegen nicht stattfinden.

Als Vertretung des Bischofs nahmen vereinbarungsgemäss die Regionalverantwortliche Margrith Mühlebach an einer, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer an neun (davon zwei Videokonferenzen), die Regionalverantwortliche Dr. Brigitte Glur an vier (davon eine Videokonferenz) der insgesamt 17 ordentlichen Sitzungen teil; an den beiden Sitzungen mit dem Evangelischen Kirchenrat nahm im Frühjahr Hanspeter Wasmer, im Herbst Brigitte Glur teil. Das Bischofsvikariat erhält gestützt auf § 27 KOG weiterhin sämtliche Unterlagen und Protokolle des Kirchenrats.

## 2. Kirchgemeinden

### 2.1 Baukredite

Der Kirchenrat genehmigte gestützt auf § 40 KOG die nachfolgenden Kreditbeschlüsse von Kirchgemeinden zur Durchführung von Bauaufgaben:

Kirchgemeinde	Kreditsumme	Zweck des Kredites
Adorf-Tänikon	2'500'000	Umbau des Pfarrhauses, Neubau Pavillon, Sanierung Garage und Stützmauer
Bischofszell	3'200'000	Sanierung Stiftsamtei, Erneuerungen im Erdgeschoss des Pfarrhauses und Anschluss der Kirche an das Fernwärmenetz
Homburg	65'500	Aussenrenovation der Kirche Gündelhart
Lommis	30'000	Aussenrenovation der Kaplanei
Welfensberg	33'000	Ersatz Küche und Fenster im früheren Pfarrhaus

Der Kirchenrat beriet zudem mehrfach und unter Beizug von Kirchgemeindepräsident, Architekt und Denkmalpflegerin die Ausgangslage für die sehr kostspielige Renovation der Kirche St. Maria Lourdes Dussnang, die der Kirchgemeinde Fischingen gehört. Der Kirchenrat beschloss, dass die Landeskirche sich im Rahmen des Finanzausgleichs mit CHF 1.55 Mio. an die auf CHF 4.45 Mio. geschätzten Kosten (Stand Juni 2020) beteiligen würde.

### 2.2 Grundstücksgeschäfte

Die Kirchgemeinden haben gemäss § 39 Abs. 2 KOG beim Erwerb und bei der Veräusserung von unbeweglichem Vermögen zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Kirchenrates einzuholen. Dazu gehört auch die Errichtung und Veränderung von dinglichen Rechten (vgl. auch § 67 Ziff. 14-15 i.V.m. § 70 KOG). Der Kirchenrat hat folgende Geschäfte genehmigt:

Kirchgemeinde	Art des Rechtsgeschäftes
Kreuzlingen	Verkauf von 18 m <sup>2</sup> Land von der Liegenschaft Nr. 8204 (Kirche St. Stefan Emmishofen) entlang des Akazienwegs an die Stadt Kreuzlingen, damit diese auf diesem Land eine Stützmauer für den Akazienweg bauen kann.
Kreuzlingen	Abschluss einer Grunddienstbarkeit mit der Primarschulgemeinde Kreuzlingen, zulasten der Liegenschaft Nr. 8204 (Kirche St. Stefan) und zugunsten der Liegenschaft Nr. 8575 (Schulhaus Emmishofen) betreffend der alleinigen Nutzung von sechs Parkplätzen.
Tobel	Erwerb von Bauland für das Alterszentrum «Sunnewies».
Weinfelden	Begradigung der Grenzlinie des Grundstücks Nr. 3496 (Freiestrasse 12) im Tauschverfahren mit Grundstück Nr. 630 (Stiftung St. Franziskus) und Erteilung des gegenseitigen Näherbaurechts.
Stiftung St. Franziskus, Weinfelden	Grunddienstbarkeit 1: Fuss- und Fahrwegrecht zu Lasten KLK TG; Grunddienstbarkeit 2: Benützungrecht an fünf Parkplätzen zu Gunsten KLK TG; Vereinbarung über das Benützungrecht der 15 Parkfelder an der Ostseite des Zentrums Franziskus.



*Informations- und Weiterbildungstag für Kirchenvorsteherschaften am 22. Februar 2020 im Pfarreizentrum in Weinfeld*

### 2.3 Zusammenarbeit mit den Kirchenvorsteherschaften

Am 12. Februar 2020 wurde im Zentrum Franziskus ein Schulungsanlass für HRM2 und Revisionsarbeit für Rechnungsrevisor\*innen durchgeführt, an dem 41 Revisor\*innen aus katholischen und evangelischen Kirchgemeinden teilnahmen. Referenten waren Maria Streule, Kathrin Argand von der evangelischen Landeskirche und Andrea Maffei.

Am 22. Februar 2020 fand der jährliche Informations- und Weiterbildungstag für Kirchenvorsteherschaften im Pfarreizentrum in Weinfeld statt. 69 Behördenmitglieder folgten der Einladung des Kirchenrats, die von dem Kirchenratspräsidenten Cyrill Bischof begrüsst wurden. Aufgrund der Unterlagen, die das Bistum zusammen mit den 10 Bistumskantonen erarbeitete, entschloss sich der Kirchenrat, das Thema «Nähe und Distanz» ganz konkret mit den Kirchenvorsteherschaften zu thematisieren und sie dafür zu sensibilisieren. Mit einem interessanten Vortrag zum Thema «Nähe und Distanz, Grenzverletzung im kirchlichen Umfeld: Prävention und Intervention» von Monica Kunz, Mediatorin, Coach und Supervisorin, und Margrith Mühlebach, Bistumsregionalverantwortliche kam das Thema zur Sprache. Monica Kunz verstand es auf lebhaft, interessante Art die Zuhörer für dieses

heikle Thema zu gewinnen und aufzuzeigen, wo im Alltag Übergriffe schon geschehen und man bisher vielleicht noch grosszügig wegschaute. Diese Sensibilisierung ist gerade für Kirchenvorsteherschaften mit vielen Mitarbeitenden von grosser Bedeutung. Der Kirchenrat hat zusätzlich zu den Unterlagen aus Solothurn ein Faltblatt verfasst, welches kurzgefasst den Vorsteherschaften im Umgang mit dem Personal die wichtigsten Punkte zum Thema «Nähe und Distanz» aufzeigt. Dem Kirchenrat ist dabei vor allem das Augenmass wichtig. Man kann zum Beispiel an freiwillige und angestellte Mitarbeitende nicht die gleichen Bedingungen bezüglich Einreichung eines Strafregisterauszuges oder Sonderprivatauszuges stellen. Vor allem aber muss unterschieden werden, welche Personen tatsächlich in einem sensiblen Bereich mit Jugendlichen oder weiteren schutzbedürftigen Personen arbeiten. Es ist geplant, dass in Zukunft von der Landeskirche regelmässig Kurse angeboten werden für die kirchlichen und freiwilligen Mitarbeitenden.

Nach der Pause konnten sich die Teilnehmenden in zwei Ateliers vertieft informieren. Zum einen ging es bei Monica Kunz und Margrith Mühlebach nochmals um das Thema «Nähe und Distanz» und um die Prävention. Maria Streule und Andrea Maffei gaben in einem zweiten Atelier Auskunft zu den Finanzkennzahlen, nämlich zum Thema «Die Finanzkennzahlen im Anhang der HRM2-Rechnung: Kennzahlen lesen und verstehen». Ein drittes Atelier zum Thema Katechese konnte leider aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung des Referenten nicht durchgeführt werden. Anschliessend wurden im Plenum allgemeine Informationen des Kirchenrats weitergegeben sowie Fragen der Mitglieder der Kirchenvorsteherschaften beantwortet. Den Abschluss bildete der beliebte Steh-Lunch, der zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Regelmässig wurden die Kirchenvorsteherschaften durch Rundmails des Generalsekretariates über Beschlüsse des Kirchenrates informiert. Besonders in der Corona-Zeit wurden diese Informationen an die örtlichen Behörden sehr wichtig und geschätzt. Leider musste im November genau aus Gründen dieses Virus die Tagung mit den Kirchenvorsteherschaften aus der Region Thurgau Süd verzichtet werden. Der Kirchenrat hofft, diese bald nachholen zu können.

### 3. Ressort Präsidiales

*Steuerungsgruppe:*

*Cyrrill Bischof (Leitung), Urs Brosi*

Der Kirchenrat kam im Berichtsjahr zu 17 ordentlichen Sitzungen zusammen, eine davon war eine ganztägige Klausurtagung im Kloster Fischingen. Zusätzlich zu diesen Sitzungen trafen sich die jeweiligen Steuerungsgruppen der verschiedenen Kirchenratsressorts. Das Ressort Präsidiales litt dieses Jahr unter den zeitraubenden Projekten 'Jubiläum der Landeskirchen' und 'KOG-Revision', so dass wenig Zeit blieb für strategische Diskussionen und Weichenstellungen. Immerhin konnten an der Klausurtagung zusammen mit den Vertretern des Bistums sehr zukunftsgerichtete Gedanken geäussert und vertieft werden.

Im ersten Halbjahr beschäftigte sich das Präsidium intensiv mit den Anlässen des 150-Jahr-Jubiläums. Bis März konnten die Anlässe nach Plan durchgeführt werden. Nachher blockierte das Covid-19-Virus die weiteren Aktivitäten. Das Konzert, welches am 16. Februar in der katholischen Kirche in Sulgen startete, um darauf nach einem Fussmarsch durchs Dorf in der evangelischen Kirche zum Abschluss zu kommen, war eindrücklich und prägte sich vor allem durch diese ökumenische Symbolik in Köpfen und Herzen sowohl der Sänger\*innen

als auch der Konzertbesucher\*innen tief ein. Als kleiner Ersatz für die ausfallende Schlussfeier wurde kurzfristig in einem sehr professionell realisierten Film das Thema 'Ein Stück Himmel im Thurgau' anregend visuell umgesetzt. In vielen Kirchen wurde am 21. Juni als Ersatz für die Feier in Amriswil dieser Film gezeigt. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde von TeleTop eine Gesprächssendung ausgestrahlt, in welcher der thurgauische Regierungspräsident Walter Schönholzer, die evangelische Synodenpräsidentin Judith Hübscher Stettler und der katholische Kirchenratspräsident Cyrrill Bischof ihre Gedanken zum Verhältnis von Religion und Staat ausdrücken konnten. Die im Zusammenhang der Feierlichkeiten erschienenen zwei Bücher – jenes der Denkmalpflege über die Kirchenbauten und dasjenige des Historischen Vereins über den Übergang gewisser gesellschaftlicher Elemente von der kirchlichen zur staatlichen Hoheit – sind im Generalsekretariat der kath. Landeskirche erhältlich.

Es ist abzusehen, dass in nächster Zeit einige der Kirchen von Kirchgemeinden, welche im Finanzausgleich sind, in eine Lebensphase treten, welche den Wunsch nach einer Sanierung aufkommen lässt. Der Kirchenrat musste sich im Fall der Kirche in Dussnang konkret damit auseinandersetzen, wie weit der maximale Sanierungsbedarf geltend gemacht werden kann. Genügen die Finanzen für alle in nächster Zeit zu sanierenden Kirchen oder muss eine Auswahl getroffen werden? Um hier eine Antwort zu erhalten, muss einerseits zusammen mit der Bistumsregionalleitung die pastorale Bedeutung der Gotteshäuser bewertet werden und andererseits gleichzeitig auch mit der Denkmalpflege über den kunsthistorischen Wert ausgetauscht werden. Da diese Gebäude nicht nur eine religiöse Funktion haben, sondern gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, indem sie

Orte mit grosser ortsbaulicher Bedeutung definieren, muss in Zukunft eine erhöhte finanzielle Beteiligung des Staates bei Sanierungen thematisiert werden. Der Kirchenrat hat darum erste Gespräche mit dem Kanton geführt.

### 3.1 Grunddienstbarkeiten

Cyrrill Bischof hat im Auftrag des Kirchenrats mit Beat Curau, Präsident der Stiftung St. Franziskus Weinfeld, zwei Grunddienstbarkeitsverträge ausgehandelt und unterzeichnet. Der Stiftung St. Franziskus gehört das Grundstück Nr. 630 (Freiestrasse 10 in Weinfeld), das nördlich des landeskirchlichen Grundstücks mit dem Zentrum Franziskus (Franziskus-Weg 3) liegt. Mit dem ersten Vertrag wird dem jeweiligen Eigentümer des Grundstücks Nr. 630 das Fuss- und Fahrwegrecht auf der Nordseite des Zentrums Franziskus eingeräumt; dies ermöglicht der Stiftung, auf ihre sechs neuen Parkplätze zu gelangen. Die Kosten für die Reinigung und Schneeräumung der mit dem Wegrecht belasteten Fläche werden von den Eigentümern der Liegenschaft Nr. 630 übernommen. Die Kosten für den baulichen Unterhalt und die Erneuerung der mit dem Wegrecht belasteten Fläche werden von den Grundeigentümern je zur Hälfte getragen. Mit dem zweiten Vertrag räumt die Stiftung der Landeskirche die Nutzung einiger ihrer neuen Parkplätze ein: zeitlich unbegrenzt für ein Kleinfahrzeug (Anhänger) und zeitlich begrenzt auf Montag bis Freitag von 07.30 bis 18.00 Uhr für vier normale Parkplätze.

### 3.2 Verein Kloster Fischingen

Cyrrill Bischof, Theo Scherrer und Urs Brosi haben sich in Fischingen mit dem Präsidenten und dem Direktor des Vereins Kloster Fischingen, Bruno Hubatka und Werner Ibig, getroffen, um sich über die finanzielle Lage des Vereins zu informieren. Anlass für das Gespräch bildete die Überbrückungshilfe in der Höhe von

CHF 80'000, welche die Synode mit dem Budget 2020 zur finanziellen Stabilisierung des Vereins beschlossen hat und über deren Freigabe der Kirchenrat entscheiden musste. Der Verein Kloster Fischingen hat im November 2019 dem Kanton ein NRP-Projekt (Neue Regionalpolitik) eingereicht, das im April 2020 vom Amt für Wirtschaft (AWA) gutgeheissen wurde. Im Berichtsjahr hat der Verein intensiv an diesem Projekt mit dem Titel «Zukunftsperspektiven für das Kloster Fischingen» gearbeitet. Das NRP-Projekt bietet gleichfalls die Grundlage für die Eingabe zum Gesuch an den Kanton für einen Beitrag aus dem Erlös der Partizipationsscheine der Thurgauer Kantonalbank.

## 4. Ressort Bildung

*Steuerungsgruppe: Anne Zorell (Leitung bis Juni), Cornel Stadler (Leitung ab Juli), Cyrrill Bischof, Urs Brosi, Margrith Mühlebach (bis Juni), Brigitte Glur (ab Juli), Murielle Egloff (KIJU), Daniel Ritter (REP), Bruno Strassmann (KEB) bis Oktober, Jean Pierre Sitzler (KEB) ab Dezember.*

### 4.1 Projektstelle Familienpastoral

Die Steuerungsgruppe konnte sich nach mehrjährigem Ringen nicht zu einem Konzept für die Familienpastoral durchringen, das eine Mehrheit gefunden hätte. Sie hat im Sommer 2020 beschlossen, die Arbeit für die inhaltliche Ausrichtung vorerst zu unterbrechen. So ist dieses Projekt zurzeit «auf Eis» gelegt. Sollte sich eine geeignete Person finden, werden wir die Arbeit wieder aufnehmen.

### 4.2 Bildungsgang

#### «Leitungsassistentenz»

Mit dem neuen Berufsbild «Leitungsassistentenz» ist eine Türe aufgegangen, um Quereinsteiger\*innen aus der Wirtschaft oder Verwaltung mit Führungserfahrung in den kirchlichen Dienst zu

übernehmen. Der einjährige Bildungsgang führt in das Arbeitsfeld der Kirche, insbesondere der Pfarreien und Pastoralräume, ein, damit diese Personen die Leitungspersonen (Theolog\*innen) mit ihrer Führungskompetenz unterstützen können. Auch Pfarrsekretär\*innen mit besonderen Fähigkeiten steht der Bildungsgang offen. Neben dem TBI in Zürich hat auch die Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung in Weinfelden diesen neuen Bildungsgang 2019 bis 2020 erstmals angeboten. Erfreulicherweise haben sich 13 Personen angemeldet, 8 Teilnehmer\*innen schlossen den Bildungsgang erfolgreich ab.

#### **4.3 Ausbildungen der Katechetinnen und Katecheten ForModula**

In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, in den Pfarreien interessierte Leute zu finden, die sich zur Katechetin/zum Katecheten ausbilden lassen. In der Folge können die Pfarreien nur mit Mühe ausgebildete Personen für die Religionsstunden finden. In Zusammenarbeit mit dem Stellenleiter Daniel Ritter wurde untersucht, weshalb sich zwar etliche Frauen und Männer für die Ausbildung interessieren, sich dann aber bereits nach dem Informationsabend gegen die Ausbildung entscheiden oder aber die Ausbildung starten, diese jedoch nach einer gewissen Zeit abbrechen. Die Umfrage bei diesen Personen ergab, dass die Ausbildung nach ForModula lange dauert und sehr zeitintensiv ist. Für die Kompetenznachweise werden viele schriftliche Arbeiten verlangt. In Anbetracht, dass viele diese Ausbildung berufsbegleitend absolvieren und dass nach der langen Ausbildung häufig bloss eine Anstellung für einige wenige Lektionen pro Woche in Aussicht steht (Problem: Randstunden), wird der Ausbildungsaufwand unverhältnismässig zum späteren Ertrag. Das Ergebnis der Umfrage hat den Kirchenrat bewogen, eine

Arbeitsgruppe zu bilden und die jetzige Ausbildung zu überdenken. Sie ist mit dem Bildungsrat ForModula im Austausch. Es ist dem Kirchenrat ein grosses Anliegen, mit einem angepassten Lehrgang wieder vermehrt Leute für die Tätigkeit in der Katechese zu gewinnen.

#### **4.4 Projekt Einführung Lehrplan**

Ein grosses Projekt war die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans (LeRUKa) im Kanton Thurgau. Der neue Lehrplan, der ökumenisch umgesetzt wurde, wurde anfangs 2020 vom Katholischen Kirchenrat verabschiedet. Nach den Sommerferien begannen die Weiterbildungen zur Einführung des neuen Lehrplans für die Unterrichtenden. Die Weiterbildungen fanden in den verschiedenen Pastoralräumen statt, mussten aber pandemiebedingt an einigen Orten verschoben oder per Zoom durchgeführt werden. Der Evangelische Kirchenrat führte im Sommer 2020 zunächst eine Vernehmlassung durch; die daraus hervorgegangenen Änderungsanliegen wurden weitgehend integriert.

#### **4.5 Personal**

Am 29. Oktober 2020 wurde Dr. Bruno Strassmann, Leiter der Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung (KEB), in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wegen der geltenden Einschränkungen fand die Feier im Pfarreizentrum Weinfelden leider nur im kleinen Rahmen statt. Deshalb sei ihm an dieser Stelle nochmals öffentlich für seine immense Arbeit und Tatkraft, die er während 13 Jahren mit Begeisterung der Landeskirche Thurgau zur Verfügung stellte, ein besonderer Dank ausgesprochen.

Am 1. Dezember 2020 hat Dr. Jean-Pierre Sitzler die Nachfolge angetreten. Jean-Pierre Sitzler ist 34-jährig, in Deutschland geboren, hat in der Exegese des Alten Testaments promoviert und arbeitete zuvor in der Erzdiözese Freiburg im Bereich

Tourismuspastoral für die Region Bodensee. Er hat seinen Wohnsitz in den Thurgau verlegt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude in seiner Tätigkeit für die Landeskirche Thurgau.

## 5. Ressort Seelsorge

*Steuerungsgruppe:*

*Theo Scherrer (Leitung bis 30.06.2020), Ivan Trajkov (Leitung ab 01.07.2020), Cyrill Bischof, Urs Brosi, Andrea Maffeis, Margrith Mühlebach (bis 30.06.2020), Brigitte Glur (ab 01.07.2020) für die Spezialsorge, Hanspeter Wasmer (für die Anderssprachigenseelsorge).*

### 5.1 Spezialsorge

Zur Spezialsorge gehören gemäss dem Organigramm der Landeskirche die Spital-, Klinik-Gefängnis- und Notfallseelsorge, sowie die Behinderten- und Flüchtlingsseelsorge. Durch die Rochade im Kirchenrat wechselte die Zuständigkeit im Sommer von Theo Scherrer zu Ivan Trajkov. Im Bereich der *Klinikseelsorge* erhöhte der Kirchenrat auf Ersuchen der Reha-Klinik Zihlschlacht den Beschäftigungsgrad der katholischen Seelsorgerin per 1. September 2020 von 50% auf 70%. Anlass bot die Ergänzung der Klinik durch die neue Privatklinik Oasis. Susanne Buschmann Kohlbrenner war bereit, ihr Arbeitspensum entsprechend zu erhöhen. Die Synode hat die Erhöhung mit dem Budget 2021 bestätigt.

Die Seelsorge im *Asylwesen* im Kanton ist im Umbruch. Nach der Kündigung der Seelsorgerin Karin Flury auf Ende September und dem Seelsorger Bruno Schwaller auf Ende Jahr 2020 sind 50 Stellenprozente im Asylwesen neu zu besetzen. Der Kirchenrat entschied, die Vakanz für eine Neupositionierung zu nutzen und berief eine Findungskommission ein. Der Kirchenrat

möchte die 50 Prozent auf Anfang August 2021 mit einer einzigen Person neu besetzen.

Seit längerem ist der Kirchenrat auf der Suche nach einer geeigneten Seelsorgerin oder einem Seelsorger für die neue Stelle *Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigung*. Mit einem Interessenten führte der Kirchenrat ein Gespräch; er ist zuversichtlich, eine geeignete und zugleich spannende Person gefunden zu haben und möchte die Stelle im Laufe des Jahres 2021 mit ihr besetzen.

### 5.2 Anderssprachigen Seelsorge (ASS)

Die Landeskirche unterhält für folgende Sprach- und Kulturgruppen eigene Missionen: Italienisch (zwei Missionen), Spanisch, Portugiesisch, Kroatisch, Albanisch und in geringem Umfang Ungarisch. Sie ist an der polnischsprachigen Mission beteiligt, die ihren Sitz im Kanton St. Gallen hat. Der Leiter der albanischsprachigen Mission Ostschweiz, Don Albert Demaj, wurde von seinem Heimatbischof, Dodë Gjergji, nach gut neunjähriger Tätigkeit in den Kosovo zurückberufen. Seine Nachfolge übernahm Don Marijan Lorenci.

## 6. Ressort Diakonie und Seelsorgebeiträge

*Steuerungsgruppe: Cornel Stadler (Leitung bis 30.06.2020), Theo Scherrer (Leitung ab 01.07.2020), Marie-Anne Rutishauser, Ingrid Breuss, Urs Brosi, Margrith Mühlebach (bis 30.06.2020), Brigitte Glur (ab 01.07.2020)*

Die Steuerungsgruppe Diakonie sichtet die an die Landeskirche gerichteten Gesuche im Bereich der Diakonie- und Seelsorgebeiträge (FKT 408 und 409) sowie die des Bau- und Strukturhilfekredites (FKT 420). An drei Sitzungen wurden die Gesuche besprochen und beurteilt. Anschliessend wurden diese mit den entsprechenden Beitragsvorschlägen dem Kirchenrat

in Antrag gestellt. Festgestellt wird, dass die Zahl der Beitragsgesuche zugenommen hat. Als Bindeglied zur Caritas Thurgau amtet weiterhin Cornel Stadler.

## 7. Ressort Medien

*Steuerungsgruppe: Marie-Anne Rutishauser (Leitung), Cyrill Bischof, Urs Brosi, Margrith Mühlebach (bis 30.06.2020), Brigitte Glur (ab 01.07.2020), Manuel Bilgeri, Adrian Fritschi (Vertreter der Römisch-katholischen Landeskirche Schaffhausen)*

### 7.1 Fachstelle Kommunikation

Anfangs Jahr begleitete Pascal Zemp (COSIFU Luzern) als Experte für Newsroom-Strukturen den Prozess der Fusion der Pfarreiblattredaktion und der für die Website zuständigen Kommunikationsstelle der Landeskirche Thurgau. Gemeinsam wurde das Konzept der neuen Organisation erstellt.

Zeitgleich erarbeitete eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Marie-Anne Rutishauser, Cyrill Bischof und Matthias Loretan (als Vertreter der Redaktionskommission *forumKirche*) im Auftrag der Steuerungsgruppe Medien einen Entwurf für ein Rahmenstatut der neuen Fachstelle Kommunikation.

Für die Genossenschaft Pressverein, die sich bis Ende 2019 für die Herausgabe des Pfarreiblatts verantwortlich zeichnete, erarbeitete die Steuerungsgruppe zusammen mit Thomas Merz als Vertreter der Genossenschaft Pressverein mögliche Projektvorschläge, betreffend einer materiellen und ideellen Beteiligung an der Fachstelle Kommunikation. Corona-bedingt wurde diese Idee vertagt.

### 7.2 Website

Viele kleine, aber wichtige Verbesserungen konnten im Laufe des Jahres an der Ende 2018

aufgeschalteten Website verwirklicht werden. Das nachfolgende Beispiel zeigt, wie auf die aussergewöhnliche Situation schnell reagiert werden konnte. Mit dem Setzen eines «Flag» kann mitgeteilt werden, wenn Veranstaltungen oder Gottesdienste Pandemie-bedingt nicht stattfinden oder online durchgeführt werden. Die Web-Redaktor\*innen können die Flag einfach mit einer Schaltfläche anpassen, anstatt die Serie zu löschen und später wieder neu aufzusetzen.

### 7.3 Pfarreiblatt *forumKirche*

Der Mantelteil des Pfarreiblatts wurde zu Beginn des Jahres sowohl inhaltlich als auch gestalterisch erneuert.

Zu Beginn der Pandemie fiel es einigen Pfarrämtern schwer, die vielen Seiten sinnvoll zu füllen. Doch schnell wurden viele interessante Artikel über die Pfarreien verfasst. Diese Ausgaben zu lesen, machte richtig Spass.

### 7.4 Personelles

Susanna Keller-Cavicchiolo kündigte auf Ende Februar ihre Stelle. Sie arbeitete als Sekretärin in der Pfarreiblattredaktion und als Korrektorin für *forumKirche*. Michaela Berger-Bühler übernahm im Frühjahr diese Aufgaben.

*Verabschiedung  
Susanna Keller*



## 8. Kommission Kirche und Umwelt

*Gaby Zimmermann (Präsidentin), Markus Beerli, Cyrill Bischof, Jeannette Högger, Brigitte Schildknecht und Heidi Walser*

### 8.1 Aufgabe

Die Kommission fördert umweltschonende Massnahmen in den Kirchen und im Kanton Thurgau und führt in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen entsprechende Projekte und Veranstaltungen durch. Hauptaufgabe ist derzeit der Aufbau und die Weiterführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems Grüner Güggel.

### 8.2 Wichtige Tätigkeiten

Die Kommission traf sich Corona-bedingt nur zu einer Sitzung. Wegen der Pandemie fanden im Berichtsjahr nur wenige Anlässe und diese meist unter erschwerten Bedingungen statt. Im Rahmen des landeskirchlichen Gesetzgebungsprozesses hat die Kommission einen Artikel zur Bewahrung der Schöpfung eingegeben. Dieser wurde mit geringfügigen Änderungen von der Synode angenommen. Im Weiteren findet sich ein Bezug auf die Schöpfung in der Präambel der neuen Verfassung und in einzelnen gesetzlichen Bestimmungen. Damit erhält das

*Anlass zur  
Biodiversität in der  
Biogärtnerei  
Neubauer*



Engagement der Landeskirche in diesem Bereich nicht nur eine gute rechtliche Grundlage, sondern auch einen gesetzlichen Auftrag.

Die Kommission führt weiterhin in Dussnang und im katholischen Pfarramt Romanshorn eine Sammelstelle für ausgediente Handys. Defekte oder nicht mehr genutzte Geräte können abgegeben, mitgegeben oder geschickt werden. Sie kommen dem Hilfswerk «Pro Wildlife» zugute.

Unter Mitwirkung der Kommissionspräsidentin produzierte Fernsehen und Radio SRF im Rahmen von Mission B zum zweiten Mal einen kleinen Film sowie einen Radiobeitrag über den Grünen Güggel. Das Umweltmanagement erhielt durch die Fachstelle Kommunikation auf der landeskirchlichen Website einen neuen Platz und ein neues Kleid. Die am Grünen Güggel beteiligten Kirchgemeinden berichten ihrerseits regelmässig über das Umweltmanagement, sei es an Versammlungen, auf Websites, in Artikeln, im Jahresbericht, in Gottesdiensten. Gaby Zimmermann konnte zahlreiche Auskünfte erteilen und Anregungen entgegennehmen. Der «Arbeitskreis Kirche und Tiere» (AKUT) konnte sein Projekt «Tierfreundliche Kirche» am 04.10.2020 in einem Gottesdienst in Romanshorn vorstellen. Mit einer Selbstverpflichtung sollen kirchliche Institutionen den respektvollen Umgang mit Tieren fördern und auf die Artenvielfalt achten.

### 8.3 Grüner Güggel Thurgau

Die Pionierkirchgemeinden, die 2015 als erste für das kirchliche Umweltmanagement Grüner Güggel zertifiziert wurden, durchliefen 2020 ihre erste Rezertifizierung.

Am 13. November startete der 4. Konvoi. Beteiligt sind die Kath. Kirchgemeinden Bischofszell und Steinebrunn und die Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn.

**Übersicht: Grüner Guggel Institutionen  
im Thurgau (Stand 31.12.2020)**

<b>Konvoi I</b>	<b>Zertifikat</b>	<b>Rezertifikat</b>
KKG Arbon	2015	2020
KKG Ermatingen	2015	2019
KKG Güttingen	2015	ausgestiegen
KKG Romanshorn	2015	2019
KKG Sirnach	2015	2019
<b>Konvoi II</b>		
KKG Amriswil	2017	gepl. 2021
EKG Arbon	2017	gepl. 2021
KKG Dussnang	2017	gepl. 2021
KKG Frauenfeld PLUS	2017	gepl. 2021
Kath. Landeskirche	2017	gepl. 2021
<b>Konvoi III</b>		
EKG Märstetten	gepl. 2021	
KKG Untersee-Rhein	gepl. 2021	
<b>Konvoi IV</b>		
KKG Bischofszell	gepl. 2022	
EKG Romanshorn	gepl. 2022	
KKG Steinebrunn	gepl. 2022	

**8.4 Anlässe unter Beteiligung  
der Kommission**

07.09.: «Und setzte sie in einen Garten» mit Gärtnermeister Markus Neubauer zur Förderung der Biodiversität im eigenen Garten/Gelände. Wird wegen grosser Nachfrage wiederholt.  
 24.09.: Erde im Fokus, Filme für Schüler\*innen und Erwachsene im Kino Roxy in Romanshorn  
 29.10.: Film «Welcome to Sodom» im Kino Roxy  
 09.11.: Chance für Menschen und Umwelt. Zur Konzernverantwortungsinitiative mit Nina Burri, Bfa, in Weinfelden  
 Zwei Anlässe zu «Umweltfreundlich dekorieren» in Romanshorn und weitere Anlässe im lokalen Rahmen.

**8.5 Grüner Guggel Schweiz**

Inzwischen sind in vielen Kantonen Kirchgemeinden und andere kirchliche Institutionen mit dem Umweltmanagement Grüner Guggel unterwegs. Die schweizerische Fachstelle «oeku Kirche und Umwelt» in Bern hat die bisherige Begleitgruppe zur Lancierung des Grünen Guggels, in der auch Gaby Zimmermann mitwirkte, zugunsten eines Netzwerktreffens aufgelöst. Der Grüne Guggel ist zu einem feststehenden Aufgabenbereich der oeku geworden.



*Gaby Zimmermann,  
Kommission Kirche  
und Umwelt*

**8.6 Schlusswort**

Die Projekte zur Bewahrung der Schöpfung und der Grüne Guggel sind vielen engagierten Leuten zu verdanken. In Kirchgemeinden setzen sich Mitarbeitende, meist aber Freiwillige mit grossem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung ein, auch unabhängig vom Grünen Guggel. Für die Kommission stellt die langjährige und ausserordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Umweltberater Andreas Frei einen grossen Gewinn dar. Er begleitet die Kirchgemeinden, hilft mit bei der Organisation von Anlässen und bei der Weiterentwicklung der Konzepte. Für die Bereitstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln, für das Angebot an Lehrgängen und Kursen ist die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt sehr wertvoll. Die organisatorische, finanzielle und ideelle Förderung des Umweltmanagements durch die Kath. Landeskirche Thurgau, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Fachstellen Kommunikation, kirchliche Erwachsenenbildung sowie dem Generalsekretariat sind darüber hinaus wichtig für den Erfolg.  
 Der Grüne Guggel, wie überhaupt die Bewahrung der Schöpfung, ist kein technisches Projekt, auch wenn solche Hilfsmittel Anwendung finden. Es ist Ausdruck des Glaubens an Gott, den Schöpfer, und es ist auch eine Erfahrung von Kirche, und zwar eine ermutigende.

## C. Generalsekretariat

(FKT 110)

Für das Generalsekretariat arbeiten folgende Personen (Stand Dezember 2020):

<i>Generalsekretär</i> Urs Brosi	100 %	seit 2008
<i>Assistentin der Geschäftsleitung</i> Michaela Berger-Bühler	20 %	seit 2020
<i>Sekretärin</i> Ingrid Breuss		
<i>Generalsekretariat</i>	70 %	seit 2017
<i>Synode</i>	10 %	
<i>Quästor und Revisor</i> Andrea Maffeis <i>für Kirchgemeinde- und Stiftungsrechnungen</i>	100 %	seit 2009
<i>Betriebsassistentin</i> Ursi Vetter	30 %	seit 2015

### 1. Grundauftrag

Das Generalsekretariat ist in vier Richtungen tätig:

- Führungsebene:** Unterstützung für die obersten Behörden, d. h. für Synode und Kirchenrat: Einladungen, Protokolle, Korrespondenz, Öffentlichkeitsarbeit, Reservationen, Abrechnung Sitzungsgelder, Mitarbeit in diversen Steuerungsgruppen und Kommissionen, Aufgaben im Bereich der Aufsichtsfunktionen des Kirchenrats über die Kirchgemeinden (v.a. Rechnungsrevision) u.a.m.
- Landeskirchlicher Betrieb:** Das Generalsekretariat übernimmt die Funktion einer Geschäftsstelle und ist als solche für die Querschnittsbereiche Finanzen, Personal, Kommunikation und Infrastruktur (Zentrum Franziskus, Mietliegenschaften für Missionen, Mobiliar, IT) zuständig. Die Personalführungsaufgaben sind differenziert zwischen Kirchenrat, Generalsekretariat und Bistumsregionalleitung geregelt.

- Beratung und Unterstützung Kirchgemeinden:** Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen bietet das Generalsekretariat Auskünfte in landeskirchenrechtlichen und buchhalterischen Belangen, es führt Kurse für Behördenmitglieder durch oder wirkt an solchen mit, es organisiert zentrale Dienste für die Kirchgemeinden, so die gemeinsame Buchhaltungssoftware und den Versicherungspool.
- Zentrale Funktionen:** Das Generalsekretariat ist mit der Haupttelefonnummer die Anlaufstelle für alle, die nicht genau wissen, wohin sie sich mit ihrem Anliegen wenden sollen. Es sorgt für die zentralen Postdienste, für den Einkauf des gemeinsamen Büromaterials, den Unterhalt der Kopiergeräte, die Schlüsselverwaltung, die Verwaltung der Parkplätze u.a.m.

### 2. Unterstützung der Führungsebene

Der Schwerpunkt der Arbeit des Generalsekretariats im Bereich der Unterstützung der Synode und des Kirchenrats lag 2020 eindeutig bei der Totalrevision des Kirchenorganisationsgesetzes (KOG).

Nachdem die Spezialkommission der Synode für die KOG-Revision am 25. Februar an ihrer 47. Sitzung die Entwürfe der drei neuen Rechtserrasse zu Händen der Synode verabschiedet hatte, lud das Generalsekretariat die Synodenmitglieder und die Mitglieder der Kirchenvorsteherschaften zu Informationsveranstaltungen ein. Die Veranstaltungen von Ende April fanden als Videokonferenz statt, jene von Ende Juni im Zentrum Franziskus. Von Juni bis August verfasste der Generalsekretär die Botschaft zu diesem grossen Geschäft (138 Seiten), die vom Kirchenrat und von der Spezialkommission gegengelesen und gemeinsam verantwortet wurde. Vor den ausserordentlichen Synodensitzungen stellte das Generalsekretariat die von den Syno-

den eingereichten Änderungsanträge zusammen und sorgte für deren Visualisierung an der Sitzung. Die Vorbereitung der insgesamt vier Synodensitzungen an ungewohnten Orten unter den Anforderungen der Pandemie brachte etlichen Zusatzaufwand mit sich.

Der Generalsekretär befasste sich mit der Beschwerde, die der Präsident der Jungfreisinnigen Partei Thurgau, Ramon Weber, gegen die Kath. Landeskirche Thurgau und einige Kirchgemeinden zunächst beim Regierungsrat, dann beim Bundesgericht in Lausanne eingereicht hat. Dabei ging es um den Vorwurf, die Landeskirche habe im Abstimmungskampf die Konzernverantwortungsinitiative (KOVI) in unrechtmässiger Art unterstützt.

### 3. Anlässe und Corona

Das Generalsekretariat unterstützt den Kirchenrat bei der Organisation und Durchführung von Anlässen.

Am 22. Februar 2020 fand der Informations- und Weiterbildungstag des Kirchenrats für die Kirchenvorsteherschaften im Pfarreizentrum Weinfelden statt. Der abschliessende Stehimbiss wird allgemein als Ort des übergemeindlichen Kennenlernens und des Austausches geschätzt. Am 1. Juli verabschiedete der Kirchenrat Anne Zorell Gross, die 10 Jahre lang Mitglied war. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt gelockerten Corona-Bestimmungen und mit Wetterglück konnte der Abschiedsanlass mit Apéro zusammen mit vielen Mitarbeiter\*innen auf der Dachterrasse durchgeführt werden. Ungeplant war dieser Anlass zugleich der Willkomm für die neue Regionalverantwortliche Brigitte Glur, die an ihrem ersten Arbeitstag in der Bistumsleitung gleich im Thurgau zugegen war.

Am 2. Juli wurde die bisherige Regionalverantwortliche Margrith Mühlebach im Anschluss an eine



Sitzung der Steuerungsgruppe verabschiedet. Am 1. Oktober lud der Kirchenrat die neu im Kanton Thurgau tätigen Seelsorger\*innen zu einem Informations- und Kennenlernanlass nach Weinfelden ein. Aufgrund der Corona-Situation fand die Begrüssung trotz herbstlicher Temperaturen auf der Dachterrasse statt. Die Führung durch das Zentrum Franziskus erfolgte in Kleingruppen.

Am 27. Oktober fand die Mitarbeiterinformation (u.a. betr. Grünen Guggel) und die Sicherheits-schulung kurzfristig in Form einer Videokonferenz statt. Dabei wurden den Mitarbeiter\*innen auch eine Einführung in die Bedienung von Zoom geboten.

Am 29. Oktober wurde Bruno Strassmann verabschiedet. Der langjährige Leiter der Fachstelle

*Bild oben:  
Verabschiedung  
Anne Zorell*

*Bild unten:  
Verabschiedung  
Margrith Mühlebach*



*Bild oben:  
Begrüssung neue  
Seelsorger*

*Bild rechts:  
Adventskalender im  
Zentrum Franziskus*



Erwachsenenbildung hätte ein grosses, freudiges Fest verdient, der Anlass konnte schliesslich nur im kleinen Rahmen der Mitarbeiter\*innen zusammen mit seiner Familie im grossen Saal des Pfarreizentrums durchgeführt werden. Die musikalische Umrahmung durch einen Jazzpianisten bot immerhin einen kulturellen Genuss, wenn schon auf die kulinarischen Genüsse verzichtet werden musste.

Nicht mehr stattfinden konnte der jährliche Personalanlass. Als Ersatz besorgte das Generalsekretariat im Auftrag des Kirchenrats für alle Mitarbeiter\*innen ein Geschenk, bestehend aus einer Teebox und einer Schachtel Basler Leckerli.

Auch das Treffen des Kirchenrats mit den Kirchenvorsteherschaften des Wahlkreises Münchwilen, das für Mitte November geplant war, musste abgesagt werden. Das gemeinsame Essen des evang. und kath. Kirchenrats und das Weihnachtsessen des Kirchenrats fanden nicht statt. Das Generalsekretariat war – wie viele andere auch – immer wieder damit beschäftigt, die ständig ändernden Vorgaben des Bundesrats zum Schutz vor Covid-19 zu studieren und in konkrete Verhaltensvorgaben und Schutzkonzepte umzusetzen: Handhygiene, Mindestabstände, Veranstaltungsverbote, Maskentragpflicht, Homeoffice-Pflicht. Die Mitarbeiter\*innen des Generalsekretariats arbeiteten teilweise auch im Homeoffice, wobei die Präsenz im Generalsekretariat immer durch mindestens eine Person gewährleistet wurde.

Trotz Corona und aller Einschränkungen war auch 2020 ein spannendes Jahr mit vielen verschiedenen Aufgaben. Wir alle freuen uns auf die Zeit, wenn im Zentrum Franziskus neben der Arbeit die Gemeinschaft wieder uneingeschränkt gepflegt werden darf.

### **Personelles**

Da Quästor Andrea Maffeis mit Aufgaben betraut wurde, die zuvor von Treuhand Thoma & Graf AG erledigt wurden (Buchhaltung *forum Kirche* und Versicherungspool), schuf der Kirchenrat zur Kompensation eine 20%-Stelle Assistenz der Geschäftsleitung. Die Stelle wurde in Verbindung mit den vakanten 60% der Fachstelle Kommunikation ausgeschrieben und mit Michaela Berger-Bühler kompetent besetzt. Als Assistentin ist sie neu für das Personalwesen verantwortlich und unterstützt den Generalsekretär in verschiedenen Aufgaben, insbesondere bei der Protokollführung der Kirchenratssitzungen.

## D. Weitere Verwaltungsbereiche

### 1. Inventarisierung

#### **kirchliche Kunst** (FKT 120)

Betty Sonnberger von der Denkmalpflege des Kantons Thurgau unterstützt die Kirchgemeinden im Umgang mit Kunstgegenständen: Altäre, Statuen, Kelche, Patenen, Monstranzen, Kerzenständer, Paramente, Bilder, historische Möbel und manches mehr werden von ihr begutachtet, inventarisiert und bei Bedarf in fachkompetente Hände übergeben zwecks Reinigung, Reparatur oder Restauration.

### 2. Archivinspektion

#### **Kirchgemeinden/Pfarreien** (FKT 121)

Im Auftrag des Kirchenrats inspizierte Dr. phil. Urban Stäheli vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau acht Pfarr- und Kirchgemeindearchive: Berg, Ermatingen, Frauenfeld, Homburg, Kreuzlingen, Pfyn, Steckborn und Weinfelden. Über jede Inspektion erstellte Dr. Stäheli einen Bericht, der eine kurze Ist-Analyse, eine Lagebeurteilung enthält, ausserdem Vorschläge und Weisungen, was in den fünf Jahren bis zur nächsten ordentlichen Inspektion zu verbessern ist. Die Inspektionsberichte wurden den Pfarr- und Kirchgemeinden durch den Kirchenrat zugestellt.

## E. Judikative

### 1. Schlichtungsstelle (FKT 130)

Die Schlichtungsstelle befasste sich im Jahr 2020 mit einem personalrechtlichen Fall. Dabei ging es im Wesentlichen um die Konsequenzen aus § 21 der Verordnung des Regierungsrates zur Besoldungsverordnung (RB 177.223): Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter\*innen, die vom anderen Elternteil getrennt sind und in deren Haushalt die Kinder zur Hauptsache leben, erhalten die volle Familienzulage, falls der/die Mitarbeiter\*in ein Teilpensum von mindestens einem Fünftel eines vollen Arbeitspensums innehat. Die Bestimmung stellt eine sozial-politisch begründete Spezialregelung dar: Üblicherweise erhalten Mitarbeiter\*innen die freiwillige (kantonale) Familienzulage von CHF 225 p.m. nur im Verhältnis zu ihrem Beschäftigungsgrad. Alleinerziehende erhalten jedoch die volle Familienzulage, auch wenn sie teilzeitlich angestellt sind, dies jedoch nur, wenn das Teilzeitpensum mindestens 20 % (ein Fünftel) beträgt. Die Voraussetzung als alleinerziehender Elternteil war im Beschwerdefall gegeben, der Beschäftigungsgrad fiel jedoch unter die Grenze von 20 %, sodass die Familienzulage nicht mehr zu 100 %, sondern nur noch proportional zum Beschäftigungsgrad ausbezahlt wurde. Der Streitfall konnte mit einem Vergleich abgeschlossen werden.

## 2. Fachstellen

### A. Fachstelle Kinder und Jugend KIJU (FKT 230)

#### 1. Personelles

*Murielle Egloff, Stellenleiterin, 80 %  
(zusätzlich 20 % Anstellung Pfarrei Weinfelden)*

*Anina Curau, Jugendarbeiterin in Ausbildung  
Ostschweizer Fachhochschule OST, 60 %*

*Joža Tadić, Mitarbeiter, 60 % (zusätzlich  
40 % externe Anstellung Pfarrei Weinfelden)  
bis Ende Juli*

*Joel Meier, Animationsstelle Jubla TG, 40 %,  
ab Sommer Jugendarbeiter in Ausbildung  
Curaviva hfg, 60 %*

*Daniel Scherrer, Projektmitarbeiter, 25 %*

*Michael Zürcher, Jugendarbeiter in Ausbildung  
ForModula, 20 % bis Ende Januar*

*Christa Klein, Sekretariat, 50 %*

*Mirjam Steinmann, Sekretariat Jubla TG, 25 %*

*Elena Anania, Praktikum JUSES0, 100 %  
bis Juli*

*Shannon Tobler, Praktikum JUSES0,  
100 % ab August*

*Silvia Kummer, Kantonspräses Jubla TG, 20 %*

*Vakanz ab August 2020,  
Jugendarbeiter, 60 % bis 80 %*

#### Personalsituation

2020 gab es personell verschiedene Wechsel und neue Ausschreibungen. Michael Zürcher fand nach dem befristeten Zwischenhalbjahr eine Anstellung als Jugendarbeiter in Ausbildung nach ForModula im Pastoralraum Region Altnau.

Joža Tadić beendete seine Anstellung Ende Juli, um 80 % bei der Pfarrei Weinfelden als Jugendarbeiter zu starten. Trotz mehrfacher Ausschreibung konnte bis Ende Jahr keine geeignete Nachfolge angestellt werden. Durch die Vakanz

mussten gewisse Projekte auf Eis gelegt werden oder geplante neue Projekte konnten nicht in Angriff genommen werden.

#### Auftrag der Fachstelle KIJU

Im Frühjahr 2020 überprüfte das Team die Projekte und Angebote aller Arbeitsfelder und setzte sich aktiv mit ihrer Vision und dem Grundauftrag auseinander. Auch wurden diverse kleinere und grössere strukturelle Anpassungen gemacht. Gemeinsam mit der Kantonsleitung Thurgau (Kalei) sind die Zusammenarbeit mit der KIJU neu aufgegleist und die Personalverantwortlichkeiten neu geklärt worden.

Die Fachstelle KIJU hat den Auftrag, die kirchliche Jugendarbeit in den Pfarreien und Pastoralräumen im Kanton Thurgau zu fördern. Dabei spielen die Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Durch die Unterstützung mit Hilfe von Beratung, Begleitung, Animation, Hilfsmitteln, Innovation, Aus- und Weiterbildung sowie Vernetzung in den Pastoralräumen und Verbänden versucht die Fachstelle, diesen Auftrag zu erfüllen.

Wichtig ist eine stärkere Profilierung der kirchlichen Jugendarbeit. Die verschiedenen Aufgaben und Projekte wurden wieder klarer den einzelnen Aufgabenfeldern der Jugendpastoral zugeordnet:

Verbandliche Jugendarbeit (Schwerpunkt Jubla), verbandsähnliche Jugendarbeit (Schwerpunkt Ministrantenpastoral) und offene kirchliche Jugendarbeit (Projekte der JUSES0).

#### 2. Corona – ein spezielles Jahr

Die Arbeiten in den einzelnen Arbeitsfeldern haben sich in diesem Jahr verlagert. Gewisse Projekte mussten abgesagt werden und andere wurden verschoben. Dafür wurden neue Projekte in dieser Zeit entwickelt und durchgeführt.

Durch den regelmässigen Austausch und die Vernetzung untereinander sowie mit den anderen Jugendfachstellen und Verbänden konnten die direkten Beratungen mit den Jugendarbeitenden ausgebaut werden.

### Neue Projekte durch Corona

Durch das spezielle Jahr sind sehr unbürokratisch und kreativ einzelne Projekte mit anderen Jugendfachstellen und Verbänden entstanden.

Zum einen waren es zwei Escape Rooms zum Thema Firmung und den sieben Gaben des Heiligen Geistes, welche zusammen mit den Jugendfachstellen Luzern und Solothurn aufgelegt wurden.

Zum anderen wirkte die Fachstelle mit beim Projekt «Pfila@home», welches die Verbände und einzelne Jugendarbeitende und Präsidien realisierten. Zirka 3000 Leitungspersonen haben die diversen Programme, Spiele und Ideen heruntergeladen.

### Mutmacher\*in Kartensets

Ausgehend von der klassischen Weihnachtsgeschichte wurden junge Menschen mit neun Postkarten angeregt, zwischen Weihnachten und Neujahr über «Neuanfang» und «Anders» nachzudenken. Im Jahr 2020 erhält der Aspekt des Neuanfangs eine ganz spezielle Bedeutung: Viele Menschen sehnen sich nach dem herausfordernden Jahr 2020 auf ein 2.0, einen Neuanfang oder einfach ein anderes Jahr. Die Karten sollen junge Menschen motivieren, für sich oder für andere «etwas zu tun». So werden junge Menschen selbst zu Mut-Macher\*innen. Das Projekt «Mut-Macher\*in» basiert auf der Zusammenarbeit verschiedener Fachstellen und Verbände der kirchlichen Jugendarbeit. Rund 5000 Kartensets konnten versendet werden.

## 3. Beratung – Vernetzung – Aus- und Weiterbildung (KIJU)

### Beratungen in der kirchlichen Jugendarbeit

Der grosse Schwerpunkt galt in diesem Jahr den Beratungen rund um Corona mit den nötigen Schutzkonzepten. Aber auch die klassischen Beratungen rund um die kirchliche Jugendarbeit wurden von den Pfarreien genutzt. Ein neues Angebot im Bereich Coaching ergab sich mit der Pfarrei Steinebrunn. Hier wurde das junge Leitungsteam des Pfarreilagers zusätzlich unterstützt und das spezifische Wissen rund um Sommerlager eingebracht.

### Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau

Die Fachstelle Kinder und Jugend vertrat zwei Jahre lang den Sitz der beiden Landeskirchen in der Resonanzgruppe Kinder-, Jugend- und Familienfragen der gleichnamigen Fachstelle des Kantons Thurgau. Austausch, Inputs und Vernetzung stehen in dieser Arbeitsgruppe im Fokus. Unter anderem konnte das Projekt «Kinder- und Jugendförderung wirkt» gemeinsam mitgetragen werden.



*Spirituelle Momente erleben in der Jubla.*

In der Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau und den Corona-Schutzkonzepten konnte dadurch auf ein wirksames Netzwerk zurückgegriffen werden.

### **Diözesane Jugendkommission**

Ein Schwerpunktthema war auch in diesem Jahr das Firmalter. Die Jugendkommission wünscht von Bischof Felix eine schriftliche Empfehlung zum Firmalter 17+, darum hat sie mit aktualisierten pastoralen Begründungen einen neuen Antrag gestellt.

Neben den normalen Sitzungen, die zum Teil digital durchgeführt wurden, haben sich die Jugendfachstellen regelmässig zum Austausch zu Covid-19 getroffen. Gemeinsam wurden Empfehlungen und Musterschutzkonzepte für die kirchliche Jugendarbeit erarbeitet und unter anderem auch via Bistum aufgeschaltet.

### **Praktikumsbegleitung**

Das Praktikum bei der JUSESO ermöglicht jungen Erwachsenen, einen Einblick in die Berufsfelder der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit zu bekommen. Auch erhalten die Praktikant\*innen die Möglichkeit, in andere Institutionen zu schnuppern oder auch Infoveranstaltungen von Ausbildungen zu besuchen. Die regelmässigen Praktikumsgespräche haben zum Ziel, dass neben den vielen Arbeiten und Aufträgen die Zukunft der Praktikant\*innen nicht aus den Augen verloren geht.

### **Praxisausbildungsstelle**

Im Sommer 2020 hat Anina Curau das Praxismodul 1 der Fachhochschule OST gestartet. Da sie seit Februar 2019 bei der Fachstelle praxisbegleitend arbeitet, hat sich äusserlich nicht viel verändert.

Im Sommer 2020 begann Joel Meier seine Ausbildung als Gemeindeanimator bei der Curaviva

hfg in Luzern. Joel arbeitet nun 40% für das Arbeitsfeld Jubla und 20% für die offene kirchliche Jugendarbeit (JUSESO).

Für beide Ausbildungsplätze ist Murielle Egloff als Praxisauszubildende verantwortlich. Alle zwei Wochen finden Praxisausbildungsgespräche und inhaltliche Auseinandersetzungen statt. Für die Katholische Landeskirche ist dies eine Chance, Personen für die Jugendarbeit auszubilden.

### **Mit folgenden Organisationen und Arbeitsgruppen ist die Fachstelle vernetzt:**

- Arbeitsgruppe Firmung (Juseso Verein), Mitglied
- Arbeitsgruppe Ministrantenpastoral / Qualitätssicherung der Kurse (Juseso Verein), Mitglied
- Ausbildung ForModula kirchliche Jugendarbeit, Coach für den Kanton Thurgau
- Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant\*innenpastoral (damp), Vorstandsmitglied / Präsidium
- Deutschschweizerischer Juseso Verein, Vorstandsmitglied
- Diözesane Jugendkommission des Bistums Basel (DJK), Vorstandsmitglied
- Fachgruppe der Kantonspräsidenten Jungwacht Blauring Schweiz, FG Glauben und Kirche, Mitglied
- Projekt Grüner Güggel, Projektmitglied im Zentrum Franziskus
- Pastoralkonferenz Thurgau, Mitglied
- Resonanzgruppe der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau, Mitglied
- Thurgauische Arbeitsgruppe der Jugendverbände (tarjv), Geschäftsstelle und Projektfonds

### 4. Verbandliche Jugendarbeit Jungwacht Blauring TG (Jubla)

#### Allgemein

Die verbandliche Jugendarbeit ist ein Teil der Jugendpastoral und ist hauptsächlich in örtlichen Gruppierungen organisiert. Im Thurgau gibt es zirka 1200 Mitglieder in 20 örtlichen Scharen im Verband «Jungwacht Blauring» (Jubla). Auch der Verband Katholischer Pfadi (VKP) verfügt über zwei Abteilungen im Thurgau, die sporadisch mit der Fachstelle in Kontakt sind.

#### Fachstelle Jungwacht Blauring Thurgau

Die Arbeit auf der Fachstelle von Jungwacht Blauring Thurgau (FAST) wurde im Jahr 2020 grösstenteils von Corona bestimmt. Zu Beginn der Pandemie wurde ein Ideenpool für Angebote ausgearbeitet, der an die Scharen weitergegeben wurde. So konnte die Fachstelle eine Hilfestellung leisten, die es den Scharen ermöglichte, während des Lockdowns den Kontakt zu ihren Mitgliedern zu wahren. Zudem arbeitete die Fachstelle am Projekt «Pfila@Home», einem virtuellen Pfingstlager mit.

Dank Schutzkonzepten konnten im Sommer die verschiedenen Lager durchgeführt werden. In der Vorbereitung für die Lager war die Fachstelle eine Anlaufstelle für verschiedenste Fragen. Sie betreute und unterstützte die Scharen. Kurz vor den nationalen Verschärfungen im Herbst konnten die Ausbildungskurse mit rund 70 Teilnehmenden und 20 Kursleitenden durchgeführt werden. Joel Meier übernahm die Hauptleitung im Gruppenleitungskurs.

#### Kantonspräses Jungwacht Blauring Thurgau

Neue und ständig wechselnde Vorschriften, die Planungsunsicherheit für Gruppen- und Schar-Aktivitäten sowie der Kurse, Lager oder weiterer Anlässe waren eine grosse



Herausforderung für das Jubla-Leben. Schwierige Momente im Leben teilen, mit den Möglichkeiten, welche erlaubt sind – vor diese Problemstellung war auch die Kantonspräses im vergangenen Jahr gestellt. Ein geselliges Präsestreffen kurz vor dem Lockdown, das Planungswochenende der Kantonsleitung und das unverzichtbare Dasein an den wenigen Anlässen, welche stattfinden konnten, haben die Arbeit und die Beziehung zu den Jublaner\*innen im Thurgau in diesem Jahr geformt.

#### Kantonsleitung Jungwacht Blauring Thurgau (ehrenamtlich)

Ein Kantonalverband ist geprägt von den Mitgliedern im kantonalen Vorstand. Die Kantonsleitung von Jubla Thurgau hat in diesem verrückten Jahr gezeigt, dass sie anpassungsfähig, kreativ und

*Bild oben:  
Die Kursteilnehmenden erlernen Grundlagen des Kartenlesens.*

*Bild unten:  
Gruppenfoto der Teilnehmenden des Gruppenleitungskurses.*



*Blachenzelte gehören in den Kursen der Jubla zum Stoffprogramm.*

mit grossem Arbeitseifer an Veränderungen herantritt. Ob beim Einlesen in aktuelle Vorschriften und Verfassen von Schutzkonzepten, welche für die Scharen verständlich und einfach umsetzbar sind oder beim Verschieben der Jugend und Sport Kurse vom Frühling in den Herbst. All die kleinen und grossen Arbeiten werden mit viel Herzblut und Lebensfreude von der Kantonsleitung und den Personen in den verschiedenen Gremien umgesetzt. Immer mit dem Ziel, dass Kindern und Jugendlichen im Thurgau ein attraktives Freizeitangebot ermöglicht werden kann. Ihnen allen gebührt ein grosses «Danke schön».

#### *Mitglieder:*

*Mila Savic, Ermatingen, Präsidiales (seit Frühling 2019/in Kalei seit Frühling 2018)*

*Gilbert Bischof, Kreuzlingen, Scharkontakt (seit Frühling 2019)*

*Patrick Fritschi, Gachnang, Öffentlichkeitsarbeit (seit Frühling 2018)*

*Danny Hehli, Frauenfeld, Aus- und Weiterbildung (seit Frühling 2017)*

*Svenja Koller, Weinfelden, Animation (seit Frühling 2017)*

*Adrian Schürch, Wäldi, Finanzen (seit Frühling 2018)*

*Silvia Kummer, Weinfelden, Kantonspräses, 20 % mit beratender Stimme*

#### **Coaches** *(ehrenamtlich)*

Die meisten Lager von Jungwacht Blauring Thurgau werden bei Jugend und Sport (J+S) angemeldet. Ausserdem beteiligen sich einige Scharen zusätzlich beim Suchtpräventions- und Gesundheitsförderungs-Programm PROphyl. Für eine solche Lageranmeldung wird ein Coach der jeweiligen Organisation benötigt, vermittelt durch Jungwacht Blauring. Die Coaches unterstützen die Lagerleitungen bei der Planung und Durchführung des Lagers und sorgen für ein gelingendes Erlebnis.

#### *J+S-Coaches (Jugend + Sport):*

<i>Caroline Albrecht</i>	<i>Pfyn</i>
<i>Joel Beck</i>	<i>Weinfelden</i>
<i>Patrizia Geiges</i>	<i>Frauenfeld</i>
<i>Sarina Geyer</i>	<i>Weinfelden</i>
<i>Danny Hehli</i>	<i>Frauenfeld</i>
<i>Bastian Karmann</i>	<i>Wallenwil</i>
<i>Jeanette Meier</i>	<i>Weinfelden</i>
<i>Joel Meier</i>	<i>Lommis</i>
<i>Pascal Müller</i>	<i>Frauenfeld</i>
<i>Mila Savic</i>	<i>Ermatingen</i>
<i>Desirée Weyermann</i>	<i>St. Gallen</i>

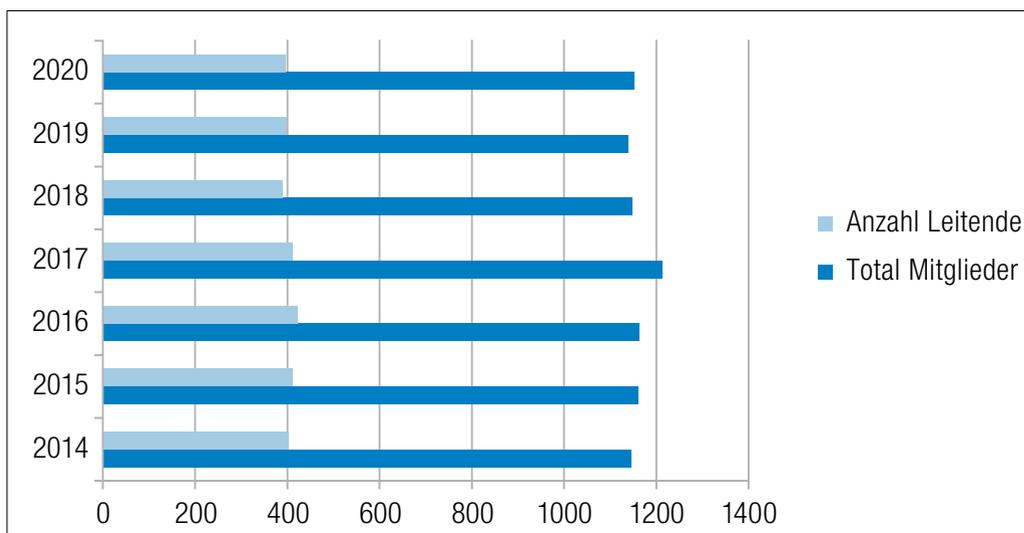
#### *PROphyl-Coaches*

*(Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung):*

<i>Gilbert Bischof</i>	<i>Weinfelden</i>
<i>Simon Gähler</i>	<i>Basel</i>
<i>Patrizia Geiges</i>	<i>Frauenfeld</i>
<i>Danny Hehli</i>	<i>Frauenfeld</i>
<i>Svenja Koller</i>	<i>Weinfelden</i>
<i>Mila Savic</i>	<i>Ermatingen</i>

## Jubla-Aktivitäten

Anlass	Teilnehmende	Beschreibung
PROphyl Aus- und Weiterbildung	-	Der Kurstag musste aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden.
Kantonskonferenz	-	Die Kantonskonferenz konnte nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die Scharen wurden eingeladen, an der schriftlichen Abstimmung teilzunehmen. Sämtliche Anträge wurden mit der Mehrheit der Stimmen angenommen.
Grundkurs	24	Der Kurs im Frühjahr musste abgesagt werden. Doch der Kurs zur Vermittlung von Basiswissen zum Leiten einer Gruppe konnte im Herbst nochmals angeboten und durchgeführt werden.
Gruppenleitungskurs J+S Kurs	26	Der Kurs im Frühjahr musste abgesagt werden. Auch dieser Kurs konnte im Herbst durchgeführt werden. Die Teilnehmenden eigneten sich erweiterte Kenntnisse zum Leiten einer Gruppe an.
Schar- und Lagerleitungskurs J+S Kurs	17	Der Kurs zur Vermittlung von Kenntnissen zum Leiten einer Schar sowie eines Lagers im Frühjahr musste abgesagt werden. Er wurde im Herbst jedoch erfolgreich durchgeführt.
Scharleitungstreffen	17 Scharen 6 Personen der Kalei und Fachstelle	Informations- und Erfahrungsaustausch und gemeinsames Nachtessen.
Volleynight	-	Der Anlass musste aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden.
Präsestreffen 1+2	17 / 12	Treffen 1: Erfahrungsaustausch und Dankesessen Treffen 2: Information und Austausch Kala 2021, das Treffen wurde digital durchgeführt.
Schardelegiertentreffen	51 / 40	Die Schardelegierten wurden über den aktuellen Stand bei den Vorbereitungen zum Kala21 informiert und hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anliegen einzubringen. Das zweite Treffen wurde digital durchgeführt.



Grafik:  
Entwicklung  
Mitgliederzahlen  
Jungwacht Blauring  
Thurgau



*Neues Logo für die Ministrantenpastoral Thurgau.*

*Bild oben rechts: Das Angebot rund um die Ministrantenpastoral wird im Thurgau ausgebaut.*

*Bild unten: Spannende und tiefgründige Diskussionsrunden mit Louise Hill beim Begegnungsnachmittag.*



### 5. Verbandsähnliche Jugendarbeit Ministranten-Pastoral

Im Aufgabenfeld der verbandsähnlichen Jugendarbeit spricht man von Ministrantenarbeit, Jugendchören und Bands. Der Schwerpunkt der Fachstelle KIJU liegt bei der Ministrantenpastoral. Der Austausch und die Vernetzung der Jugendchöre soll in Zukunft einfließen.

#### Ministrantenpastoral

Regelmässig organisiert die Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant\*innenpastoral

(damp) Austauschtreffen mit den Jugendfachstellen. Schwerpunkte waren dieses Jahr die neuen Minileiter\*in-Kurse und die neue Plattform minis.ch. Für die kantonalen Angebote bekamen alle Fachstellen von der damp ein eigenes kantonales Logo.

Als Dienstleistung bietet die Fachstelle KIJU Austauschmöglichkeiten und Beratung zur Ministrantenpastoral an. Durch individuelle Beratung wird versucht, die Ministrantenpastoral vor Ort zu stärken.

#### Neu Minileiter\*in-Kurs 14+ und 16+

Nach längerer Vorbereitung mit anderen Jugendfachstellen wurde der Minileiter\*in-Kurs 14+ entworfen. Eigentlich hätte der Pilotkurs 14+ im Thurgau gemeinsam mit der Pfarrei Frauenfeld im April stattfinden sollen. Dieser wird neu im Februar 2021 geplant.

### 6. Offene kirchliche Jugendarbeit / JUESO

#### Allgemein offene kirchliche Jugendarbeit

Die offene kirchliche Jugendarbeit als ein Bestandteil der kirchlichen Jugendarbeit ist innerhalb der Jugendpastoral ein eigenes Arbeitsfeld. Zur Zielgruppe werden im Allgemeinen 12- bis 25-Jährige gezählt.

#### Schulendkurs (SEK)

Zum ersten Mal fanden nicht mehr zwei, sondern nur ein Schulendkurs statt. Dieser war dafür mit 50 Teilnehmenden und 13 jungen Leiter\*innen gut besucht. Tief bewegt und schockiert verfolgten alle am Begegnungsnachmittag die Lebens- und Leidensgeschichte von Louise Hill. Zusammen mit Benjamin Jundt von der KAPO Thurgau und Nadine Sutter von der Fachstelle Häusliche Gewalt war sie Gast zum Thema «Häusliche Gewalt». Spannende und



tiefgründige Diskussionsrunden fanden statt und Louise Hill gab eine exklusive Lesung aus ihrem autobiografischen Buch «Teufelskreis – Mein bitteres Leben mit dem Zuckerbäcker». Nebst dem intensiven Thema gaben die Gruppenstunden Anlass dazu, sich mit Lebens-themen wie Liebe und Freundschaft oder dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Das diesjährige Highlight war aber mit Sicherheit die Disco mit Karaoke am Samstagabend. Alle hatten Spass, haben getanzt und mitgesungen.

### Diakonisches Projekt swissforgreece – Skyros

Während des ganzen Jahres bereitete das Kern-team die dritte Einsatzwoche vom 3.–10. Oktober auf der Insel vor. Durch Sammelaktionen, einen Veloputztag und Muffins-Verkauf konnten die nötigen Hilfsmittel und Finanzen generiert werden.

Eine ideale Kombination entstand durch die Integration der Jugendlichen aus dem Firmkurs 17+ Steckborn. Jugendliche können sich in diesem diakonischen Projekt einbringen, Hand anlegen, Christsein neu entdecken und so bestärkt «ja» sagen zur Kirche und ihrem Glauben. Auch die Corona-Pandemie hielt die Projekt-gruppe nicht vom Einsatz auf der Insel ab, erschwerte jedoch vieles. Mit negativen Corona-Tests reiste die 12er Gruppe mit zahlreichen Projektideen nach Skyros. Drei Ziele sollen erreicht werden, selber Handanlegen – etwas tun, mit Spenden unterstützen und in Begegnungen wichtige Erfahrungen machen können.

Mit den Fähigkeiten der Jugendlichen gelang es, Vieles umzusetzen. Es wurden Häuser ge-malt, Computer installiert und sogar Spritzen gesetzt.

Für das Projekt ist es wichtig, eine starke Basis (Organisationskomitee) von Leuten auf der Insel zu haben (Stadt mit Bürgermeister, Sozialamt



*Bild oben:  
Alle Jahre wieder –  
die SEK-Disco  
als Highlight des  
Wochenendes.*



*Bild Mitte:  
Einer kranken Frau  
wird mit einer  
notwendigen Spritze  
geholfen.*



*Bild unten:  
Bedürftige Familie  
erhält ein Hilfspaket  
mit Grundnahrungs-  
mitteln.*

und Gesundheitsdienst sowie private Leute). Erfreulicherweise kamen in diesem Jahr einige Verstärkungen dazu.

Das Projekt lebt weiter, vielleicht auch wieder mit Firmand\*innen. Skyros 2021 ist in Planung. Mehr unter [www.swissforgreece.com](http://www.swissforgreece.com)

### Musical THE MISSION

Das eigens für das 150-Jahre-Jubiläum der beiden Thurgauer Landeskirchen geschriebene Musical THE MISSION fiel, wie so vieles dieses

*Spenden mittels  
Twint-QR-Code von  
Swiss for Greece*





*Bild oben:  
Die MISSION-Crew  
beim Schlusstreffen.*

*Bild unten:  
Das neue Studio  
des Radio-S im  
neuen Bettenhaus  
des Kantonsspitals  
Frauenfeld.*

Jahr, Corona zum Opfer. Das auf April 2020 geplante und auf den Herbst verschobene Projekt mit rund 30 Jugendlichen wurde aufgrund der unsicheren Lage definitiv abgesagt – eine grosse Enttäuschung für alle Beteiligten.

Als Dank und Wertschätzung für das bereits geleistete Engagement lud das Leitungsteam alle Jugendlichen zu einem Schlusstreffen mit Raclette-Essen vom offenen Feuer ein. Mehr als die Hälfte der jungen Crew folgte der Einladung und lernte sich bei theaterpädagogischen Spielen und gemeinsam angestimmten Musical-Liedern doch noch etwas kennen. Es war ein gelungener, sowohl wehmütig wie hoffnungsvoll gestimmter Schlussakt.

### **Spitalradio**

Das von einem Verein geführte Radio-S im Kantonsspital Frauenfeld bietet mit der «Sendung

zum Auftanken» jeweils am Montagabend eine Stunde für Seele und Geist. Seit diesem Jahr befindet sich das Radiostudio im neuen Bettenhaus des Kantonsspitals und ist mit der neusten Technik ausgestattet. Es bietet nun viel Platz, um mit mehreren Personen die Sendung zu gestalten.

Seit vielen Jahren ist diese Sendung ein fester Bestandteil der Angebote der JUSESÖ und auch dieses Jahr konnten mehrere Sendungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam geplant und live ausgestrahlt werden. Ob mit Jugendlichen aus dem Firmkurs Tobel, Leitenden des Schulendkurses oder Jugendlichen aus der Pfarreiarbeit – die Sendungen waren spannend, lehrreich und boten einen ersten Einblick in die «Radio-Welt».

### **Online-Medien**

Im Frühjahr 2020 wurde ein neues Konzept für die Instagram- und Facebook-Seiten von JUSESÖ und SwissforGreece entwickelt. Dies hatte zur Folge, dass die Beiträge eine klare Struktur erhielten und die Veröffentlichung regelmässiger wurde. Das Ziel der Seiten sind kurze, spirituelle Inputs durch Sprüche, Texte oder inspirierende Zitate. Die Seiten dienen auch dazu, Anlässe und Projekte auf schnellem Weg zu bewerben. Ebenfalls soll damit das eigene Netzwerk vergrössert und der Austausch mit den Jugendlichen und Jugendarbeiter\*innen vereinfacht werden.

## **7. Interdisziplinäre Schnittstellen KIJU und REP**

Es ergeben sich automatisch Schnittstellen zur Fachstelle Religionspädagogik (REP), zum Beispiel zur Firmung und anderen Arbeitsfeldern der Jugendpastoral. Diese Schnittstellen haben die beiden Fachstellen festgehalten und müssen immer wieder neu geklärt werden.

### Einführungen neuer Lehrplan

Durch die Mitarbeit in der ökumenischen Projektgruppe für den kompetenzorientierten Lehrplan konnte das Knowhow auch bei Einführungen in den Pastoralräumen eingebracht werden.

Zusätzlich wurde ein erstes gemeinsames Treffen mit der REP für die Jugendarbeitenden, welche Projektunterricht in den Pfarreien organisieren, durchgeführt.

### zwüscheHalt 2020

2020 fand der vierte zwüscheHALT statt. Dieser ökumenische Anlass kam in diesem Jahr in etwas anderer Gestalt daher. Nicht als Anlass, sondern erlebbar während neun Tagen, angepasst an die aktuellen Vorschriften. Im Mittelpunkt stand nach wie vor eine Geschichte für Kinder zwischen 4 bis 10 Jahren, welche mit speziellen Aktionen bereichert wurde. Auf dem Weg standen die Bilder zur Erzählung bereit. Die Geschichte dazu gab es in Stücken aufgeteilt in einer App zu hören. Es haben sich 74 Nutzer angemeldet, welche den Weg absolvierten.

Organisiert haben den zwüscheHALT: Pastoralraum Nollen-Lauchetal-Thur, evangelische Kirchengemeinde Schönholzerswilen, Thurgauischer Katholischer Frauenbund, Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau, Fachstelle Kindergottesdienst und die Fachstelle Kinder und Jugend der Katholischen Landeskirche Thurgau.

### Dienstleistungen in Pfarreien / Pastoralräumen

Eine wichtige Dienstleistung der Fachstelle KIJU ist die direkte Unterstützung vor Ort. Durch die Mitarbeit oder Übernahme der einzelnen Projekte wird den Pfarreien die Möglichkeit gegeben, die Personalsituation anzuschauen und zu lösen. Die direkte Mitarbeit in den Pfarreien ist für die Fachstelle ein grosser Mehrwert, weil gewisse Projekte direkt getestet werden können



und die Auszubildenden Projekte an der Basis benötigen.

### Firmkurs Tobel

Im Herbst 2019 übernahm die Fachstelle KIJU den Firmkurs in Tobel für das Schuljahr 2019/2020. Das Programm konnte anfangs wie geplant durchgeführt werden, bis der Lockdown im März kam. Jegliche Aktivitäten mit den Jugendlichen mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden und auch der Firmgottesdienst konnte erst im August stattfinden. Unter etwas spezielleren Bedingungen konnten 17 Jugendliche am 22. August das Sakrament der Firmung mit Domherr Urs Elsener empfangen.

Zugleich startete der Firmkurs für das Schuljahr 2020/2021, der wiederum von der KIJU geplant und durchgeführt wird. Die Firmung ist auf den 5. Juni 2021 geplant. Bis dahin werden insgesamt 24 Jugendliche auf die Firmung vorbereitet.

Im Rahmen des Projektes «angelforce» verteilten vier Jugendliche vor dem Dorfmarkt Tobel Mandarinen und freuten sich trotz der eisigen Kälte, welche Mitte November herrschte, über die vielen positiven Reaktionen der Bevölkerung.

*Bild links:  
Gesucht und  
gefunden,  
die Kälblibox  
ganz in der  
Nähe der  
Kirche Wertbühl.*

*Bild rechts:  
Gemeinsam  
auf der Suche  
am zwüscheHALT.*



*Bild oben:  
Jugendliche  
aus dem Firmkurs  
Tobel verteilen vor  
dem Dorfmarkt  
Mandarinen.*

*Bild unten:  
Die Firmanden  
verteilen die  
Muffins vom  
Swiss for Greece  
Projekt in der  
Pfarrei Steckborn.*

### **Firmkurs 17+ Steckborn**

Der Schwerpunkt dieses Firmkurses ist der Einsatz für benachteiligte Menschen. Als Teil der Kirche übernehmen wir Verantwortung für unser eigenes Leben und für das Leben der Menschen in unserem näheren und weiteren Umfeld. Darum ist es wichtig, dass in diesem Firmkurs nicht nur über den Glauben diskutiert wird, sondern auch direkt gehandelt werden kann.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Hilfsprojekt Swiss for Greece der JUSESÖ bietet sich den Firmand\*innen die Möglichkeit, andere junge Erwachsene, die sich für das Projekt engagieren,

kennenzulernen und vom Sinn dieses Projektes zu hören. Gemeinsam wurden kleinere und grössere Projekte umgesetzt, um die Menschen auf dieses spezielle Jugendprojekt aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln.

Leider konnte der Firmgottesdienst Ende Oktober nicht stattfinden. Er wird 2021 neu geplant.

### **fPU Steckborn**

Im Januar wurde mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen aus der 3. Sekundarschule zu einem verkürzten freiwilligen Projektunterricht (fPU) gestartet. Beim Kennenlern-Abend mit Pizzaplausch konnten die Bedürfnisse der Jugendlichen abgeholt und sie für die weiteren drei Abende motiviert werden. Coronabedingt konnte nur der letzte Anlass, der Filmabend, durchgeführt werden und somit zumindest ein Abschluss vor den Sommerferien stattfinden.

Im neuen Schuljahr wurde wieder mit einer kleinen Gruppe gestartet, welche Ideen und Wünsche für die Gestaltung des fPU einbrachte. So verteilte sie beispielsweise Anfang Dezember im Rahmen des Projektes «angel-force» Chlaussäckli an die Bevölkerung von Steckborn und freuten sich darüber, andere eine Freude zu machen.

### **Religionsunterricht**

#### **1. Sek Nollen-Lauchetal-Thur**

Der Religionsunterricht in Schönholzerswilen wird gemeinsam mit der KIJU (Praktikum) und dem Pastoralraum Nollen-Lauchetal-Thur durchgeführt. Die Zusammenarbeit besteht beim Erstellen des Programmes wie auch beim Durchführen des kompetenzorientierten Unterrichts. Dieser startete im September 2020 mit 13 Jugendlichen. Es wurden die Themen Gruppendynamik, Weltreligionen und Liebe & Freundschaft behandelt, um die Jugendlichen in ihrer Identitätsentwicklung zu fördern.

### 8. Hilfsmittel

#### Verkauf

Das Sortiment der Jubla-Fanprodukte schrumpft, da die Jubla Schweiz inzwischen einige Produkte der Jubla Thurgau selber produziert und über ihren Shop anbietet. Dies zwingt die Jubla Thurgau dazu, die betroffenen Produkte auslaufen zu lassen. Neue, qualitativ gute und gefragte Produkte zu lancieren, welche nicht bereits von anderen Scharen angeboten werden, ist schwierig und nicht Aufgabe der Jubla Thurgau. Schlussendlich ist sie kein Verlag. Auch bei den JUSESÖ-Hilfsmitteln gingen die Verkaufszahlen 2020 pandemiebedingt zurück. Dies zeigt sich vor allem bei Produkten, welche an Kursen, Lagern und Veranstaltungen eingesetzt werden (Sensis, Fotomappen, SEK-Ordner, Sackmesser). Einzig die Zahl der Leerbücher stieg. Diese werden auch zuhause genutzt. Auch beim Verkauf der Volkstanz-Produkte war die Auswirkung der abgesagten Anlässe spürbar.

#### Spielmaterialverleih: Spielofant

Auch bei den Mieterträgen war die Pandemie spürbar (Reduktion gegenüber Vorjahr um



*Dominosteine aus dem Spielofant*

knapp 50 %). Der Vergleich der Einnahmen, unterteilt in kirchliche / ausserkirchliche Institutionen zeigt folgendes Bild:

Kirchliche Institutionen (Pfarreien, Fachstellen, Jungwacht Blauring):	63 %
Ausserkirchliche Institutionen (Firmen, Schulen, Vereine, Private):	34 %
Andere Jugendverbände (Pfadi, Cevi):	3 %

### 9. Ausblick

Die Fachstelle Kinder und Jugend arbeitet weiterhin an ihrem Profil und verstärkt die Dienstleistungen und Unterstützungen vor Ort in den Pfarreien und Pastoralräumen. Die neuen Strukturen geben Klarheit und helfen, den Grundauftrag der kirchlichen Jugendarbeit im Thurgau nicht zu verwässern.

Verkaufszahlen		2020	2019	2018	Total	(seit)
Volkstanz-Produkte	CD 1-8	174	295	240	55605	(1995)
	DVD	87	93	122	7160	(2000)
Buch	Gewalt, Sucht, Liebe	0	0	3	1263	(2003)
Ordner	SEK Leiterhandbuch	7	22	12	207	
Sackmesser	Jungwacht Blauring TG	33	63	45	2030	(2000)
Leerbuch	Jungwacht Blauring TG	33	8	65	347	
Schreibbrett	Jungwacht Blauring TG	0	6	29	129	(2014)
Schirmmütze	Jungwacht Blauring TG	0	0	18	468	(2010)
SENSIS	Diskussionsspiel	26	39	41	1561	(2003)
Bierdeckel-Set	www.lebensdurst.ch	3	10	5	364	(2012)

Mietertrag	2020	2019	2018
Jahrestotal	Fr. 1100.00	Fr. 2136.00	Fr. 1696.40

## B. Fachstelle Religions- pädagogik REP (FKT 240)

### 1. Personelles

*Daniel Ritter, Stellenleiter, 90 %*

*Barbara Schicker, Schwerpunkt Leitung  
Mediothek, 80 %*

*Rolf Meierhöfer, Schwerpunkt Ausbildung, 80 %*

*Christine Brügger, Administration und  
Mitarbeiterin Mediothek, 80 %*

*Judith Meyer, Fachperson Integration  
und HRU, 15 %*

### 2. Allgemeines

Trotz – oder vielmehr gerade wegen – der Corona-Pandemie und des Lockdowns im Frühjahr war es für die REP ein unruhiges und anstrengendes Jahr. Die laufenden Anpassungen füllten die durch den Ausfall von Angeboten oder Sitzungen gewonnene Zeit und hielten die Mitarbeitenden, zusammen mit der Einführung des neuen Lehrplans (siehe Grundlagen und Strukturen), das ganze Jahr auf Trab.

#### Covid-19-Beratung und Grundlagen für das Fernlernen an der Schule

Zur Unterstützung der Religionslehrpersonen und der Verantwortlichen in den Pastoralräumen sowie der einzelnen Pfarreien profilierte die REP den vorherigen Newsletter als Fach-Info und publizierte darin – sowie über einen entsprechend neu geschaffenen Bericht auf der Webseite der Landeskirche zusammen mit den anderen Fachstellen – unter anderem regelmässig Informationen zu den aktuellen Weisungen bezüglich des Unterrichts in den Räumlichkeiten der Schule bzw. in der Pfarrei. Während des Lockdowns wurden zusätzlich Ideen für ein Fernlernen und

zur Kontaktpflege mit den Schüler\*innen weitergegeben.

#### eLearning

Glücklicherweise hatte die REP bereits im Herbst des Vorjahres mit der Implementierung des Learning Management Systems (LMS) «moodle» begonnen, so dass die Ausbildung im Lockdown – ergänzt durch die Videokonferenzsoftware «zoom» – schnell und ohne grösseren Mehraufwand auf das Lernen in einer virtuellen Umgebung umgestellt werden konnte. Diese Erfahrung wird auch der zukünftigen Arbeit zugutekommen und eine verstärkte Hybridisierung des Lernens unterstützen.

#### Personelles

Durch die Veränderungen innerhalb der Fachstelle Erwachsenenbildung (KEB) muss die REP zukünftig auf die Unterstützung von Rita Zürcher in der Ausleihe der Mediothek verzichten. Rita Zürcher ergänzte von 2012 bis Ende 2019 das Team der Mediothek, stand jeweils einen halben Tag in der Woche an der Ausleihtheke und unterstützte die Nutzerinnen tatkräftig bei der Suche nach geeigneten Medien.

### 3. Jahresziele und ihre Umsetzung

1. Umfrage zur Strategie der EK-Wochenenden *Aufgrund der stetig sinkenden Zahlen in den Erstkommunionwochenenden findet eine Überprüfung der Ausrichtung und der zentralen Inhalte statt. In einem ersten Schritt erfolgte vor den Sommerferien eine Online-Umfrage in allen Pfarreien. Als nächstes werden dazu vertiefende Interviews mit den Verantwortlichen der Erstkommunionvorbereitung in den Pfarreien geführt, damit anschliessend (für die Umsetzung mit einem neuen Schwerpunktthema 2023) Anpassungen vorgenommen werden können.*

### 2. Stärkung der Medienarbeit

*Die religionspädagogische Arbeit der REP soll zunehmend auch für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar werden (Lernort Öffentlichkeit). Aus diesem Grund sollen in verschiedenen Zeitschriften thematische Artikel erscheinen. Dies ist zum Thema Integration HRU im Schulblatt Kanton Thurgau sowie in der Schweizerischen Katholischen Kirchenzeitung SKZ, zum Thema Theologisieren mit Kindern in der Zeitschrift INSIST der Schweizerischen evangelischen Allianz sowie in der Migros-Zeitung gelungen. Daneben erschienen auch im forumKirche Artikel mit Bezug zur Arbeit der REP.*

### 3. Digitalisierung der Mediothek

*Ein längerfristiges Projekt ist die verstärkte Digitalisierung der Mediothek. In der laufenden Periode lag der Schwerpunkt auf der Verbindung des Lehrplans mit der Mediothek und anderen virtuellen Plattformen. Im Lehrplan wurden Verlinkungen mit den Aufgabensets des Netzwerks Katechese eingefügt – diese ergänzen oder ersetzen teilweise die klassischen Lehrmittel. Auf der Startseite der Mediothek wurden zudem in einer Sidebar Verlinkungen mit reli.ch, rpi-virtuell und einem religionspädagogischen Lexikon vorgenommen.*

### 4. Integration und Heilpädagogischer Religionsunterricht

*Die Verantwortliche der REP hat mit sämtlichen RU-Verantwortlichen in den Pfarreien Kontakt aufgenommen und das diesbezügliche Beratungs-Angebot vorgestellt. Aktive Beratungen sind hingegen erst vereinzelt in Anspruch genommen worden. Die Grundlagenarbeit für den Fachbereich erfolgte grösstenteils ökumenisch, da insbesondere der HRU zumeist ein ökumenisches Angebot darstellt.*

### 5. Jubiläumsanlässe 150 Jahre Landeskirche

*Viele Anlässe mussten pandemiebedingt abgesagt oder verschoben werden, so auch die im Juni geplante Tagung an der Pädagogischen Hochschule. Diese findet neu am 10. Juni 2022 an der PH TG statt. Glücklicherweise konnte der grösste Teil der mit der REP verbundenen Kunstprojekte in der Umgebung des Klosters Fischingen und bei der Kartause Ittingen durchgeführt werden. Dazu wurden didaktische Hilfsmittel erstellt, welche via Webseite zum Download zur Verfügung stehen und auch in den Lehrplan (Aufgabenset) eingeflossen sind.*

## 4. Grundlagen und Strukturen

### Neuer Lehrplan Religionsunterricht

Der Lehrplan konnte (zwar mit einiger Verzögerung) erfolgreich abgeschlossen werden. Zu den sechs für die ganze Deutschschweiz geltenden Kompetenzbereichen wurde ein siebter Bereich «Vertieftes Bibelverständnis erarbeiten» hinzugefügt. Die Einführung des Lehrplans erfolgt anhand desselben didaktischen Lernprozessmodells («BEIZ»), mit dem auch die Religionslehrpersonen anschliessend in ihren

*Lehrpläneinführung  
Schaffhausen*



Klassen arbeiten werden. Trotz der zusätzlichen pandemiebedingten Verzögerungen kann die Einführung des neuen Lehrplans voraussichtlich wie geplant auf den 1. August 2021 erfolgen.

### Fachdidaktik «Die unerwartete Nähe des Anderen»

In den Grundzügen resultiert die Fachdidaktik von Daniel Ritter (siehe auch Kap 12, «Religiöses Lernen in einer multireligiösen Welt») aus einem Weiterbildungs-Master in interreligiöser Spiritualität, der Grundlagenarbeit und Praxisreflexion innerhalb der Fachstelle Religionspädagogik sowie der langjährigen Tätigkeit als Religionslehrer auf der Sek I und Sek II-Stufe.



Bild rechts:  
Buchcover  
Vorderseite

Bild unten:  
Modul M06  
«Erzählen»



Es geht jedoch in der Folge nicht darum, die Ausbildung der Katechet\*innen grundlegend anzupassen oder den kirchlichen Religionsunterricht neu auszurichten. Vielmehr eignen sich die neuen didaktischen Überlegungen dazu, Vorhandenes und Bewährtes zu reflektieren, weiterzuentwickeln und zu profilieren. Darüber hinaus werden besonders auch die Verbindungen zum Lehrplan der Volksschule augenfällig und gestärkt.

### Merkblätter Integration sowie Klassenassistenz

In der inzwischen bewährten Reihe der Merkblätter gab es zwei Neuerscheinungen im Bereich der Integration: eines, das sich mit der Frage nach integrierten Sonderschüler\*innen im RU sowie Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf auseinandersetzt und ein zweites, das der Frage nach Unterrichtsassistenten im RU, HRU oder in der Sakramentenkatechese gewidmet ist. Alle Merkblätter stehen via Webseite der REP zum Download zur Verfügung.

## 5. Aus- und Weiterbildung

### Ausbildung zur Katechetin / zum Katecheten

Leider konnte der geplante Ausbildungsstart im Herbst nicht stattfinden. Infolge des Wechsels bei der Stellenleitung und dem Mehraufwand betreffend Lehrplan hat sich die Evangelische Kirche gegen einen (ökumenisch geplanten) Ausbildungsbeginn entschieden. Für einen rein konfessionellen Ausbildungsstart gab es jedoch zu wenig Interessent\*innen.

Zusammen mit Vertretern des Kirchenrates wurde zudem eine TaskForce eingesetzt. Diese hat zum Ziel, die Ausbildung zu überprüfen und allenfalls Anpassungen betreffend Umfang und Aufwand der Lernenden vorzunehmen.

Modul	2020	2019	2018	2017	2016
	Sommer- oder Herbstsemester				
M02 Grundlagen Religionspädagogik*	7	--	5	--	8
M03 Grundzüge biblischer Theologie	12	--	8	12	16
M04 Grundzüge christlicher Existenz	--	7	11	14	17
M06 Zyklus 1 (Unterstufe)*	--	--	12	--	--
M08 Zyklus 2 (Mittelstufe)*	--	5	2	x	8
M10 Zyklus 3 (Sekundarstufe I)*	0	6	1	--	1
M14 Liturgiegestaltung	x	--	--	6	--
M15 Spirituelle Prozesse gestalten	8	5	--	--	10
M18 Sakrament der Versöhnung	--	x	2	x	9
M19 Sakrament der Eucharistie	--	--	10	--	--
M20 Sakrament der Firmung*	1	--	--	--	--
M24 Katechet. Arbeit mit Erwachsenen	--	--	--	8	x
M35 Leben und Arbeiten in der Kirche	11	9	6	--	6
M36 Abschlussprüfung	--	3	3	--	5

### Abschlussfeier der Berufseinführung

Ergänzend zu ihrer Ausbildung als Katechetin schlossen drei Frauen aus dem Thurgau am 21. August ihre zweijährige Berufseinführung im lauschigen Garten beim Klösterli Frauenfeld ab. Nach einer kurzen Ansprache von Stellenleiter Daniel Ritter konnten alle Geladenen einen gemütlichen Garten-Apéro geniessen sowie Glückwünsche und den Wunsch nach einem gelingenden und erfüllenden Unterricht von ihren Beraterinnen und dem Team der REP entgegennehmen.

Das Zertifikat Berufseinführung erhielten Katja Schättli, Bichelsee, Karin Schmid, Hagenwil und Erika Schäfli, Steckborn.

### Weiterbildungskurse für Katecheten / Katechetinnen

Im Bereich Weiterbildungen wurde ein grosser Teil der Ressourcen der REP für die Einführung des neuen Lehrplans eingesetzt. Um dies umzusetzen, reiste jeweils ein Zweierteam bestehend aus Fachstellen- und Projektgruppen-Vertretung

in die Pfarreien/Pastoralräume und führte die neuen Grundlagen direkt vor Ort ein.

Auch dieses Jahr waren einzelne Ausbildungsmodulteile für die Weiterbildung geöffnet. Genutzt wurde diese Möglichkeit vor allem bei den Ausbildungseinheiten für Kindergottesdienste, bei der Franz-Kett-Pädagogik und auch bei einer Einführung ins Singen und Musizieren mit Kindern.

Zum Glück ist der Kursraum im Zentrum Franziskus recht gross – oder es war möglich, auf andere grosse Räumlichkeiten auszuweichen.



-- = Modul nicht im TG angeboten;

x = Modul abgesagt

\* = in ökumenischer oder interkantonaler Zusammenarbeit angeboten (falls das Modul durch einen anderen Kanton angeboten wird, sind nur Teilnehmende aus dem Thurgau aufgeführt); bzw. bei ökumenischen Angeboten die katholischen Teilnehmenden).

Die Teilnehmenden-Zahlen der einzelnen Module variieren stark, da Module einerseits Ausbildungsbestandteil sind, aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden können und teilweise in ökumenischer oder interkantonaler Kooperation angeboten werden.

Bild links: Abschluss der Berufseinführung

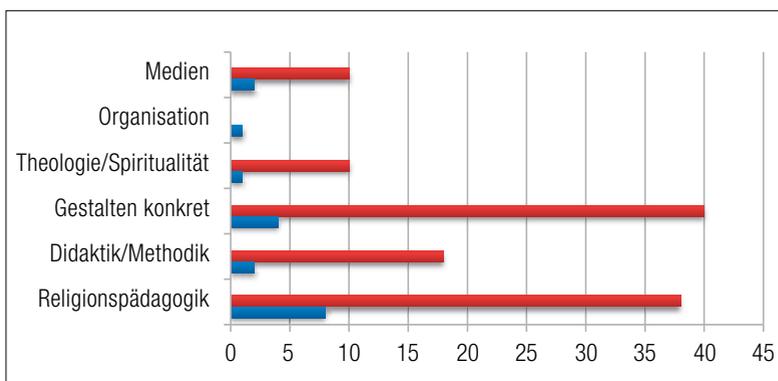


Bild oben:  
Kurs «Arbeit mit  
Lapbooks»

Bild Mitte:  
Ausbildung  
«Kindergottesdienst»



Grafik unten:  
Teilnehmende  
und Angebote



Somit konnten der Kurs «Arbeit mit Lapbooks» oder die Weiterbildung für Kinderliturgie «Singen – Tanzen – Musizieren» mit den gebotenen Abstandsregeln durchgeführt werden.

Diverse geplante Kurse fielen jedoch der Corona-Pandemie zum Opfer und mussten abgesagt oder auf das nächste Jahr verschoben werden. Trotz Viruseinschränkungen konnten insgesamt zehn Weiterbildungskurse und sechs regionale Lehrpläneinführungen durchgeführt werden. Verschoben werden mussten sechs regionale Lehrpläneinführungen, die Tagung «Religion in der Schule» an der PHTG sowie die Aus- bzw. Weiterbildung «Kindergottesdienst konkret»; abgesagt wurden fünf Angebote.

(Lehrpläneinführungen sind nicht enthalten.)

### Weiterbildung der Berater\*innen

Für die ökumenische Gruppe der Berater\*innen war eine zweitägige Weiterbildung im BBZ Arenenberg geplant, die infolge der Corona-Schutzbestimmungen angepasst und ohne Übernachtung sowie gemeinsame Essen in den Räumlichkeiten des Zentrums Franziskus durchgeführt wurde. Inhaltlich setzten sich die Berater\*innen zusammen mit Silvia Balmer (Fachstelle Katechese-Medien Aarau) intensiv mit den didaktischen Grundlagen des neuen Lehrplans und dem Lernprozessmodell BEIZ auseinander.

### 6. Mediothek

Nebst den Grundtätigkeiten wie Ausleihe und Beratung lag der Schwerpunkt in der vergangenen Periode beim Aus- und Aufbau des digitalen Angebots der Mediothek. Bis jetzt beschränkte sich dieses auf Download/Streaming von Filmen. Neu stehen den Benutzer\*innen auf der Startseite des Online-Katalogs zusätzlich digitale Plattformen zur Verfügung: Lehrplan RU TG, reli.ch, rpi-virtuell und WiReLex.

### E-Books

In Zukunft sollen ergänzend zu den Printmedien der Mediothek vermehrt E-Books direkt aus dem online-Katalog verfügbar sein. Mit Anita Thurnheer vom MDZ Kreuzlingen wurden Möglichkeiten evaluiert und konnten Erfahrungen der PH Kreuzlingen einfließen. Daraus resultierte der Entscheid für die Plattform Ebook Central. Im März wurde ein Testzugang von Ebook Central freigeschaltet und im Team der REP evaluiert. Zusätzlich wurde die Implementierung der E-Books in den online-Katalog mit AICoda geregelt.

Für 2021 steht eine zweite, vertiefte Testphase an, bevor ein entsprechender Vertrag geschlossen werden und die Implementierung der E-Books in den Katalog erfolgen kann.

### Corona

Vom 17. März bis am 11. Mai blieb die Mediothek geschlossen. Reservationen wurden jeweils am Dienstag bearbeitet und verschickt oder abgeholt. Ebenfalls am Dienstag waren telefonische Beratungen und Bestellungen möglich. Da aber kein Unterricht und keine Gottesdienste stattfanden und Aus- und Weiterbildungskurse entweder digital angeboten oder verschoben wurden bzw. ausfielen, wurde das Angebot der Mediothek entsprechend wenig genutzt.

In der zweiten Welle mussten in den Pfarreien etliche adventliche und weihnachtliche Veranstaltungen coronabedingt abgesagt werden, was sich wiederum negativ auf die Nutzung des Angebots der Mediothek niederschlug.

Statistisches	2020	2019	2018	2017
Ausgeliehene Medien	2315+159*	2753+146*	2780+104*	2819+70*
an Einzelpersonen	1904+152*	2428+133*	2278+86*	2286
an Mitarbeitende der Fachstellen	411+7*	325+13*	502+18*	533
Total der Einzelpersonen	152	169	164	169
Frauen/Männer	85%/15%	79%/21%	81.6%/18.4	85.2%/14.8%
katholisch/evangelisch	69.5/30.5%	67%/33%	67%/33%	72.8%/27.2%

Nutzungsdaten der Mediothek  
(\* Downloads und Steamings)

## 7. Beratung und Begleitung

Beratungsform	2020	2019	2018	2017
Telefonische oder E-Mail-Beratungen (Konflikte und Spannungen am Arbeitsplatz, didaktisch-methodische Fragen, Einstufungs- und Lohnfragen sowie die Organisation des Religionsunterrichts)	31	27	21	28
Ausführliche Einzelberatungen (pers. Weiterbildung, berufliche Entwicklung, didaktisch-methodische Fragen)	9	8	7	5
Beratungen/Unterstützung von Gremien/Teams (vor Ort)	1	-	-	2
Inspektionen und Unterrichtsberatungen	1	-	-	-
Einzelberatungen bzw. -begleitungen innerhalb der Ausbildung	13	25	16	23
Einzelberatungen bzw. -begleitungen innerhalb der Berufseinf.	6	18	16	34
Beratungen zu Religionsunterricht, Liturgie oder Glaubenskurs via Mediothek	75	145	128	169

Die Fachstelle kennt drei Beratungswege:

1. Beratung durch die Mitarbeitenden der REP
2. Beratung durch die Gruppe der Berater\*innen
3. Beratungen via Mediothek

Innerhalb der REP haben Christine Brügger, Rolf Meierhöfer, Judith Meyer, Daniel Ritter und Barbara Schicker Beratungen geleistet.

In der Gruppe der Berater\*innen waren sechs Frauen tätig. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Begleitung der Katechet\*innen während der obligatorischen Berufseinführung sowie als Mentorinnen innerhalb der Ausbildungspraktika.

Nach langjähriger Tätigkeit hat Daniela Scherrer, Steckborn, ihre Arbeit als Beraterin beendet. In ihrer Beratungszeit hat sie nicht nur unzählige Katechet\*innen beraten und begleitet, sondern sich auch mehrfach in unterschiedliche didaktische Grundlagen (Schmid, ARIVA, Kompetenzorientierung) eingearbeitet. In ihrer ruhigen und reflektierten Art hat sie ihre breite Praxiserfahrung zur Verfügung gestellt.

*Vielen Dank!*

## 8. Erstkommunionwochenenden

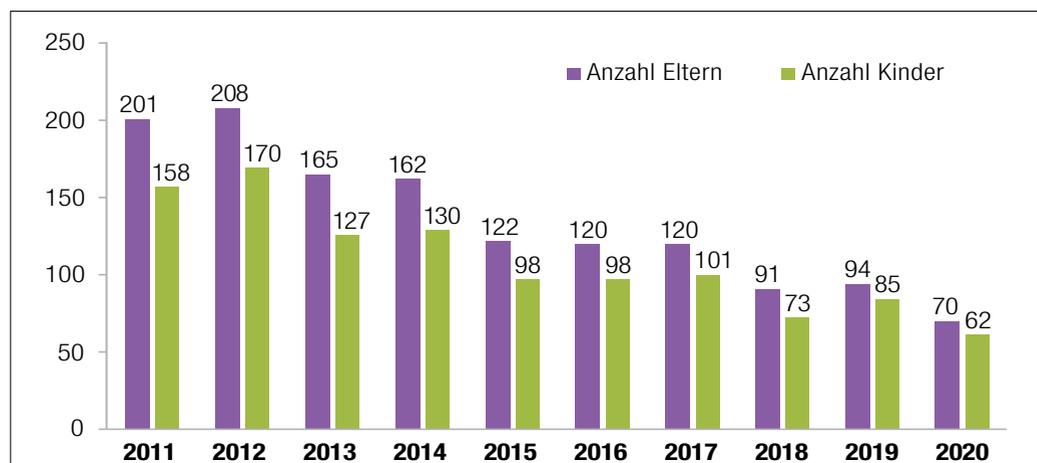
Unter dem neuen Leitmotiv: «Komm, bau mit – am Haus, das lebt», wurden fünf Wochenenden angeboten. Durch die Ausbreitung des Coronavirus musste ein Wochenende Ende März abgesagt werden. So gingen 70 Eltern/Bezugspersonen und 62 angehende Erstkommunion-Kinder auf Entdeckungsreise nach dem, was uns im Leben Halt gibt.

Seit 2015 sind die Zahlen auf tieferem Niveau stabil. 2018 sind sie nochmals gesunken. Aber auch ohne Absage wären in diesem Jahr etwas weniger Teilnehmende als im Vorjahr zu verzeichnen. Aufgrund dieser Entwicklung wurde eine Online-Umfrage zur Überprüfung der

Ausrichtung und der zentralen Inhalte in allen Pfarreien im Thurgau durchgeführt. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen. Die Rückmeldungen sollen durch vertiefte Interviews mit den Verantwortlichen der Erstkommunionvorbereitung geschärft werden. Grundsätzlich unterstützen die Mitarbeitenden in den Pfarreien das Erstkommunionprojekt in Fisingen und schätzen das Angebot als sinnvolle Ergänzung zu ihrer eigenen Eucharistiekatechese.

Mit Angela Bucher-Adamek, Katechetin in Arbon, besteht das Gesamtleitungsteam wieder aus fünf Personen. Die Gesamtleiterinnen gestalten Erstkommunionwochenenden und

Grafik:  
Erstkommunion-  
wochenenden



prägen diese jeweils durch ihren persönlichen Stil. Zwei von ihnen sind bereits seit dem Jahr 2000 tätig.

Das Ziel der Erstkommunionwochenenden ist es, Jesus in der Gemeinschaft zu entdecken und zu erleben, dazu werden das eucharistische Verständnis vertieft und neue Zugänge geschaffen. Letztlich geht es um den Versuch, eine nachhaltige Glaubenserfahrung zu ermöglichen. Drei neue Werbesiegel der Fachstelle betonen mit ihrer Botschaft in den Räumen des Klosters diese Anliegen: «Glaube ist unbeschreiblich, unglaublich, unendlich», «Glaube verbindet, stärkt, befreit» und «Glaube gibt zu denken, zu reden, zu tun». Wir bleiben dran!

### 9. Integration und HRU

Nachdem bereits im Jahr 2019 einige Grundlagen für die Beratungstätigkeit Integration und HRU geschaffen wurden, zeigten sich auch in diesem Bereich die schweizweiten Coronaschutzmassnahmen als für den direkten Kontakt mit Pfarreien, Pastoralräumen und Katechet\*innen hinderlich. Dennoch fanden Kontakte, Beratungen und ein Austausch über verschiedene Kommunikationskanäle statt. Das Angebot der Integrationsberatung HRU im regulären Religionsunterricht, HRU in Sonderschulen oder bei der Sakramentenvorbereitung in Pfarreien und Pastoralräumen ist inzwischen weitgehend bekannt. Ein regelmässiger, niederschwelliger Gebrauch scheint sich jedoch noch nicht etablieren zu können. Dies hat verschiedene Ursachen. Datenerhebungen wurden aber ausgewertet und der Zugang zum Angebot angepasst. Verschiedene Merkblätter für die Verantwortlichen Religionsunterricht in den Pfarreien und Pastoralräumen sowie für Religionslehrpersonen im Umgang mit integrierten Sonderschüler\*innen im Regelunterricht oder



*Bild oben:  
Atelier am  
Erstkommunion-  
Wochenende in  
Fischingen*

*Bild unten:  
Ökumenische  
Kampagne*

Schüler\*innen mit Förderbedarf wurden erstellt und zugänglich gemacht (vgl. 4. Grundlagen und Strukturen). Die schweizweite Netzwerkarbeit mit anderen Kantonen in Form der ArBGB (Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen in der Deutschschweiz) konnte aktiv und lohnend gelebt werden. Um das Angebot Integration und HRU breiter vorstellen zu können, wurde die diesbezügliche Medienarbeit intensiviert.

Auch die ökumenische Zusammenarbeit wurde weiterhin gepflegt und einige Themen gemeinsam angegangen. Insgesamt fanden drei Beratungen in einer Pfarrei, einer Volksschulgemeinde und in einer Sonderschule statt. Die Kontaktaufnahme mit Pfarreien und Pastoralräumen lassen sich auf 12 beziffern, mit Privatschulen auf drei und mit sämtlichen Sonderschulen des Kantons Thurgau auf 15.

## 10. Kinderliturgie

### Fachgruppe Kinderliturgie

Die Fachgruppe Kinderliturgie hat sich zweimal zu einer konfessionellen Sitzung getroffen. Eine geplante ökumenische Sitzung musste coronabedingt verschoben werden.

Noch Ende des letzten Jahres wurde eine Richtlinie zur Entschädigung zuhanden der Pfarreien ausgearbeitet, die via Fachinfo REP und Konferenz der Leitungspersonen verteilt wurde.

In dem noch relativ neuen Arbeitsbereich ging es danach vor allem um die Vernetzung der beiden Teilbereiche Kindergottesdienst und Fiire mit de Chliine sowie um die Grundlagen einer neuen Datenerhebung in den Pfarreien.

### Fiire mit de Chliine

Für das Fiire mit de Chliine war es ein schwieriges Jahr. Die geplanten Weiterbildungsangebote konnten coronabedingt nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Kursinhalte teilweise auf der Webseite [www.fiiremitdechliine.ch](http://www.fiiremitdechliine.ch) zum Download zur Verfügung gestellt und Beratungen im kleinen Rahmen direkt in Fiire-Teams geleistet.

Stattgefunden hat im Rahmen des Jubiläums «20 Jahre Vereinigung Kursleiter\*innen Biblische Figuren Schwarzenberg» eine von Franziska Heeb liebevoll gestaltete Figuren-Ausstellung im Foyer des Zentrums Franziskus. In sechs Szenen aufgeteilt bildete die Geschichte «Der kleine Trommler» für die Mitarbeitenden sowie für Besucher\*innen einen Ausgangspunkt, um sich mit dem Sinn von Weihnachten auseinanderzusetzen.

### Kindergottesdienst

#### Ausbildung

Das im Jahr 2019 zusammen mit der evangelischen Fachstelle Kindergottesdienst erarbeitete Konzept konnte erfolgreich umgesetzt

werden. Zum Konzept katholischerseits gehören zwei ökumenische und eine konfessionelle Kurseinheit.

Ökumenisch angeboten wurden die Einheiten zur Bibel und zum Erzählen. Die Kurseinheiten «B-I-B-E-L nimm die Bible us em Gschtell» besuchten zwölf Frauen, davon 4 katholische. Die katholischen Teilnehmerinnen absolvierten sie als Teil der Ausbildung für Kindergottesdienste. Die Kurseinheiten «Erzählen – wie eine Geschichte lebendig wird» besuchten 18 Frauen, davon 10 katholische. Vier von ihnen absolvierten sie als Teil der Ausbildung Kindergottesdienste, sechs Personen besuchten sie als Weiterbildung.

Die ökumenischen Kurseinheiten wurden von Christine del Torchio, evangelische Fachstelle Kindergottesdienst, und Barbara Schicker REP vorbereitet und durchgeführt.

Konfessionell angeboten war die Einheit «Kindergottesdienst konkret». Sie war als Wochenende im Seminarhotel Fischingen geplant. Leider musste sie coronabedingt auf 2021 verschoben werden. So kann die Ausbildung für Kindergottesdienste erst im 2021 abgeschlossen werden.

Normalerweise ist diese Einheit ins Modul 14 der Ausbildung nach ForModula integriert. Dieses Jahr war dies nicht der Fall, da das Modul 14 nicht angeboten wurde.

### Weiterbildung

Für die ökumenische Weiterbildung «Singen – Tanzen – Musizieren» konnten mit Judith Geyer und Regula Weber zwei musikalische und erfahrene Katechetinnen als Referentinnen gewonnen werden. Diese wussten die elf Teilnehmerinnen – davon 5 katholische – zu begeistern und zu motivieren, das Erfahrene vor Ort umzusetzen.

### 11. Kontakte und Vernetzungen

In den internen Gremien wie Stellenleiter-sitzung und Steuergruppe Bildung wurde die REP durch die Stellenleitung vertreten. Daneben arbeitete die REP in den folgenden externen Gremien mit:

---

*Pastoralkonferenz:*

Daniel Ritter, Barbara Schicker, Rolf Meierhöfer

---

*(Ökum.) Katechetische Kommission:*

Daniel Ritter, Barbara Schicker, Rolf Meierhöfer

---

*Diözesane Katechetische Kommission (DKK):*

Daniel Ritter

---

*Koordination der katechetischen Fachstellen nach ForModula (KoFaFo):*

Daniel Ritter

---

*Netzwerk Katechese Deutschschweiz:*

Daniel Ritter

---

*Arbeitsgruppe Religionsunterricht und Katechese Deutschschweiz:*

Rolf Meierhöfer

---

*Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen der Deutschsprachigen Schweiz (IKADS):*

Daniel Ritter, Barbara Schicker, Rolf Meierhöfer

---

*Verleihstellenforum (VSF):* Barbara Schicker

---

*Medienbörsen:*

Barbara Schicker, Christine Brügger

---

*Buchbesprechung:* Barbara Schicker

---

*Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen (ArBGB):*

Judith Meyer

---

Diese Vertretungen stellen nicht nur eine grundsätzliche Netzwerktätigkeit dar und garantieren den reibungslosen Informationsfluss zwischen den Beteiligten. Immer wieder resultieren aus der Zusammenarbeit inhaltliche Anregungen, welche in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Grundlagenarbeit der REP übernommen werden können.

### 12. Religiöses Lernen in einer multireligiösen Welt

Die zunehmende Durchmischung verschiedener religiöser und kultureller Bezüge in unserem Alltag führt dazu, dass sich eine ehemals einigermaßen geschlossene Glaubenspraxis weitgehend aufgelöst hat. Christ\*innen sind manchmal im Zazen oder im Hatha Yoga genauso verwurzelt, wie die Generationen vor uns im Rosenkranzgebet. In der Folge kommen auch die Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Bildern und Erfahrungen aus dem Elternhaus in den Religionsunterricht.

Es gibt heutzutage keine einer universellen Norm entsprechende religiöse Sozialisierung mehr, die an eine religiöse Gemeinschaft heranführt. Konversionen sind, trotz der unterschiedlichen Möglichkeit innerhalb von Religionsgemeinschaften, ebenso normal geworden wie die familiäre Weitergabe oder die Entscheidung, das Leben ohne eine gemeinschaftlich-religiöse Anbindung zu gestalten. Eine Chance des Lernens in und aus der Vielfalt ist es, dass auch der eigenen Religion sowie den eigenen religiösen Wurzeln ganz anders begegnet werden kann. Kinder und Jugendliche lassen sich vermehrt auch auf ihre eigene Religion und Konfession in einer Offenheit und mit einem Interesse ein, die man etwas Neuem gegenüber aufbringt.

Dass dies nicht nur eine Schwierigkeit, sondern eine Ressource darstellt, zeigt das religionsdidaktische Buch von Daniel Ritter. Religiosität ist ein fundamentales Vermögen des Menschen und soll gefördert werden, damit individuelle Zugänge und Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten möglich sind. Diese beschränken sich dabei nicht auf die traditionellen (oder neuen) kirchlichen Angebote, sondern finden ebenso im privaten Kontext, im Freundeskreis oder im öffentlichen Raum statt.



*Buchcover*

*Rückseite:*

«Die unerwartete  
Nähe des Anderen»

## C. Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB

(FKT 250)

### 1. Personelles

*Bruno Strassmann, Stellenleiter, 100 %  
(bis 30. November 2020)*

*Jean-Pierre Sitzler, Stellenleiter, 100 %  
(seit 1. Dezember 2020)*

*Armin Meusburger, Fachmitarbeiter, 100 %*

*Rita Zürcher, Sekretariat, 40 %*

### Leitungswechsel

Nach 13 Jahren Stellenleitung der KEB wurde Bruno Strassmann Ende Oktober in den Ruhestand verabschiedet und trat diesen einen Monat später an. In die Jahre seiner Tätigkeit in der Katholischen Landeskirche Thurgau fielen die eduQua-Zertifizierung der Fachstelle und die forModula-Akkreditierung des Bildungsgangs Leitungsassistenten sowie die Kooperation mit dem «tecum» der Evangelischen Landeskirche Thurgau und anderen kantonalen und nationalen Fachstellen der kirchlichen und ausserkirchlichen Bildung.

*Bruno Strassmann  
bei seiner  
Abschiedsrede*



Am 1. Dezember startete Jean-Pierre Sitzler als neuer Stellenleiter, der durch Bruno Strassmann im Vorfeld in die bisherigen Geschäfts- und Bildungsvorgänge der KEB eingeführt wurde.

### 2. Zielsetzungen der Fachstelle

Im März wurde die KEB vom Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft IQB-FHS an der FHS St. Gallen für das Qualitätsmanagement gemäss den Anforderungen der *eduQua:2012* im Bereich Weiterbildung zertifiziert. Das «Zwischenaudit» zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung wurde im November bestanden.

### 3. Kursarbeit und Engagements

#### Glaubenskurse

Im Januar startete, nach einer gewünschten halbjährigen Pause, der Glaubenskurs mit den ersten Modulen zu den Biblischen Grundlagen. Trotz der im März aufkommenden Einschränkungen durch Corona, die sich bis zum Ende des Kurses im November bemerkbar machten, konnten alle Kursteile stattfinden, wenngleich zu Teilen nur per Online-Konferenz. Insgesamt besuchten in diesem Jahr 23 Personen einen oder mehrere Modulteile. Zu diesen 23 Kursteilnehmenden gehören auch sieben Personen, die zur Katechetin oder zum Katechet ausgebildet werden und im Rahmen ihrer Ausbildung den Glaubenskurs besuchen.

#### Ökumenischer Glaubenskurs

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Landeskirchen Thurgau wurde ein ökumenischer Glaubenskurs in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung «tecum» entwickelt, der sich einer hohen Nachfrage erfreute. An acht Abenden trafen sich 14 Teilnehmende zu diesem Angebot.

### Leitungsassistentenz

Der ForModula-Bildungsgang «Leitungsassistentenz» startete im Spätherbst 2019 mit dreizehn Teilnehmenden. Im Sommer 2020 endete der Bildungsgang, den acht Teilnehmende abgeschlossen haben. Zwei Absolvent\*innen arbeiten als Leitungsassistent\*in in der administrativen Unterstützung von Pastoralräumen.

### Bibelkurse

An elf Vormittagen konnten die durchschnittlich zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer «Biblische Leckerbissen» verkosten. Die erste Kursreihe widmete sich den Geschichten sowohl von Adam und Eva als auch von Kain und Abel; die zweite Kursreihe befasste sich mit dem Apostel Paulus. Dieses Angebot richtete sich besonders an die Absolvent\*innen des Glaubenskurses, ist aber für alle Interessierten offen.

Der Kurs «Biblisch kochen» konnte mangels Teilnehmer\*innen nicht durchgeführt werden.

### Paare – Ehe – Familie

Neben dem bekannten Angebot des ökumenischen Ehevorbereitungskurses, einem Workshop für Getrennte und Geschiedene und der Segensfeier für Liebende am Valentinstag, fand erstmals die Veranstaltung «Paare im Weinberg» statt. Bereits in der Anmeldezeit sorgte dieses Angebot für hohe Anmeldezahlen, sodass dieses Paar-Erlebnis gleich zwei Mal durchgeführt werden konnte.

Der Workshop für Getrennte und Geschiedene und die Veranstaltung zu «Gemeinsame Kinder – getrennt lebend» wurden durchgeführt. Die Notwendigkeit eines solchen Angebots ist gegeben und es ist eine Aufgabe der KEB, für diese Thematik sensibel zu machen. Die Wichtigkeit, solche Paar- und Familienthemen zu behandeln, zeigt sich am hohen Interesse an der



Veranstaltung «Abschied und Trauer bei Kindern», die ebenfalls ein sensibles und zugleich hoch emotionales Thema für Eltern aufgreift.

### Ethik – Moral – Diakonie

Die ökologischen Diskussionen im kirchlichen Umfeld erscheinen auf Grund der Teilnehmenden-Zahlen als sehr drängend. Sowohl der Abend zur Biodiversität als auch die Filmvorführung über die globale Erwärmung zogen viele Interessierte an.

Von den acht geplanten Stammtischgesprächen konnten Corona-bedingt nur fünf durchgeführt werden. Um ausreichend Abstand zueinander zu wahren, wurde das letzte Gespräch in den evangelischen Gemeindesaal in Frauenfeld verschoben. Erfreulicherweise wurden die angebotenen Abende durchschnittlich von mehr Personen besucht als im Jahr 2019. Zum Jubiläum der Landeskirchen Thurgau wurde das Thema der Ökumene auf den verschiedenen Ebenen betrachtet, abgesehen von einem Abend, der sich mit verschiedenen Überlebensstrategien in Krankheiten und Abhängigkeiten befasste.

### Pfarrrei- und Behördenbildung

Zum zweiten Mal kamen die Pfarreisekretärinnen zu einer Weiterbildung mit Austauschelementen zusammen. Die Ausbildungskurse für Lektoren\*innen und Kommunionspender\*innen konnten wie geplant durchgeführt werden und

*Beitrag von  
Thomas Bachofner  
(«tecum») beim  
ökumenischen  
Glaubenskurs*

im Rahmen der Behördenschulungen musste lediglich der Kurs «Protokollführen» verschoben werden.

### Zusammenfassung Kurse

Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie konnten insgesamt 31 Kurse bzw. Kursreihen durchgeführt werden, wohingegen 22 Kurse oder Kursreihentage abgesagt oder verschoben werden mussten. So nahmen im Jahr 2020 nur 576 Personen an den Kursen der KEB teil (vgl. Grafik 1 und 2). Nicht eingerechnet sind die Anmeldungen zu verschobenen oder abgesagten Veranstaltungen mit insgesamt 133 Personen. Die Autorenlesung mit Andrea Schwarz hat viel Aufmerksamkeit und Interesse erzeugt, konnte aber nicht durchgeführt werden. Insgesamt war das Jahr 2020, trotz Einschränkungen, ein erfolgreiches Jahr für die KEB und

die ökumenische Zusammenarbeit konnte durch den gemeinsamen Glaubenskurs ausgeweitet und gefestigt werden.

### Engagements – Vertretungen

*plusbildung:* Der Verband ökumenische Bildungslandschaft Schweiz diente in diesem Jahr besonders dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Fortbildung in Bezug auf Digitalisierung von Kursen und Kursformaten.

*Arbeitsgemeinschaft der Kirchlichen Erwachsenenbildungsstellen des Bistums Basel:* Thematisch prägend waren zwei Themen. Einerseits wurde der pastorale Schwerpunkt der Glaubenskommunikation im Bistum Basel diskutiert und andererseits ein Statut-Entwurf erarbeitet, der die Erwachsenenbildungsstellen in einer zu gründenden diözesanen Kommission darstellt und zusammenfasst.

## 4. Kurs-Statistik 2018 bis 2020

Tabelle 1:  
Teilnehmerzahlen

Kurse und Veranstaltungen nach Themenbereichen	Teilnehmende		
	2020	2019	2018
Bibel	25	68	32
Diakonie	57	47	26
Ehe, Partnerschaft, Ehevorbereitung	94	76	74
Glaubenskurse (regelmässige Abend- bzw. Vormittagskurse)	57	31	50
Glaubenskurs-Weiterbildungen, Fortsetzungsreihen	14	11	20
Landeskirche, Verwaltung, Behörden	91	128	117
Lebensgestaltung, -fragen, Ethik	128	179	182
Liturgie (inkl. Lektorat, Kommunionsspendung)	19	49	64
Pastorales, Pfarrei-Praxis	16	41	54
Reisen, Exkursionen, Konzerte, Film	66	0	22
Spiritualität	0	387	230
Leitungsassistenten / SEMA-Weiterbildung	9	54	27
<b>Total Teilnehmende</b>	<b>576</b>	<b>1071</b>	<b>898</b>
<b>Total durchgeführte Kurse</b> (Wochenend-, Tages- oder Abendkurse bzw. mehrteilige Kursreihen)	<b>31</b>	<b>34</b>	<b>32</b>

### Kommentar:

Im vergangenen Jahr mussten zwar 22 Kurse oder Kursreihentermine abgesagt werden, aber dennoch konnten immerhin 31 Kurse durchgeführt werden. Von den abgesagten Kursen kamen nur zwei mangels Teilnehmer\*innen nicht zustande, wohingegen die anderen 20 Kurse den Corona-Schutzmassnahmen zum Opfer fielen. Weiterhin wird es Aufgabe der KEB sein, eine Öffentlichkeit für die eigenen Angebote zu gewinnen, so dass weitere Zielgruppen angesprochen werden. Aus den Erfahrungen mit der Krisen- und Pandemiesituation im Jahr 2020 können in der Bevölkerung weitere Fragen nach Religion, Sinn im Leben und Gestaltung des Miteinanders aufbrechen, die im Kursangebot der KEB eine Antwort finden können und sollen. Die Anzahl der Kurs-Stunden ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, was zum einen an der Fortführung und am Abschluss des Bildungsgangs «Leitungsassistenten» und zum anderen am zusätzlichen ökumenischen Glaubenskurs im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Landeskirchen liegt. Ausserdem ist das Angebot für



Paare vielfältiger geworden, weshalb sich die Kurs-Stunden in diesem Bereich verdoppelt haben. Auf Grund von Kursabsagen ist ein Vergleich der Teilnehmenden-Stunden (diese Zahl zeigt, welche Themenbereiche am intensivsten bewirtschaftet wurden) nicht einfach herzustellen. Alle Themenbereiche wurden gut abgedeckt. Der Kurs zur Spiritualität ist entfallen und so sind die Zahlen in diesem Bereich eingebrochen. Die Themen Diakonie und Paare sind stark vertreten. Die weiteren Themenbereiche sind vergleichsweise stabil geblieben.

*Alfred Wolfer  
(Weingut Wolfer)  
mit den «Paaren  
im Weinberg»*

<b>Kirchliche Erwachsenenbildung Kurse 2020</b>	<b>Kurs-Std.</b>	<b>TN-Std.</b>
Bibel	248	308
Diakonie	37	586
Ehevorbereitung, Partnerschaft	48	597
Glaubenskurs aktuell	68	1'283
Glaubenskurs-Weiterbildungen	18	252
Landeskirche, Verwaltung, Behörden	16	406
Lebensgestaltung, -fragen, Ethik	30	294
Liturgie	14	133
Pastorales, Pfarrei-Praxis	3	48
Reisen, Exkursionen, Konzerte, Film	4	132
Spiritualität	0	0
Leitungsassistenten/SEMA-Weiterbildung	40	360
<b>Total</b>	<b>526</b>	<b>4'399</b>

*Tabelle 2:  
Teilnehmerstunden*

# 3. Seelsorge



Claudia Duff,  
Spitalseelsorgerin

## A. Spezialseelsorge

### 1. Spitalseelsorge (FKT 30)

*Kantonsspital Frauenfeld*  
Alex Hutter

*Kantonsspital Münsterlingen*  
Barbara Huster-Bloch

*Psychiatrische Klinik Münsterlingen*  
Claudia Duff

*Rehaklinik Zihlschlacht*  
Susanne Buschmann-Kohlbrener

*Psychiatrische Klinik Littenheid*  
Kristina Grafström

*Privatklinik Aadorf*  
vakant (Neubesetzung ausgesetzt)

### Bericht der Seelsorgerin in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und mansio

Im Turnus geben die Spezial-Seelsorgerinnen und -Seelsorger einen Einblick in ihre Tätigkeit. In diesem Jahr berichtet Claudia Duff über ihre Tätigkeit als Spitalseelsorgerin in der Psychiatrischen Klinik in Münsterlingen.

Es sind inzwischen 13 Jahre, die ich hier in der Klinik arbeite. Und immer noch interessieren mich die unterschiedlichen Geschichten der Menschen. Es sind die Begegnungen auf Augenhöhe, die uns Schritt für Schritt einen Wegabschnitt gemeinsam gehen lassen. Keiner von uns hat die Weisheit mit dem Löffel gegessen. Es geht in der Begegnung darum, aus dem Reichtum der persönlichen Erfahrungen zu schöpfen und füreinander Lehrende und Lernende zu sein. Das macht meine Aufgabe als Seelsorgerin so vielfältig und spannend.

Gerne berichte ich im Folgenden ein wenig aus meinem Arbeitsalltag.

Ich nehme jeden Tag auf einer anderen Station an der Morgenrunde oder Stationsversammlung teil. Auf diese Weise ist es mir möglich, unkompliziert einen guten Kontakt zu den Patient\*innen und dem Behandlungsteam zu pflegen. Die Pflegefachperson leitet die Runde und fragt zuerst nach der Befindlichkeit der Einzelnen. «Ich habe gut geschlafen.» «Heute geht es mir besser.» «Ich weiss gar nicht, was ich hier soll.» «Ich fühle mich leer.» «Ich denke an meine Kinder.» «Ich gehe heute nach Hause und bin glücklich.» «Ich will nichts sagen.» Und manchmal kommen bei Einzelnen auch Tränen. Diese kurzen Aussagen machen spür- und sehbar, was die Menschen gerade bewegt. Und ich merke mir den einen oder andern Patienten, damit ich im Anschluss an die Runde auf sie zugehen kann. Nachdem der Tagesablauf mit den verschiedenen Aktivitäten (Mal-, Sport-, Bewegungstherapie, Anlässe der Station) vorgetragen wird, stelle ich mich und die regelmässigen Angebote der Seelsorge vor. Dazu gehören die Einzelgespräche, die Unterstützung der Angehörigen, die Meditation am Dienstag und der Gottesdienst am Sonntag. Ein Patient fragt: «Kann ich auch zum Gottesdienst kommen, wenn ich nicht katholisch bin?» Ich lade ihn herzlich ein. Ich bin für alle Patienten da, unabhängig ihrer Konfession oder religiösen Einstellung. Abschliessend lese ich ein kleines Gedicht oder eine Weisheitsgeschichte vor. Nach der Morgenrunde bin ich immer eine Zeit auf der Station und erfahre, wie und wo Seelsorge gebraucht wird.

Später habe ich im Raum der Stille mit einer Patientin für ein Einzelgespräch abgemacht. Sie erzählt mir, ihr Sohn habe sich das Leben genommen und es plagen sie grosse Schuldgefühle. Ich höre zu. Ich frage sie, was sie aktiv unternommen habe, damit sich ihr Sohn das Leben genommen hat. Sie schaut mich mit grossen Augen an und antwortet: «Nichts». Ich

erkläre ihr den Unterschied zwischen Schuldgefühl, also einem Gefühl schuldig geworden zu sein, und wirklicher Schuld. Sie empfindet Erleichterung. Ich lade sie ein, für ihren verstorbenen Sohn eine Kerze anzuzünden. Wir sehen uns in einer Woche zum nächsten Gespräch. Die Begleitung eines Patienten kann einmalig sein oder sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Normalerweise haben wir jeden Dienstag in der Mittagszeit von 12.30 bis 13.00 Uhr im Raum der Stille die Atempause. Wir meditieren eine halbe Stunde miteinander. Zu Beginn liest die Leitende einen Text. Anschliessend wird die Stille durch die Klangschale eingeleitet. Es sind Mitarbeitende und Patienten eingeladen. Gestaltet wird die Atempause von acht verschiedenen Mitarbeitenden aus der Klinik. Jetzt in der Coronazeit haben wir einen Plan erstellt und die Leitenden meditieren alleine im Raum der Stille. Am Nachmittag habe ich mit Patienten der Akutstation ein Gruppengespräch. Heute haben wir das Thema «Zeit». In der Mitte steht eine Sanduhr. Der Mensch hat fünf Sinne, aber keinen um die Zeit wahrzunehmen. Deshalb müssen wir die Zeit messen. Ich erkläre die Entstehung der Zeitmessung. Obwohl die Zeit so klar gemessen werden kann, nehmen wir die Zeit unterschiedlich wahr. Wir erzählen einander Erlebnisse, wo wir die Zeit am liebsten angehalten hätten, weil wir so glücklich waren. Es ist schön, die meisten von ihnen kennen solche glückliche Zeiten. Manchmal verläuft ein Gespräch ganz anders als geplant, weil jemand ein Anliegen, eine Frage hat und in der Gruppe darüber reden möchte. Ich biete auf zwei Stationen regelmässig Gruppengespräche an.

Ich gehe in mein Büro und möchte am Pilgerprojekt weiterarbeiten. Wir sind jedes Jahr an drei Tagen mit ca. 25 bis 30 Patienten auf dem Pilgerweg unterwegs. Im Vordergrund steht nicht



das Wandern allein, sondern eine therapeutisch-spirituelle Arbeit an uns und mit uns. Es ist für mich immer wieder beeindruckend, wie offen und ehrlich die Begegnungen untereinander sind und wie heilsam das gemeinsame Unterwegssein ist. Im Augenblick ist das Planen allerdings schwierig, da ich wie viele andere nicht weiss, was im Herbst 2021 möglich sein wird. Und doch müssen die Unterkünfte reserviert werden.

Ich habe die Leitung des Ethikforums und biete auf allen Stationen je nach Bedarf ethische Fallbesprechungen an. Ich gehe dabei nach einem bestimmten Modell vor. Diese Form der Auseinandersetzung hilft dem Behandlungsteam aus den gewohnten Denkmustern, auf neue Ideen zu kommen. Jetzt in der Coronazeit haben wir uns immer wieder auch mit ethischen Dilemmas auseinandergesetzt, wie zum Beispiel das Regeln der Besuche für die Patient\*innen. In diesem Jahr werde ich im März für die Mitarbeitenden der Spital Thurgau AG eine Weiterbildung gestalten zum Thema «Humor in der Pflege – ein anderer Blickwinkel». Ich habe in der Clown-Akademie Tamala in Konstanz die Ausbildung abgeschlossen als Humortrainerin und Clown. Es sind bereits alle Plätze ausge-

*Raum der Stille  
in der psych.  
Klinik Münsterlingen*

## 3. Seelsorge

bucht, was mich sehr freut und auch zeigt, wie Humor gefragt ist.

Wöchentlich gestalten mein Kollege und ich abwechslungsweise ein Abendlob auf den verschiedenen Gruppen von mansio. Wegen Corona können nur die Klientinnen der betreffenden Wohngruppe teilnehmen. Es ist eine ganz andere Art, Gottesdienst zu feiern. Für die geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen ist es wichtig, Bilder zu sehen, etwas anfassen zu können oder beispielsweise eine Feder auf der Haut zu spüren.

Nach meinem Arbeitstag hier in der Klinik gehe ich oft als Letztes in den Raum der Stille und zünde eine Kerze an für die Menschen, denen ich begegnet bin. Es brennt ein Licht für uns alle und ich weiss, es wird auf den Stationen gut für die Patienten gesorgt. Nur ganz selten begleitet mich eine Begegnung, die mir sehr nahegegangen ist. *Claudia Duff, Spitalseelsorge*

### 2. Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen (FKT 31)

Die Stelle «Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen» (40 %) konnte bislang nicht besetzt werden. Der Kirchenrat steht jedoch mit einer kompetenten Person in Verbindung und hofft, die Stelle auf Ende des Jahres 2021 besetzen zu können.

Zur Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen zählen wir die Arbeit des «Taubblinden Kultur Forum» (TbKF); der Verein engagiert sich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen in der Ostschweiz. Die Katechetin Lotti Blum leitet den Verein und engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen. Die Landeskirche unterstützt den Verein.

*Taubblindenseelsorge*  
Lotti Blum

### 3. Gefängnisseelsorge (FKT 33)

*Kantonalgefängnis Frauenfeld*  
Matthias Loretan

*Massnahmenzentrum Kalchrain*  
Franziskaner vom Kloster Insel Werd

### 4. Flüchtlingsseelsorge (FKT 34)

*BAZoV Kreuzlingen*  
Bruno Schwaller

Das ehemalige Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) in Kreuzlingen wurde mit der Revision des Asylgesetzes per 1. März 2019 in ein Bundesasylzentrum ohne Verfahrensfunktion (BAZoV) umgewandelt. Dies bedeutet, dass es seither überwiegend Personen beherbergt, deren Asylverfahren unter das Dublin-Abkommen fallen (Rückführung in den Erstaufnahmestaat) oder deren Asylgesuche abgelehnt wurden (Rückführung in das Heimatland). Es ist also in erster Linie ein Ausreisezentrum, in dem die Menschen auf ihre Wegweisung warten.

Die Katholische Landeskirche hat die Seelsorge im Bundesasylzentrum seit der Flüchtlingskrise 2015 mit insgesamt 50 Stellenprozenten dotiert. Die Seelsorgerin Karin Flury kündigte ihre Stelle auf Ende September, Bruno Schwaller trat per Ende 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Der Kirchenrat hat die neue Situation des BAZoV, die Vakanzen und die Beratung über die Neupositionierung der Peregrina Stiftung zum Anlass genommen, das Konzept für die Seelsorge im Asylbereich zu überdenken. Neu sollen die Durchgangsheime und Notunterkünfte der Peregrina Stiftung in die Seelsorge mit einbezogen werden. Der Kirchenrat hat Gaby Zimmermann beauftragt, ihn bei der Erarbeitung des neuen Konzepts zu unterstützen. Die Erarbeitung läuft zusammen mit dem Evangelischen Kirchenrat.

## B. Anderssprachigen- seelsorge

(FKT 35)

### 1. MCLI Frauenfeld- Sirnach-Weinfeld

(FKT 351)

*Leiter*

Giorgio Celora

*Sekretärin und Seelsorgemitarbeiterin*

Maria Monteleone

### 2. MCLI Kreuzlingen- Arbon-Romanshorn

(FKT 352)

*Leiter*

Marek Kluk

*Sekretärin und Seelsorgemitarbeiterin*

Valentina Militello

### 3. Spanischsprachige Seelsorge

(FKT 353)

*Leiter*

Fabio Amortegui

*Sekretärin*

Angélica Metzger-Ardilla

### 4. Portugiesischsprachige Seelsorge

(FKT 361)

*Leiter*

António Brito

*Sekretärin*

Graça Schell-Aparicio

Da eine schwerwiegende Erkrankung des lang-jährigen Missionars Celso Martinhuk nach über einem Jahr keine Besserung zeigte, wurde das Arbeitsverhältnis per Ende März 2020 beendet.



### 5. Kroatischsprachige Seelsorge

(FKT 362)

*Leiter*

Miljenko Stojic

*Kroatischer  
Kirchenchor an  
der Messe in  
Schaffhausen*

Im Turnus geben die Anderssprachigenseelsorger einen Einblick in ihre Tätigkeit. In diesem Jahr berichtet der Franziskanerpater Miljenko Stojic, genannt Pater Mica, über seine Tätigkeit als Missionar für die kroatischsprachigen Gläubigen in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen.

Das letzte Jahr begann wie immer. Doch dann kam Corona. Die Situation kam unerwartet und behinderte unsere gewohnte Arbeitsweise.

Die Fastenzeit begann in guter und fruchtbarer Weise. Wir wollten besonders Menschen, die von Krankheiten und Armut betroffen sind, zeigen, dass wir bei ihnen sind und an sie denken, indem wir ihnen mit finanziellen Spenden die Liebe und Unterstützung zeigen. Auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen – die von der Geburt bis zum Tod eine besondere Kategorie darstellen – wollten wir nahe sein. Wir veranstalteten ein paar Fastensuppen-Aktionen. Doch wie weiter? Es tat mir leid, dass diese Menschen und



*Kroatischer  
Gottesdienst in  
Schaffhausen*

besonders Kinder in diesem Jahr ohne unsere Unterstützung auskommen mussten.

Wir versuchten uns auf die neue Situation einzustellen und unseren Weg durch die Fastenzeit auf andere Weise, aber mit demselben Ziel fortzusetzen. Wir haben die Fastensuppen-Aktion bis zum Herbst verlängert. Das Ergebnis war nur 10% schwächer als in den Vorjahren. Unsere Gläubigen haben gespürt, dass das Leben in all seinen Formen und auf allen Ebenen schwieriger geworden war, aber das hinderte uns nicht daran, an die Bedürftigsten zu denken. Ich sagte den Mitgliedern unserer Missionsgemeinschaft immer wieder, dass wir trotz der Schwierigkeiten viel tun könnten; es hat sich auszahlt. Wir haben erfahren und uns und anderen gezeigt, dass das wahre Wort Gottes darin besteht, dass es gesegneter ist zu geben als zu empfangen (vgl. Apostelgeschichte 20, 35). Wir waren froh, dass wir spenden konnten, obwohl eine sehr unklare und ungewisse Zukunft vor uns lag. Vielen Dank an alle Mitglieder unserer Missionsgemeinschaft, die dies verstanden und unterstützt haben.

Während des ersten Lockdowns der Corona-Pandemie von Mitte März bis Ende Mai durften wir keine Eucharistiefeier zusammen feiern. Ich konnte jedoch als Missionar die heilige

Messe jeden Tag für uns zusammen mit zwei anderen Priestern in der kleinen Kirche Klösterli in Frauenfeld feiern. In jeder heiligen Messe beteten wir für alle unsere Gläubigen und für alle Kranken.

Jeden Tag telefonierte ich den Menschen, insbesondere den älteren Menschen, und schickte ihnen Nachrichten per SMS oder WhatsApp. Jeden Sonntag erhielten alle Gläubigen eine Predigt über WhatsApp und konnten diese anhören; die Predigten standen ferner auf der Website und auf dem Facebook-Profil der Mission zum Download zur Verfügung. Auf diese Weise konnten viele die Gemeinschaft mit der Missionsgemeinschaft aufrechterhalten und im Gebet und im Heiligen Geist verbunden bleiben.

Soweit es die epidemiologische Lage und die Regeln erlaubten, besuchte ich jene Leute, die Gespräche brauchten. Unter den Gläubigen herrschte viel Angst und Unsicherheit. Durch moderne Medien können positive, aber leider auch negative Botschaften und Vibrationen verbreitet werden. Ich habe danach gestrebt, die Menschen auf jene Wege hinzuweisen, die uns dazu führten, eins und gemeinsam im Heiligen Geist zu sein. So gingen wir leichter durch diese Schwierigkeiten.

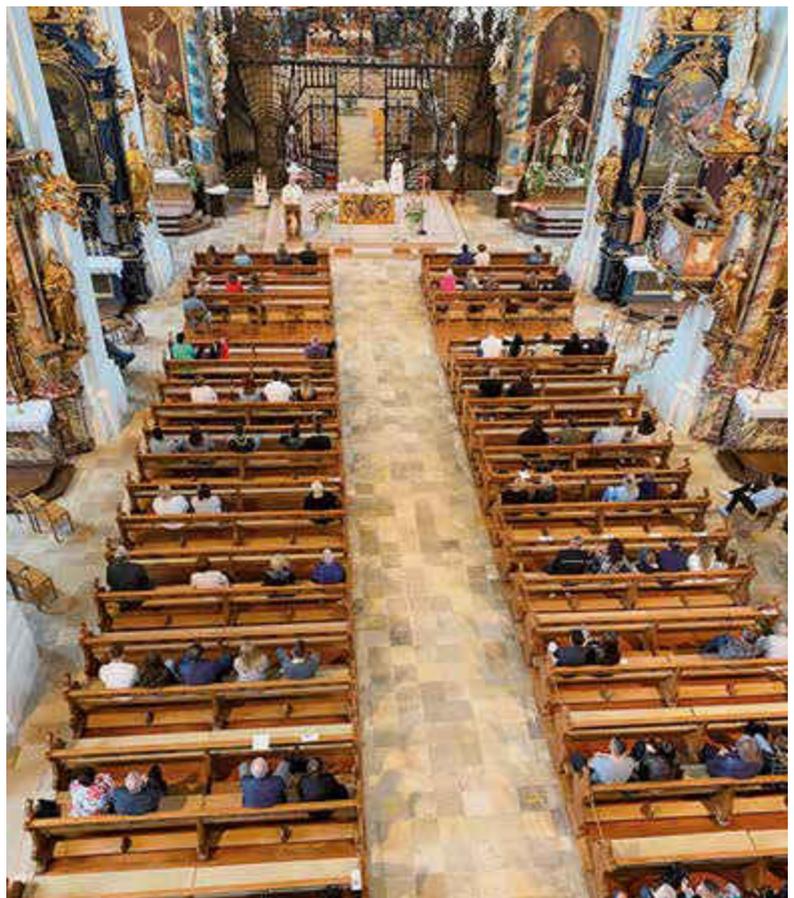
Als Ende Mai Gottesdienste mit den Gläubigen wieder erlaubt wurden, haben wir jeden Sonntag in Münsterlingen, Frauenfeld und Schaffhausen die Messe freudig gefeiert. Da die Sitzplatzzahl in den Kirchen reduziert wurde (jede 2. Bank geschlossen, bei den offenen Bankreihen nur mit Abstand), genügte die Kirche in Schaffhausen nicht mehr für die vielen Gläubigen, die teilnehmen wollten. Deshalb feierten wir dort von Juni bis Oktober, abgesehen von der Sommerferienzeit, jeden Sonntag zwei Messen. Die Gläubigen waren dankbar, dass dadurch alle, die wollten, eine Gelegenheit fanden, um an der Messe teilzunehmen.

Das war zusätzliche Arbeit und Anstrengung für mich als Missionar, insbesondere, weil wir die Teilnehmerlisten der Gläubigen immer vorgängig erstellt haben, sodass niemand vor der Kirche abgewiesen werden musste. Wir haben nie jemanden zurückgeschickt oder die Anfrage von jemandem abgelehnt. Wir haben es immer geschafft, einen Zeitplan zu erstellen, damit jeder, der an der heiligen Messe teilnehmen wollte, dies auch konnte. Ich bin dankbar, dass unsere Gläubigen uns regelmässig ihre Teilnahme, aber auch Abmeldung bekannt gegeben haben. Seit der Allerheiligenfeier, als die Zahl der Mitfeierenden auf 50 begrenzt wurde, ist es für uns noch schwieriger geworden. Wir feierten weiterhin die Messen gemäss Gottesdienstplan wie zuvor, für Schaffhausen gab es zusätzlich am Montag eine Messe, für diejenigen, die am Sonntag keinen Termin bekommen haben. Dies war eine weitere neue Hürde für mich als Missionsleiter. Ich habe keine Sekretärin im Büro und musste deshalb alle Listen mit den An- und Abmeldungen allein erstellen. Seit dem 1. November habe ich für jeden Sonntag fünf Listen zu 50 Personen erstellt - drei für Schaffhausen, eine für Münsterlingen und eine für Frauenfeld. Das ist sehr anstrengend, es brauchte viel Zeit und Geduld, aber unser Ziel war, dass niemand vor der Kirchentür nach Hause zurückgeschickt werden musste. Für den ordnungsgemässen Ablauf in und vor dem Kirchengebäude, vor, während und nach dem Gottesdienst helfen mir verschiedene Gläubige aus unserer Missionsgemeinschaft. In Schaffhausen desinfizieren diese auch die Kirche nach jedem Gottesdienst. In Frauenfeld wird dies von einer Firma durchgeführt, die von der Pfarrei St. Anna bezahlt wird. Letztes Jahr wurden unsere Gottesdienste zu einem Grossteil von einer\*m Organistin\*en begleitet. Wir geniessen den schönen Klang der Orgel und die Stimme unserer Organistin, ins-

besondere da unser Missionschor wegen der Pandemie ja nicht singen darf. Leider kann Frau Klaudija Uradin nicht mehr weiter für uns spielen. Ich habe deshalb bei der Landeskirche Thurgau den Antrag gestellt, diesen Auftrag an Frau Antonija Bočkaj zu übertragen.

Ich möchte noch eine besondere Schwierigkeit erwähnen. Viele kroatischsprachige Gläubige besitzen inzwischen die Schweizer Staatsbürgerschaft. Damit tauchen sie in der Ausländerstatistik nicht mehr als Kroaten auf. Dennoch beteiligen sie sich immer noch aktiv und gerne in der kroatischsprachigen Mission. Ich verfüge über die Namen der vielen Familien, die bei uns mitmachen – nicht erst, seit wir Gottesdienstlisten führen müssen. Die Liste unserer Missionsmitglieder ist viel umfangreicher als die Statistik

*Pilgerfahrt nach  
Rheinau*





*Amtsübergabe in der albanischsprachigen Mission v.l.n.r.: Michaela Berger, Nue Zefi, Sr. Luiza, Urs Brosi, Sr. Valdete, Don Marijan Lorenci*

es behauptet. Die Landeskirche Schaffhausen betrachtet jedoch die Kroaten, die Schweizer geworden sind, nicht mehr als Mitglieder der kroatischen katholischen Mission. Dadurch reduziert sie die Zahl der Mitglieder unserer Missionsgemeinschaft. Dies wirkt sich negativ auf die Finanzierung der Mission aus, auch im Verhältnis zu dem, was die Landeskirche Thurgau bezahlt.

Ich danke den Mitarbeitenden der Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen für ihre Unterstützung bei unserer pastoralen Arbeit.

### **6. Albanischsprachige Seelsorge** (FKT 363)

#### *Leiter*

Albert Demaj (bis 30.11.2020)

Marijan Lorenci (seit 01.12.2020)

#### *Mitarbeiterin*

Sr. Valdete Daka

#### *Mitarbeiterin*

Sr. Mrikë Sabedini (bis 31.08.2020)

Sr. Luiza Milani (seit 23.09.2020)

#### *Kassenführung*

Edon Krasniqi (bis 31.01.2020)

Nue Zefi (seit 01.02.2020)

Fast zehn Jahre hat Albert Demaj die grosse albanischsprachige Mission Ostschweiz geleitet und hat sich in dieser Zeit gut integriert. Der Priester wurde in seiner Mission von jung bis alt sehr geschätzt und hat hervorragende Arbeit geleistet. Sein Heimatbischof Dodë Gjergji (Bischof von Prizren-Pristina) hat ihn in den Kosovo zurückberufen. Als Nachfolger wurde Marijan Lorenci zur Verfügung gestellt. Auch bei den albanischen Schwestern gab es einen Wechsel. Sr. Mrikë Sabedini wurde im Sommer nach Luzern abberufen, ihre Nachfolge trat Sr. Luiza Milani an. Sr. Luiza stammt aus Albanien (nicht aus dem Kosovo). Sie hat in Wien bereits ein Wohnheim für Studentinnen geleitet und absolviert dort das Konzertdiplom als Kirchenmusikerin. Sie ist eine wertvolle Bereicherung für die Mission.

### **7. Polnischsprachige Seelsorge** (FKT 364)

#### *Missionar*

P. Piotr Zaba MS, St.Gallen

### **8. Ungarischsprachige Seelsorge** (FKT 365)

#### *Missionare*

Peter Varga, Zürich, für Frauenfeld

Cristea Iuliu ZărioIU, D-Kisslegg, für Tägerwilen

## A. Diakonische Beiträge

Die Landeskirche zahlt kleinere und grössere Beträge an Gesuchsteller, welche sich für die Diakonie oder Seelsorge einsetzen. Einige Zahlungen werden Jahr für Jahr an die gleichen Institutionen bezahlt, einige sind einmalige Projektbeiträge. Die Kriterien sind:

- 1. Schwerpunkt im Thurgau:** Die Landeskirche finanziert Organisationen und Projekte, die einen Bezug auf den eigenen Kanton haben. Lokale Projekte sollen von den örtlichen Kirchgemeinden, deutschschweizerische und gesamtschweizerische Projekte von der RKZ finanziert werden.
- 2. Kirchliche Trägerschaft:** «Konfessionelle Organisationen und Werke» (§ 69 Abs. 1 KOG) sowie kirchennahe Institutionen werden bevorzugt, da dies der Zwecksetzung der Kirchensteuer entspricht.
- 3. Bezug zur kirchlichen Tätigkeit:** Begünstigend wirkt, wenn ein Bezug zur Arbeit besteht, die die Pfarreien oder die Landeskirche mit ihren Fachstellen und Spezialseelsorgestellen leisten; so wird die von der Kirche geleistete Arbeit durch andere Organisationen verstärkt, erweitert oder vertieft.

Die Steuerungsgruppe Diakonie trifft sich dreimal jährlich zu Sitzungen, an denen über die Gesuche und die auszurichtenden Beiträge beraten wird.

### 1. CARITAS Thurgau (FKT 400)

Die Geschäftsstelle der Caritas Thurgau mit ihren fünf Mitarbeiterinnen ist im Zentrum Franziskus eingemietet.

Im Jahr 2020 unterstützte die Landeskirche die Caritas Thurgau gemäss Leistungsvereinbarung

mit CHF 280'000. Die Leistungsvereinbarung wird jeweils für vier Jahre abgeschlossen.

Für die Berichterstattung beachten Sie bitte den Jahresbericht der Caritas.

### 2. Kloster Fischingen (FKT 401)

#### Rechenschaftsbericht der Benediktiner-gemeinschaft Fischingen 2020

Die Coronakrise hat die Pilgerbetreuung und das Meditationsangebot der Benediktiner in Fischingen fast ganz zum Erliegen gebracht.

Als Mitte März 2020 die Grenzen geschlossen wurden, waren die ersten Pilger gerade auf dem Weg. Dann war mit einem Schlag Schluss. In den warmen Frühlingstagen im April entdeckten viele Schweizer (auch Westschweizer) den Hinterthurgau als ideales Ausflugs- und Wandergebiet. Aber Pilgerinnen und Pilger blieben vorerst ganz aus. Erst nach Pfingsten kamen morgens wieder vereinzelt Leute zum Pilgersegen. Es waren vor allem Menschen, die sich auf den Schweizer Teil des Camino beschränkten. Aber richtig viele wurden es bis im Herbst nicht mehr. Auch das Meditationsangebot konnte erst nach Pfingsten wieder aufgenommen werden, nachdem es Anfang Jahr im üblichen Rahmen begonnen hatte mit der regelmässigen Mittwochabendmeditation in der Klosterkirche und einem Zazen-Tag pro Monat, der im Meditationszentrum durchgeführt wurde. Die Anmeldungen gingen im Sommer dann stark zurück. Teils gehörten Teilnehmende zu Risikogruppen oder waren vorsichtig trotz einem klaren Schutzkonzept. Teils wollten sie abwarten, wie sich die Pandemie entwickelte. Leider mussten Meditationsveranstaltungen auch wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt werden.

Mit dem Shutdown im Spätherbst wurde es erneut unmöglich, irgendwelche Meditationsangebote aufrecht zu erhalten. Vermutlich hätte es



*Kuppel der Iddakapelle im Kloster Fischingen*

nicht wenigen gutgetan, sie hätten wenigstens zur Schweigemeditation zusammenkommen können. Aber die Voraussetzungen waren leider nicht gegeben. So bleibt uns nichts anderes, als abzuwarten, welche Einschränkungen aufgehoben werden können, um dann sofort wieder gemeinsame Meditationen anbieten zu können.

*P. Gregor Brazerol OSB, Prior*

### 3. Rechtsberatungsstellen (FKT 402)

Die Rechtsberatungsstelle des HEKS für Asylsuchende in Kreuzlingen gewährt eine unabhängige Rechtsberatung für Asylsuchende und unterstützt Personen, die im Rahmen des Asylrechts eine gute Erfolgschance haben, auf ihrem Rechtsweg. Die Rechtsberatungsstelle wurde im Jahr 2020 mit CHF 12'000 unterstützt.

### 4. Diverse soziale Einrichtungen im Kanton (FKT 408)

Die nachfolgend aufgelisteten Beiträge werden jährlich budgetiert und ausgerichtet, sofern die Organisationen einen Leistungsnachweis (z.B. Jahres- bzw. Rechenschaftsbericht) erbringen.

<i>Pro Filia (Vermittlung und Betreuung von Aupair-Stellen)</i>	5'000
<i>Verein Taubblinden Kulturforum (Seelsorge für Menschen mit Einschränkungen) (Lotti Blum leistet mit diesem Verein faktisch seit vielen Jahren unentgeltlich die Taubblinden-Seelsorge im Thurgau.)</i>	8'000
<i>AGATHU (Kaffee-Treff mit Internetzugang für Asylsuchende in Kreuzlingen)</i>	10'000
<i>PROphyl (Jugendarbeit im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung)</i>	4'000
<i>TAB (Thurg. Arbeitsgruppe f. Behinderte)</i>	6'500
<i>Verein Selbsthilfe Thurgau (stellt mit den Gruppen Gefässe zur Verfügung, welche Personen mit ihren Anliegen und Schwierigkeiten nicht alleine lässt.)</i>	3'000
<i>Benevol (Freiwilligenzentrum Thurgau) (Sensibilisiert für Freiwilligenarbeit, insbesondere in den Bereichen Nachbarschaftshilfe und Corporate Volunteering)</i>	3'000
<i>Die dargebotene Hand 052 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Die dargebotene Hand 071 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Franziskaner Insel Werd</i>	3'000
<i>Kapuzinergemeinschaft Wil</i>	3'000
<i>Diverse (unter CHF 1'000 pro Organisation)</i>	total 100

Alle genannten Beiträge sind jährlich wiederkehrende Zahlungen, die bereits ins Budget aufgenommen werden. Die Geschäftstätigkeit der einzelnen Organisationen wird jedoch jährlich neu geprüft und danach über die Ausrichtung und die Höhe der Beiträge entschieden.

## 5. Diverse Diakonie- und Seelsorgebeiträge (FKT 409)

<i>Palliativ-Care Ostschweiz (Beitrag für Palliativtag)</i>	2'000
<i>Verein internationale Militärwallfahrt (CIP 2021, Planung in der Schweiz)</i>	3'000
<i>Ausstellung Dorothee Wyss, Museum Bruder Klaus</i>	1'000
<i>Verein Relinfo evang. Informationsstelle Kirchen-Sekten-Religionen</i>	2'000
<i>Hospizdienst Thurgau (Freiwilligendienst im Bereich der ambulanten Palliative Care)</i>	6'000
<i>Diverse (unter CHF 1'000 pro Organisation) total</i>	2'120

Bei den genannten Beiträgen handelt es sich – ausser dem Beitrag an den Palliativtag, dieser wird jährlich ausgerichtet – um einmalige Zahlungen, über die an der Sitzung der Steuerungsgruppe entschieden wird. Die einzelnen Gesuchsteller können selbstverständlich jährlich ein Gesuch einreichen, über die Auszahlung wird von Fall zu Fall und je nach Ausschöpfung des Budgets entschieden.

## B. Kirchliche Entwicklungshilfe

### 1. Bau- und Strukturhilfekredit (FKT 420)

<i>G2W (ökumenisches Forum)</i>	5'000
<i>Church Law Society, Prag (Zeitschrift für Kirchenrecht)</i>	2'850
<i>Fondation Benedict, für Sant'Anselmo, Rom (verschiedene Renovationsarbeiten in der Hochschule der Benediktiner)</i>	20'000

<i>«Neema», Verein zur Unterstützung P. Thomas Varghese in Uganda (Ausbildungsprojekt für Jugendliche in Uganda)</i>	10'000
<i>Franziskaner-Brüder Pater Raphael, Renovation Kirchendach Uganda</i>	2'140
<i>Diözese Prizern, Renovation Glockenturm von Vitna</i>	1'000
<i>Comundo Luzern, Projekte für Jugendliche in Afrika und Südamerika</i>	5'000
<i>Verein Salesan, Gesundheitscenter in Tansania</i>	5'000
<i>Missionarios de La Salette (Kajütenbetten für Internatsschüler)</i>	10'000
<i>Elisabethenwerk, Projekt biologischer Gemüseanbau in Bolivien</i>	5'000
<i>MIVA Projektservice, diverse Projekte Transporthilfe</i>	7'000
<i>Kolping Schweiz, diverse Projekte Entwicklungshilfe</i>	7'000
<i>Zisterzienserinnenabtei Mariastern Gwiggen (A) (div. Renovationsprojekte)</i>	10'000

## C. Stipendien

### 1. Stipendien für kirchliche Ausbildungen (FKT 450)

2017 wurde im Rahmen des Stipendienreglements von 2011 ein Stipendiengesuch einer Theologiestudentin eingereicht. An diese Studentin wurden auch im Berichtsjahr 2020 Stipendien in der Höhe von CHF 7'000 ausgerichtet. Sie hat den Bachelor bereits abgeschlossen und ist jetzt im Master-Studium. Ausserdem ging 2019 ein weiteres Stipendiengesuch einer Studentin der Theologie (Bachelor-Studium in Luzern) ein. Sie erhielt wiederum einen Anerkennungsbeitrag von CHF 1'000.

# 5. Kommunikation



Manuel Bilgeri,  
Fachstellenleiter  
Kommunikation

## A. Kommunikations- stelle (FKT 500)

### 1. Personelles

*Manuel Bilgeri, Stellenleiter, 80%*

*Detlef Kissner, Leitender Redaktor, 80%*

*Sarah Stutte, Redaktionelle Mitarbeiterin, 70%*

*Susanna Keller-Cavicchiolo,  
Mitarbeiterin forumKirche, 60%, bis Februar*

*Michaela Berger-Bühler,  
Mitarbeiterin forumKirche, Kommunikation,  
60%, ab April*

### 2. Fachstelle Kommunikation

Im Berichtsjahr schlossen sich das Pfarreiblatt *forumKirche* und die Kommunikationsstelle der Landeskirche zusammen. Die neu geschaffene Fachstelle Kommunikation bedient Print, Webseite und Profile von sozialen Medien gemeinsam mit Inhalten und Themen.

Zu den Aufgaben der Fachstelle Kommunikation gehören primär die journalistische Arbeit für das Pfarreiblatt und die digitalen Kanäle von *forum Kirche* und der Landeskirche. Diese werden in journalistischer Freiheit und damit in grosser Unabhängigkeit von den Führungsorganen wahrgenommen. In einem kleineren Ausmass pflegt die Fachstelle die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Landeskirche und der Bistumsregionalleitung. Ein dritter Aufgabenbereich ist der Web-Support für die Pfarrämter und die Fachstellen. Die Mitarbeiter\*innen unterstützen zudem die Verantwortlichen vor Ort bei der Bedienung der Website (CMS-Plattform), bei der Medienarbeit oder bei Fragen zu Social Media. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreter\*innen der Redaktionskommission und der Steuerungsgruppe Medien des Kirchenrates erarbeiteten zusammen ein neues Rahmenstatut für die

Fachstelle Kommunikation. Das Rahmenstatut regelt die Zusammensetzung und Zuständigkeiten der Redaktionskommission, letzteres vor allem auch in Abgrenzung zur Steuerungsgruppe, die neu die strategische Ausrichtung der neuen Fachstelle verantwortet. Ein Hauptaugenmerk lag zudem in der Differenzierung zwischen der freien journalistischen Arbeit für *forumKirche* und der institutionellen Kommunikation der Landeskirche. Das Rahmenstatut lag am Ende des Jahres der Steuerungsgruppe bzw. dem Kirchenrat zur Genehmigung vor.

Gleich zu Beginn des Jahres startete die Konzeption zur Zusammenlegung von *forumKirche* und der Kommunikationsstelle. Hauptaugenmerk lag bei der Errichtung eines «news room». Nach der erfolglosen Zusammenarbeit mit einem externen Berater 2019 war der Frust im Team noch spürbar. Doch bereits bei einem ersten Treffen mit dem news room-Profi Pascal Zemp hoben sich die Stimmung und die Zuversicht.

Zwischen Januar und März folgten mehrere Treffen sowie ein Workshop-Tag. Gemeinsam wurde ein Betriebskonzept für den «news room» erstellt. Dieser oft unklare Begriff meint nicht, dass in den Büros die aktuellsten News auf Grossbildschirmen aufflackern. Das bessere Wort «news desk» ist für das Team nichts anderes als eine gemeinsame Redaktionssitzung. Im April begann die Testphase nach dem neuen Betriebskonzept. Bis zum Sommer konnten so erste Erkenntnisse gesammelt werden und leichte Anpassungen und Verbesserungen einfließen. Seit August arbeitet das Team konsequent mit der geplanten und erprobten Arbeitsmethode.

Die Mitarbeiter\*innen treffen sich mindestens einmal pro Woche zur Besprechung, oft auch zweimal wöchentlich. Hier fließen Themen, Geschichten und News von unterschiedlichen Quellen ein, werden miteinander diskutiert und

für die Weiterverarbeitung verteilt. Die Inhalte werden für die verschiedenen Kanäle (Print, Web, social media) aufbereitet und veröffentlicht. Wie die Kommunikation früher meist informell erfolgte, fließen die Informationen (von innen und aussen) nun strukturierter und konzentrierter. Bereits nach den ersten Monaten konnte das Team ein positives Fazit ziehen. Im Verlauf des Jahres organisierten die Mitarbeiter\*innen viele Bereiche der neu errichteten Fachstelle neu. Aufgaben und Verantwortlichkeiten wurden miteinander abgesprochen, wie auch Arbeitsabläufe oder Datenablagen neu strukturiert.

Passend zur neuen Zusammenarbeit war geplant, dass die Fachstelle Kommunikation die Adventsfeier für die Mitarbeiter\*innen des Zentrums Franziskus ausrichtet. Wie so Vieles musste dann aber auch die gemeinsame Adventsfeier im Haus abgesagt werden. Als Zeichen des Miteinanders wurde dennoch eine kleine Aktion durchgeführt. Am Abend der geplanten Feier zündeten die Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Fachstellen und der Caritas Thurgau über 100 Kerzen an. Das mit Kerzen erleuchtete Zentrum Franziskus war von der Strasse und vom Zug aus während drei Stunden zu sehen.

### B. Projekt Website

2020 waren 23 Pfarreien und Pastoralräume aus dem Thurgau auf der CMS-Plattform der Landeskirche, zusätzlich die Pastoralräume und die Landeskirche von Schaffhausen. Für die eigene Website der Landeskirche und für diese Partner wurden im Berichtsjahr wieder neue Funktionen und Verbesserungen implementiert. Ein gutes Beispiel für die Digitalisierung ist das Online-Anmeldeformular, welches für Gottesdienste und Veranstaltungen auf der Website genutzt werden kann. Mit dieser Erweiterung



können Web-Redaktor\*innen jederzeit eine Excel-Liste der Anmeldungen exportieren und diese dann weiterbearbeiten. Diese neue Funktion ist eine grosse Hilfe, welche Zeitersparnis und einfachere Arbeitsprozesse bedeutet. Vor allem in Bezug auf die Teilnehmerbeschränkung bei Gottesdiensten war diese Neuerung goldrichtig.

Die Pandemie hatte im Berichtsjahr grossen Einfluss auf die Website-Bewirtschaftung. So mussten beim ersten Lockdown im Frühling innert kurzer Zeit Anpassungen erfolgen, wie zum Beispiel eine neue Markierung bei Veranstaltungen. Mit dieser zusätzlichen «flag» können Benutzer ein Event ganz einfach auf «abgesagt» umstellen. Zum Glück wurden damals gleich mehrere Varianten programmiert, so dass auch die Markierungen «verschoben» oder «online» zur Auswahl standen. Spätestens seit dem zweiten Lockdown fanden viele Veranstaltungen online statt.

Im Herbst erfolgte beim bereits verbesserten Anmeldeformular eine weitere Funktion. Bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sehen die User bereits vor der Anmeldung, wie viele Plätze bereits vergeben bzw. noch frei sind.

*Aktion Licht ins Dunkel: Anstelle der Adventsfeier setzen die Mitarbeiter\*innen von Landeskirche und Caritas ein Zeichen der Freude und Hoffnung.*

Ständig gefragt ist die Fachstelle beim Support der 23 Websites. Viele Fragen und Anwenderfehler sind in kurzer Zeit erledigt. Es gibt jedoch immer wieder grössere «Baustellen», die eine längere Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen. Seit 2020 werden den Pfarreien und Pastoralräumen die Aufwände für Support und Problembehebungen verrechnet, es sei denn, es handelt sich um Programmierfehler.

Die erste  
Weihnachtskarte  
der neu  
geschaffenen  
Fachstelle  
Kommunikation:  
Die Zusammen-  
stellung aller  
Titelseiten  
von 2020  
spiegelt auch  
die Vielfalt  
an Erlebtem –  
beruflich,  
wie auch privat.

## C. Pfarreiblatt *forumKirche* (FKT 510)

Gleich zu Beginn des Jahres präsentierte sich *forumKirche* mit einem neuen Layout: Das Editorial wurde mit einem Porträtbild versehen, die Leser\*innen erhielten auf Seite 2 ein echtes Inhaltsverzeichnis an die Hand, die News wechselten von ihrem prominenten Platz auf Seite 3 zur Seite 12. Die Jahresserie befindet sich neu auf Seite 8 und lockert mit einem grossen Bild und einem kurzen Satz den Ductus des Heftes auf. Auf Seite 9 – im Anschluss an die Pfarreiseiten – steht die sonntägliche Liturgie im

Mittelpunkt. Dort befinden sich nun die Zusammenstellung von Gottesdiensten ausländischer Missionen, Hinweise auf Predigten sowie Gottesdienste in Radio und Fernsehen und die Übersicht der aktuellen Sonntagslesungen. Neu sind in dieser Zusammenstellung die Gedanken zu einem der Sonntagsevangelien. Die Seiten 14 und 15 haben die grösste Veränderung erfahren. Statt der grossen Gottesdienst-Übersicht erhalten die Leser\*innen nun einen umfangreichen Überblick über Veranstaltungen aus der näheren und weiteren Umgebung sowie Tipps zu verschiedenen Medien. Der Cartoon auf Seite 16 setzt einen Schlusspunkt mit einem Augenzwinkern.

Die Themen in *forumKirche* wurden 2020 stark durch die Pandemie bestimmt. Corona prägte die Aufmacher in sieben Ausgaben: Es ging um das Feiern von Ostern und Weihnachten (Heft 7 und 24) angesichts der Einschränkungen, um die gerechte Verteilung von Intensivbetten (8), die Hilfen von Caritas Thurgau (11), die pastoralen Bemühungen (13) und die Entwicklung der Spenden bei den grossen Hilfswerken (23). Viele andere Artikel beschäftigten sich ebenfalls mit den Auswirkungen der Pandemie. In der Sommerserie wurden Erlebnisse auf vier *KirchenWegen* beschrieben, die von den beiden Landeskirchen 2012 herausgegeben wurden – eine Anregung für eine heimatnahe Freizeitgestaltung.

Einen Schwerpunkt stellte das Jubiläum «150 Jahre Landeskirchen im Thurgau» dar. So berichtete *forumKirche* über die Vergabe des Prix Diakonie (2), die Veröffentlichungen «Kirchenbau 1869–2019» (3) und «Zwei Himmel im Thurgau» (10), das Wimmelbild (5), die Vorbereitungen auf das Musical «THE MISSION» (6), das Kunstprojekt «Himmelsleiter» (8) und gewährte geschichtliche Einblicke in die «Entflechtung von Kirche und Staat» (8).



Darüber hinaus wurden aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen aufgegriffen, wie die beiden Abstimmungsthemen Vaterschaftsurlaub (18) oder die Konzernverantwortungsinitiative, in verschiedener Form die Gleichstellung der Frau in der Kirche (z. B. 5), die Integration von Flüchtlingen (12) oder ökologische Themen wie Biodiversität (16) und Massnahmen gegen den Klimawandel (10). Spirituelle Impulse erhielten die Leser\*innen beispielsweise in Beiträgen über den Kolumbansweg (14), die Klostererlebnistage (19) oder «moderne» Heilige (20).

## Redaktionskommission / Redaktioneller Beirat

### Mitglieder:

Matthias Loretan  
*Präsident ad interim (bis Januar 2020),  
danach Mitglied*

Armin Ruf  
*Präsident (ab Februar 2020)*

Marie-Anne Rutishauser  
*Kirchenrätin Kath. Landeskirche Thurgau*

Wilma Kwasnicki  
*Kanton Schaffhausen (bis Juli 2020)*

Hans Hug  
*Kanton Schaffhausen (ab September 2020)*

Margrith Mühlebach-Scheiwiler  
*Bistumsregionalleitung (bis Juli 2020)*

Brigitte Glur-Schüpfer  
*Bistumsregionalleitung (ab September 2020)*

Die Arbeit der Redaktionskommission stand im Zeichen des Übergangs von der Trägerschaft der einfachen Gesellschaft in die Fachstelle Kommunikation der katholischen Landeskirche Thurgau. Die Kath. Landeskirche Thurgau ist ab 2020 alleinige Herausgeberin des Pfarreiblatts *forumKirche*. Die einfache Gesellschaft mit den beiden Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen und der Genossenschaft

Pressverein wurde aufgelöst, ebenso deren Verwaltungskommission. Mit der Röm.-Kath. Landeskirche Schaffhausen wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. In der Redaktionskommission wurde ein Redaktionsstatut erarbeitet, in dem das Zusammenspiel von Redaktionskommission und Redaktion und die publizistische Ausrichtung und Arbeitsweise der Redaktion festgehalten wird.

Aufgrund ihrer veränderten Funktion und der veränderten Aufgaben einigte man sich darauf, die Redaktionskommission in «Redaktionellen Beirat» umzubenennen.

## D. Säkulare Medien

### 1. Kirchenagenda in der Thurgauer Zeitung (FKT 520)

Jeweils am Samstag erscheint in der Thurgauer Zeitung ein Inserat der Landeskirche, in dem die Wochenendgottesdienste im Kanton aufgeführt sind.

Das Inserat wurde bis anhin manuell aus den Meldungen der Pfarreien zusammengestellt. Diese Arbeit macht aktuell die Firma ADUR, welche auch das Layout für das Pfarreiblatt *forumKirche* gestaltet. Im November begannen hierfür die Arbeiten für einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung. Da die meisten Gottesdienste bereits auf der CMS-Plattform erfasst werden, sollen die Daten für das Inserat automatisch zusammengestellt werden. Das neue System spart viel Zeit – und somit auch einen Grossteil der Kosten für die Herstellung. Die Umstellung auf den automatischen Export ist auf März 2021 geplant.

## 2. Top Church bei Radio Top (FKT 521)

Ein ökumenisches Team verantwortet einen Gedanken zum Tag, der von Montag bis Freitag jeweils um 06:45 Uhr, am Samstag um 07:45 Uhr, auf Radio TOP gesendet wird. Am Sonntag werden zwei Sendegefässe um 08:10 («Gedanke zum Sonntag») und um 08:20 Uhr («Läbe mit Gott») bedient. Die Beiträge können auch als Podcast abonniert oder über [www.top-church.ch](http://www.top-church.ch) gehört werden.

Die Landeskirchen tragen die Unkosten der kirchlichen Sprecherinnen und Sprecher mit, Radio TOP trägt die Kosten für die Aufnahme und Ausstrahlung der Beiträge. Gesucht wird seit Jahren eine Person aus der katholischen Kirche des Kantons Thurgau, vorzugsweise eine Frau, um das Team zu verstärken. Während die Landeskirchen die finanzielle Hauptlast tragen, übernehmen die Freikirchen im Wesentlichen die personelle Besetzung.

## 3. Aus christlicher Sicht in der Thurgauer Zeitung

Zu verschiedenen kirchlichen Feiertagen erscheinen in der Thurgauer Zeitung Podiumsbeiträge mit persönlichen Gedanken. Die Ökumenische Medienkommission Thurgau organisiert die Publikation zusammen mit der TZ. Für die Katholische Landeskirche schreiben Erich Häring, für die Evangelische Landeskirche Judith Engeler, jeweils zwei Artikel pro Jahr. Erich Häring hat mit seinem Beitrag zum Bettag seinen letzten Artikel geschrieben und beendet sein Engagement per Ende 2020. Glücklicherweise konnte bereits ein Nachfolger gefunden werden: Ab 2021 übernimmt Jürgen Bucher, Pfarreiseelsorger in Sulgen. Die Beiträge mit persönlichen Gedanken erscheinen zu Ostern, Pfingsten, Bettag und Weihnachten.

## E. Kampagnen

### Jubiläum «150 Jahre Landeskirchen Thurgau» (FKT 551)

Der Auftakt des Jubiläums erfolgte bereits Ende 2019 mit der Vernissage zum Buch «Kirchenbau 1869 bis 2019» und dem offiziellen Eröffnungsakt mit geladenen Gästen. Im Berichtsjahr sollten viele weitere Jubiläumsaktivitäten folgen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die geplanten Projekte angepasst, verschoben oder gar abgesagt werden. Die ausserordentliche Situation führte auch zu kreativen Lösungen. So erschien anstelle der Schlussfeier ein Video-Clip, der in Gottesdiensten, im Fernsehen und im Internet zu sehen war. Nachfolgend werden nicht die geplanten, sondern die (zumindest teilweise) durchgeführten Aktivitäten beschrieben.

### Prix Diakonie

Die beiden Thurgauer Landeskirchen zeichneten in Weinfelden mit dem Prix Diakonie drei besonders innovative Projekte christlicher Sozialarbeit aus. Die Siegerprojekte hiessen «Café Grüezi, Sirnach», «Sozialprojekt Bistro zur Alten Kaplanei, Frauenfeld» und «Kinderprojekt Arche, Kreuzlingen». Mit dieser Wahl, aus 21 eingegangenen Projekten, und mit der Preisverleihung würdigten die Landeskirchen das soziale Engagement vieler Kirchgemeinden, Seelsorgeverbände und kirchennaher Institutionen.

Mit den drei Siegerprojekten kam das von der TKB-Jubiläums-Stiftung gesponserte Preisgeld von CHF 10'000 Kindern, Migranten und Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keinen Platz finden, zugute.

### **Glaubenskurse**

Das Jubiläum bot auch eine Chance, sich mit inhaltlichen Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen. Ziel war, eine möglichst breite, ökumenisch verantwortete Auseinandersetzung mit Glaubensfragen anzustossen. Die Kirchgemeinden und Pfarreien wurden eingeladen, vor Ort Glaubenskurse, Glaubensforen oder Gesprächsabende zu organisieren. Es wurden 27 Glaubenskurse angeboten, die auf den ganzen Kanton verteilt waren. 19 Kurse wurden ökumenisch ausgeschrieben, acht Kurse hatten eine evangelische Trägerschaft. An acht Orten wurde mit dem Material des kantonalen Glaubenskurses «himmelwärts» gearbeitet, das von den kantonalen Fachstellen für kirchliche Erwachsenenbildung erarbeitet wurde.

Aufgrund der Corona-Situation mussten einige Verantwortliche den Kurs absagen. An anderen Orten wurde der Kurs verkürzt durchgeführt oder es gab einen Unterbruch. Die Kursverantwortlichen zeigten sich erfreut darüber, dass durch die Glaubenskurse das ökumenische Miteinander gestärkt wurde. Da und dort gelang es, Menschen zu erreichen, die dem kirchlichen Leben distanziert gegenüberstehen. An einigen Orten sind gemeinsame weiterführende Projekte geplant.

### **Chorkonzert**

Der Projektchor begeisterte mit Liedern von vor 150 Jahren rund 400 Besucher\*innen in Sulgen. Beim vierten Anlass der Jubiläumsfeierlichkeiten kam das ökumenische Miteinander der beiden Landeskirchen besonders zur Geltung. Begleitet vom Bläserensemble machten sich in der Mitte des Konzertes alle Besucher\*innen gemeinsam auf den Weg von der einen zur anderen Kirche. Wie der katholische Kirchenratspräsident Cyrill Bischof bildlich aufzeigte, trennt die Kirchen manchmal nur ein kleiner Spaziergang.

### **Vortragsabende und Podium zum**

#### **Verhältnis zwischen Kirche und Staat**

Unmittelbar vor dem Corona bedingten Unterbruch aller Aktivitäten fanden zwei Vortragsabende der Volkshochschule Mittelthurgau zum Thema «Kirche und Staat» statt. Kantonsarchivar André Salathé, referierte am 19. Februar über historische Aspekte zum Thema «Geburt, Eheschliessung und Tod im 19., 20. und 21. Jahrhundert» und zeigte auf, welche Rolle die damaligen konfessionellen Unterschiede spielten und wie sich die Situation heute präsentiert. Beim Vortrag am 5. März stellte Urs Brosi, Generalsekretär der Kath. Landeskirche Thurgau, das Thema «Das Verhältnis von Kirche und Staat in der heutigen Schweiz» in einen aktuellen Kontext.

Das Podiumsgespräch war ursprünglich am 19. März geplant und konnte schliesslich nach dem Lockdown, am 29. Juni, als Talkrunde auf TELE TOP nachgeholt werden. Die Talkrunde diskutierte darüber, wie sich das Verhältnis zwischen den Landeskirchen und dem Staat entwickelt hat. Zur Debatte stand ebenso die Frage, welchen Stellenwert und welche Rollen die Landeskirchen in der Politik und in der Gesellschaft heute einnehmen. Stefan Nägeli, Programmleiter von TELE TOP, moderierte das Gespräch mit Cyrill Bischof, Präsident des Kirchenrates der Katholischen Landeskirche Thurgau, Judith Hübscher Stettler, Präsidentin der Synode der Evangelischen Landeskirche Thurgau und Walter Schönholzer, Regierungsrat des Kantons Thurgau.

### **Musical**

Das Musical THE MISSION wollte jungen Menschen zwischen 14 und 22 Jahren die Mitgestaltung des Jubiläums auf und hinter der Bühne ermöglichen. So entstand im Frühling 2019 das eigens für das Jubiläum konzipierte Libretto mit

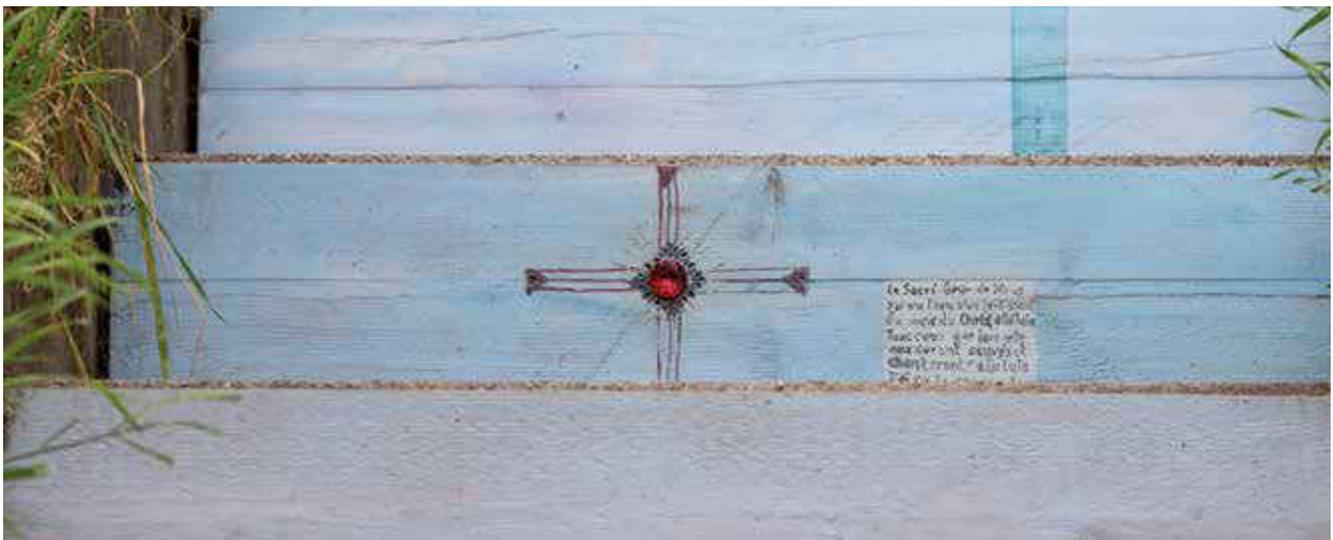
Neukompositionen. In drei Castings im November 2019 konnten 33 junge Menschen für das Musical begeistert werden, die als Protagonist\*innen, Chorsänger\*innen, Bandmitglieder oder Techniker mitwirken wollten. In ambitioniert kompakten Intensivproben wollte die Crew das Musical im Frühling erarbeiten und anschliessend auf Tournee durch den Thurgau gehen. Vom 4. April bis 21. Juni waren fünf Aufführungen in Weinfelden, Bischofszell, Romanshorn, Frauenfeld und Amriswil geplant. Im März 2020 musste die Durchführung coronabedingt abgesagt werden. Die Leitung beschloss die Verschiebung des Musicals in den Herbst. Schliesslich bildete sich eine 20-köpfige Crew aus «alten» und neu gewonnenen jungen Menschen. Aufgrund der sich erneut verschärfenden Pandemielage beschloss die Lenkungsgruppe zusammen mit dem Leitungsteam Ende August, das Musical zu stoppen. Die Absage war eine Enttäuschung für alle Beteiligten. Als Dank und Wertschätzung für das bereits geleistete Engagement lud das Leitungsteam alle Jugendlichen, die sich in einem Bereich des Musicals beteiligt hätten, zu einem Schlusstreffen mit Raclette vom offenen Feuer ein.

*In Ittingen realisierte der Walliser Künstler Vincent Fournier eine Himmelsleiter durch den Rebberg und lud zur kontemplativen Begehung des Werks ein.*

### **Zeitgenössische Kunst zu Glaube und Religion**

Mit dem Kunstprojekt «Göttliche Landschaft» wurde die Rolle von Religion und Kirche in der Gesellschaft mit religiöser Kunst im öffentlichen Raum für das Publikum erfahrbar gemacht. Grundsätzlich stellte sich die Frage, ob Religion lediglich Privatsache ist oder ob ihr trotz der Aufgabenteilung von Kirche und Staat auch eine gesellschaftliche Relevanz zukommen soll. Zur Klärung dieser Fragen begaben sich die Landeskirchen in den öffentlichen Raum.

Die Beziehung von Kirche und Gesellschaft wurde bei der Kartause Ittingen und beim Kloster Fischingen aus zwei unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. In Ittingen realisierte der Walliser Künstler Vincent Fournier eine Himmelsleiter durch den Rebberg und lud zur kontemplativen Begehung des Werks ein. Im Unterschied dazu thematisierte das Künstlerpaar steffenschöni die Beziehung von Gesellschaft und Religion aus der Aussenperspektive. Ihr Werk «Opaion», eine Spiegelfläche, reflektierte den Himmel und die Mariensäule und lud zum Nachdenken über Gott und die Welt und sich selber ein. Für individuelle Äusserungen zu Glaube und Kirche





wurden Studierende der Kunsthochschule Luzern eingeladen, auf dem Weg von Fischingen zur Ottenegg «Bildstöckli» zu realisieren.

Die Ausstellung «Göttliche Landschaft» war von der Corona-Pandemie nur am Rande betroffen. Zwar fielen die Vernissage und die Künstlergespräche dem Lockdown zum Opfer, umso beliebter war dafür der individuelle Besuch der Kunstobjekte. Mit etwas Verspätung konnten dann auch der Kunstspaziergang in Ittingen und die Kunstwanderung in Fischingen durchgeführt werden.

### **Buch «Zwei Himmel über dem Thurgau»**

Das 150-jährige Bestehen der Landeskirchen ist eng verbunden mit einer Neugestaltung der Beziehung zwischen Kirche und Staat. In einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Landeskirchen und dem Historischen Verein wurde dieses Kapitel der Geschichte wissenschaftlich erschlossen.

Thematisiert wird in diesem Buch das Verhältnis von Kirche und Staat vom 18. bis ins 21. Jahrhun-

dert. Nach einer religionsphilosophischen Einleitung von Reto Friedmann erzählt der evangelische Theologe Rudolf Gebhard die Entstehung der beiden Landeskirchen in seinem Aufsatz als Freiheitsgeschichte. Der Historiker André Salathé widmet sich der Entwicklung des Zivilstandwesens im 19. Jahrhundert. Die Erziehungswissenschaftlerin Carla Aubry zeigt in ihrem Beitrag auf, dass die Frage um die Hoheit über den Religionsunterricht bereits Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Konflikt zwischen Staat und Kirche führte. Mit drei Biografien zeichnet die Historikerin Heidi Witzig den Umgang mit verarmten Familien nach. Das sogenannte Armenwesen verblieb bis 1966 in der Zuständigkeit der Landeskirchen.

### **Videoclip anstatt Schlussfeier**

Höhepunkt des Jubiläums sollte die Schlussfeier in Amriswil sein. Aufgrund des Verbandsverbotes musste die Feier mit drei Gottesdiensten und attraktivem Rahmenprogramm leider abgesagt werden. Eine Schlussfeier dieser

*Das Werk «Opaion» des Künstlerpaares steffenschöni auf der Ottenegg reflektierte den Himmel und lud zum Nachdenken über Gott und die Welt und sich selber ein.*



*Bild oben:  
800 Jugendliche  
feierten einen  
Gottesdienst.*

*Bild unten:  
Der Taubenflug  
als Schlussbild  
des Videoclips.*

Größenordnung konnte weder ersetzt noch verschoben werden. So wurde innert kürzester Zeit ein aufwändiger Videoclip produziert. Der achtminütige Clip trug die Idee und die Botschaft des Jubiläums nach aussen – zu den Menschen. Im Clip kamen ganz unterschiedliche Menschen zu Wort: Nebst Vertreter\*innen der beiden Kirchen gaben auch Jugendliche, ein Landwirt und Regierungsrätin Cornelia Komposch spannende und persönliche Statements ab.

### Jugendgottesdienst

Am 20. September fand im Pentorama Amriswil ein Jugendgottesdienst mit 800 Jugendlichen statt. Das Organisationsteam war wegen der Einhaltung des Schutzkonzepts gefordert. Statt der erwarteten 500 sind 800 Personen gekommen. Nachdem die Empore geöffnet wurde, war es allen möglich, am Anlass der beiden Thurgauer Kantonalkirchen und des Godi-Teams Amriswil teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde zusätzlich per Video auf den Vorplatz des Pentoramas übertragen.

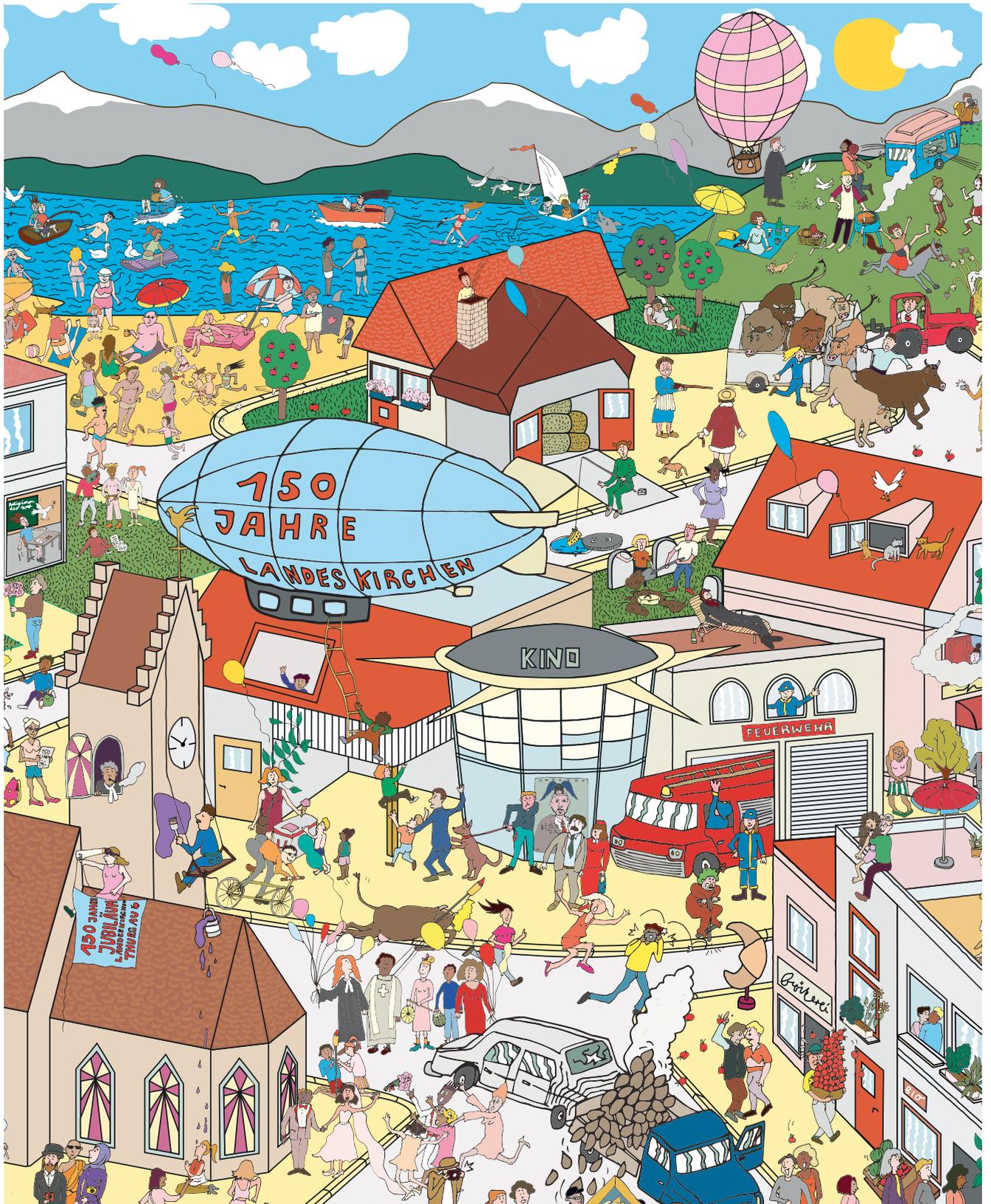
Die 60 Tänzerinnen der Mädchentanzgruppen «Roundabout» begeisterten am Anfang und am Schluss des Programms mit ihrer Vorführung. Viele Jugendliche suchten nach dem Gottesdienst das Gespräch mit dem Inhaber einer Kampfsportschule und ehemaligen Bodyguard Michael Stahl, der die Predigt hielt. Der Anlass machte hungrig, die Verpflegungsstände der verschiedenen Kirchgemeinden mit ihrem unterschiedlichen Street-Food-Angebot waren restlos ausverkauft.

Auf die angekündigte DJ-Nacht wurde aufgrund des Schutzkonzepts verzichtet.

### Weihnachtskampagne

**im öffentlichen Verkehr** (FKT 551)

Die auf Juni geplante Werbekampagne für das Jubiläum wurde aufgrund der wenigen Fahrgäste storniert. Um die bereits bezahlten Kosten von 50 % nicht zu verlieren, entschied die Lenkungsgruppe des Jubiläums, eine ökumenische Kampagne vor Weihnachten zu lancieren. Mit einem schlichten, aber aussagekräftigen Sujet wollten die beiden Landeskirchen die Fahrgäste zum Nachdenken anregen und ihnen frohe Weihnachten wünschen. Die Plakate waren vom 7. bis 27. Dezember in fast 100 Bussen und Postautos im Thurgau zu sehen.



2. Vortragsabend | Weinfelden | 05.03.2020  
Das Verhältnis von Kirche und Staat  
in der heutigen Schweiz – Ein Überblick.

Podium | Weinfelden | 19.03.2020  
Kirche, Staat und Politik –  
Zusammenarbeit oder Widerspruch?

# Apr

THE MISSION

Das Jubiläums-Musical

1 eigens fürs Jubiläum geschriebenes Musical,  
5 Aufführungen im Thurgau, 50 junge Menschen auf der  
Bühne. = Leidenschaft, Ohren- und Augenschmaus.

Weinfelden | 04.04.2020  
Bischofszell | 05.04.2020  
Romanshorn | 18.04.2020  
Frauenfeld | 19.04.2020  
Amriswil | 21.06.2020

# Mai

Göttliche Landschaft -  
Zeitgenössische Kunst  
zu Glaube und Religion  
Kunstinstallationen

Ist Religion reine Privatsache? Künstlerinnen und  
Künstler setzen sich mit dem Thema der Sakralland-  
schaft auseinander und suchen nach einem eigenen  
Umgang mit dem Religiösen im öffentlichen Raum.

Die Ausstellung umfasst drei Kunstinstallationen,  
welche in der Kartause Ittingen und im Raum  
Fischingen ab dem 3. Mai 2020 zu besichtigen sind.

Kartause Ittingen | 03.05.2020 - 28.04.2021  
Kunstinstallation «Himmelsleiter» von Vincent Fournier.

Kloster Fischingen - Ottenegg | 03.05 - 19.10.2020  
Bildstöckli von Studierenden der  
Kunsthochschule Luzern und Kunstinstallation  
des Thurgauer Künstlerduos steffenschoeni.

Werkgespräch | Kartause Ittingen | 15.04.2020  
Vernissage | Kartause Ittingen | 03.05.2020  
Kunstwanderung | Kloster Fischingen | 13.05.2020  
Kunstspaziergang | Kartause Ittingen | 09.06.2020  
Finissage | Kloster Fischingen | 19.10.2020  
Finissage | Kartause Ittingen | 28.04.2021

Zwei Himmel über dem Thurgau  
Vernissage Buch  
Historischer Verein

Frauenfeld | 12.05.2020  
Vernissage des Buchs «Zwei Himmel über dem  
Thurgau» in der Reihe des Historischen Vereins zur  
Geschichte der Landeskirchen im Kanton Thurgau.

# Jun

Lange Nacht der Kirchen  
Anlässe vor Ort

Kirchgemeinden und Pfarreien TG | 05.06.2020  
Konzerte, Theaterstücke, Führungen, Lesungen ...  
All das findet unter, in oder sogar über den Dächern  
der Kirchen statt – diesem Freitagabend sind fast  
keine Grenzen gesetzt! Finden Sie den für Sie  
passenden Anlass auf unserer Jubiläumswebseite.

Religion in der Schule –  
Zum staatlichen und  
kirchlichen Bildungsauftrag  
Tagung

PHTC Kreuzlingen | 05.06.2020  
Die Tagung will zum Nachdenken über den  
staatlichen und kirchlichen Bildungsauftrag in  
Bezug auf Religion anregen. So können Perspektiven  
geklärt und Visionen entwickelt werden.

Grosse Jubiläums-Schlussfeier  
Gottesdienste & Rahmenprogramm

Amriswil | 21.06.2020  
Drei Gottesdienste, Begegnungen und Verpflichtungen,  
drei Konzerte. Dankbar und hoffnungsvoll in die  
Zukunft – denn der «Himmel» ist auch  
weiterhin im und über dem Thurgau.

## Ein Stück Himmel im Thurgau

### 150-Jahr-Jubiläum der Landeskirchen Thurgau

#### Ein Stück Himmel - Erfolgsmodell seit 150 Jahren.

Die 1869 in der Schweiz geschaffenen Strukturen definierten für die evangelische und die katholische Landeskirche Thurgau einen demokratisch verfassten Rahmen, in dem sie sich eigenständig frei bewegen und entfalten konnten. Seit damals sind die öffentlichen Institutionen von Staat und Kirche wesentliche Garanten für das gute Funktionieren des Alltags im Thurgau.

#### Ein Stück Himmel - Weil die Welt bei uns in Ordnung ist?

Die Landeskirchen möchten die damaligen Errungenschaften in ökumenischer Offenheit würdigen, gleichzeitig auch über die gegenwärtige und zukünftige Rolle der Kirchen in unserer Gesellschaft nachdenken. Es gilt, die Weichen so zu stellen, dass die Kirchen auch in einer sich wandelnden Gesellschaft ihrer Aufgaben gerecht werden können.

#### Ein Stück Himmel - Eine Einladung!

Gemeinsam wollen die Kirchen die Werte und Inhalte des christlichen Glaubens in der Öffentlichkeit zum Thema machen: Die Fragen nach Gott, Lebenssinn, Menschlichkeit oder eben Himmel im Thurgau. Sie laden dazu ein, über die verschiedenen Dimensionen von «Glauben» nachzudenken und ein offenes Gespräch zu wagen, in dem alles Platz hat – Freude, Zweifel, Fragen und Hoffnungen. Neben Diskussionen soll vor allem auch das Feiern seinen gebührenden Platz finden.

Programm

150 Jahre Landeskirchen Thurgau  
November 2019 - Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns das  
150-Jahr-Jubiläum der Landeskirchen Thurgau  
zu feiern. Das Programm gibt Ihnen einen  
Überblick zu den verschiedenen Anlässen  
und Angeboten des Jubiläums. Details und  
weitere Informationen zu den einzelnen  
Programmpunkten finden Sie auf unserer  
Webseite 150himmel.ch.

Herzlich

Evang. und Kath. Landeskirchen Thurgau

# Nov

Kirchenbau 1869 - 2019  
Vernissage Buch Denkmalpflege

Vernissage | Kloster Fischingen | 28.11.2019  
Zum Jubiläum «Ein Stück Himmel im Thurgau»  
erscheint ein thematisches Jahrbuch des Amtes für  
Denkmalpflege zu Kirchenbauten seit 1869.

Führung | Kath. Kirche Bussnang  
und Evang. Kirche Bichelsee | 14.05.2020  
Besammlung: Kath. Kirche Bussnang

Führung | Kath. Kirche Bussnang, Kath. Kirche und  
Friedhofkapelle Weinfelden | 28.05.2020  
Besammlung: Katholische Kirche Bussnang

# Dez

Offizielle Auftaktveranstaltung  
zum Jubiläum  
Anlass für Delegierte & Gäste

Kartause Ittingen | 01.12.2019  
Wir eröffnen das Jubiläum von 150 Jahren Landes-  
kirchen im Kanton Thurgau mit Delegationen aus  
Kirche und Staat, Kirchengemeinden und politischen  
Gemeinden sowie weiteren geladenen Gästen.

# Jan

Prix Diakonie  
Preisverleihung

Weinfelden | 07.01.2020

Die beiden Thurgauer Landeskirchen überreichen im  
Rahmen eines Festaktes den Prix Diakonie an drei  
besonders unterstützenswerte Projekte aus dem  
Bereich der kantonalen Kirchengemeinden, Seelsorge-  
verbände oder kirchennahen Organisationen.

# Feb

Dem Himmel auf der Spur  
Glaubenskurse  
Februar - Juni

Kirchgemeinden und Pfarreien TG | Feb - Jun 2020  
Gespräche über Gott und die Welt und über das, was  
das Leben lebenswert macht. An verschiedenen Orten  
im Kanton laden Kirchengemeinden und Pfarreien zu  
Glaubenskursen ein. Finden Sie den für Sie passenden  
Kurs auf unserer Jubiläumswebseite.

Halleluja! Alles was Atem hat,  
lobe den Herrn. Halleluja!  
Chorkonzert

Kath. & Evang. Kirche Sulgen | 16.02.2020  
150 Sänger und Sängerinnen singen in den beiden  
Kirchen von Sulgen Kirchenmusik aus der Zeit der  
Entstehung der beiden Landeskirchen im Kanton  
Thurgau.

Kirche und Staat –  
damals und heute  
Vortragsreihe und Podium  
Februar - März

Das Verhältnis von Kirche und Staat im Thurgau und in  
der Kirchenlandschaft Schweiz wird an zwei Vortrags-  
abenden der Volkshochschule Mittelthurgau und an  
einem Podium beleuchtet.

1. Vortragsabend | Weinfelden | 19.02.2020  
Zwei Himmel über dem Thurgau. Zur Geburt, Ehe-  
schliessung und Tod im 19., 20. und 21. Jahrhundert.

Jubiläum der Evangelischen und Katholischen Landeskirchen Thurgau  
Kommunikationsstelle Jubiläum | Bankplatz 5 | 8500 Frauenfeld | info@150himmel.ch

150himmel.ch



*Chorkonzert mit dem Projektchor am 16.02.2020 in Sulgen  
– Start in der katholischen Kirche*



*Sänger\*innen, Musikant\*innen und Besucher\*innen  
machen sich auf den Weg zur evangelischen Kirche*



*Ansprache beim Chorkonzert*



*Buch «Zwei Himmel über dem Thurgau» herausgegeben  
aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Landeskirchen*



*Theo Scherrer besichtigt eines der 5 «Bildstöckli», die von  
Studierenden der Kunsthochschule Luzern realisiert wurden*



*Probe zum Musicals THE MISSION, das leider coronabedingt  
abgesagt werden musste*



*Eine kreative Anwendung des Werbematerials, hergestellt aus einer Blache*



*Verleihung des «Prix Diakonie»: Die Preisträger mit Sternsängern*



*Die Lenkungsgruppe besichtigt das Werk «Opaion» auf der Ottenegg*



*Lenkungsgruppe Jubiläum bei der Planung im Kloster Fischingen*



*Jährlicher Ausflug des Kirchenrats, der 2020 nach Thun führte*



*Fasnachtsgottesdienst in Romanshorn – Gaby Zimmermann wurde zur Bischöfin von Romanshorn ernannt*

## A. Finanzausgleich (FKT 60)

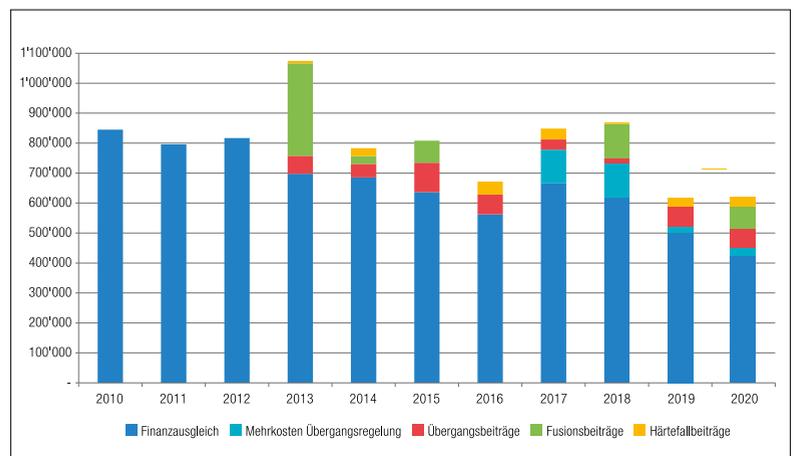
Die Berechnung des Finanzausgleichs basiert auf der Grundlage der Verordnung der Kath. Synode über die Zentralsteuer und den Finanzausgleich (RB 188.252). Die Synode hat diese Verordnung am 6. Dezember 2012 totalrevidiert und am 13. Juni 2016 teilrevidiert. Auf den 01.01.2017 ist die Teilrevision in Kraft getreten. Die Synode nahm im Rahmen der Teilrevision 2016 den Antrag von P. Gregor Brazerol an, wodurch Kirchgemeinden mit weniger als 300 Katholiken eine Übergangsfrist von sechs Jahren gewährt wird: Bis Ende 2022 gilt für diese noch die Verordnung in der Fassung vom 6. Dezember 2012. Während die Teilrevision 2016 kostenneutral geblieben wäre, erhöhte sich aufgrund der getroffenen Übergangslösung die Gesamtsumme des Finanzausgleichs um über CHF 100'000. Denn die Kirchgemeinden mit mehr als 300 Mitglieder erhalten durch die Teilrevision mehr Finanzausgleich als früher, während die Reduktion des Finanzausgleichs bei den Kirchgemeinden mit weniger als 300 Mitgliedern um sechs Jahre hinausgezögert wird. Seit 2019 ist die Zahl der Kirchgemeinden mit weniger als 300 Katholiken bei vier geblieben. Die Gesamtsumme der Kostenerhöhung wegen der Übergangslösung hat sich um CHF 10'000 auf rund CHF 32'000 erhöht.

Die von der Synode jährlich neu zu bestimmen Parameter blieben 2020 für den alten Modus (katholische Wohnbevölkerung unter 300) unverändert. Für den neuen Modus (katholische Wohnbevölkerung ab 300) legte die Synode die Seelsorgekosten (erste Komponente) unverändert auf CHF 260 und die Grundkosten (zweite Komponente) bei 100 % auf CHF 150'000 ebenfalls unverändert fest. Weiterhin sind Kirchgemeinden ab einem Steuerfuss von 27 % grundsätzlich finanzausgleichsberechtigt.

Ob eine Kirchgemeinde tatsächlich einen Finanzausgleichsbeitrag erhält, hängt weiterhin davon ab, ob der effektive Steuerertrag (umgerechnet auf 27 Steuerprozent) unter dem theoretischen Aufwand einer Kirchgemeinde für die nötigen kirchlichen Aufgaben liegt. Ist dies der Fall, wird die Differenz bis zum theoretischen Aufwand berechnet. Die errechnete Differenz wird auf den durchschnittlichen Pro-Kopf-Steuerertrag im Kanton begrenzt und als Finanzausgleich vergütet.

2020 erhielten zehn Kirchgemeinden Finanzausgleichsbeiträge. Dabei wurden drei Kirchgemeinden, jene mit weniger als 300 Katholiken, nach altem Modus berechnet. Die Summe der Beiträge belief sich auf CHF 465'399. Zusätzlich erhielten die Kirchgemeinden Fischingen (CHF 34'909) und Homburg (CHF 13'719) Übergangsbeiträge für fusionierte Kirchgemeinden, welche bis unmittelbar vor der Fusion Finanzausgleichsbeiträge erhalten hatten. Die Kirchgemeinde Leutmerken stellte ein Gesuch um einen Härtefallbeitrag zur Finanzierung der Möblierung im Pfarreiheim (CHF 23'400). Der Kirchgemeinde Wuppenau wurde nach Vorliegen der Abrechnung der definitiven Kosten im Zusammenhang mit der Archiv Aufarbeitung im 2018 (CHF 18'220) als Härtefall ausbezahlt.

*Grafik:  
Summe des  
Finanzausgleichs  
und der  
Spezialbeiträge  
in den letzten  
10 Jahren; ab 2017  
Mehrkosten der  
Übergangsregelung  
alter/neuer  
Finanzausgleich*



## 6. Kirchgemeinden und Verbände

Das Total an Beiträgen von CHF 624'001 (2019: CHF 618'807) bewegte sich unter dem budgetierten Betrag von neu CHF 800'000 für Finanzausgleich und Spezialbeiträge. Gemäss der Verordnung Finanzausgleich und Zentralsteuer ist der Minderaufwand von CHF 175'999 der Finanzausgleichsreserve (Konto 2920.01) gutgeschrieben worden. Die Reserve enthielt nach der Einlage Ende 2020 CHF 1'843'662. Die einzelnen Finanzausgleichs- und Spezialbeiträge sind in Anhang A aufgeführt.

### B. Beiträge an Kirchgemeinden (FKT 61)

#### Kirchweihgeschenke und Jubiläen

Im Berichtsjahr wurden keine Gesuche von Kirchgemeinden gestellt.

#### Unterstützung Pfarreipraktika

Im Berichtsjahr wurden keine Gesuche von Finanzausgleichsgemeinden um Unterstützung von Pfarreipraktika eingereicht.

### C. Beiträge an kant. Verbände und Organisationen (FKT 65)

#### 1. TKF Thurg. Kath. Frauenbund

Der Thurgauische Katholische Frauenbund TKF (gegründet 1913) vereinigt die örtlichen Frauengemeinschaften und Einzelmitglieder des Kantons. Der TKF ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF.

Im Jahr 2020 unterstützte die Landeskirche den TKF mit CHF 20'000.

#### 2. Kantonsleitung Jungwacht Blauring (FKT 651)

Die Abrechnung für 2020 ist noch nicht eingegangen. Der Defizitbeitrag wurde abgegrenzt.

#### 3. Kirchenmusik-Verbände (FKT 652)

Beiträge	CHF
<i>KKVT Katholischer Kirchenmusikverband Thurgau</i>	4'400
<i>Thurgauischer Organistenverband THOV</i>	2'000

Der Thurgauische Organistenverband THOV ist eine wichtige Plattform für Organist\*innen, die in evangelischen wie auch in katholischen Kirchen spielen. Er sorgt für musikalische und liturgische Weiterbildungen, organisiert Kurse und Prüfungen zum Erwerb des Thurgauischen Organistenausweises, pflegt die Gemeinschaft der Organist\*innen im Kanton, organisiert Orgelbesichtigungen und Orgelfahrten im In- und Ausland und administriert die Mitgliederliste mit Hinweisen für Stellvertretungen.

#### 4. Pastoralkonferenz (FKT 653)

Die Pastoralkonferenz Thurgau ist die Versammlung der pastoral Tätigen im Bistumskanton Thurgau. Im Jahr 2020 umfasste die Konferenz 72 Mitglieder und 45 Gäste. Der Vorstand der Pastoralkonferenz Thurgau hat den Auftrag, Themen aufzugreifen, die für die tägliche Arbeit in der Pastoral relevant sind und Raum zu schaffen für Diskussionen und Begegnungen.

Aktuell bilden Karin Flury, Religionspädagogin/Frauenfeld, und Lukas Schönenberger, Koordinator/Frauenfeld ein Co-Präsidium. Rolf Meierhöfer, Fachstelle Religionspädagogik/Weinfelden und Brigitte Glur-Schüpfer,

Regionalverantwortliche Bistumsregion St. Viktor, komplettieren den Vorstand der Pastoral-konferenz.

Logisch – auch für die Pastoral-konferenz war es ein besonderes Jahr. Von vier üblichen Pastoral-konferenzen wurden deren zwei durchgeführt. Die beiden anderen mussten aus bekannten Gründen abgesagt und die Themen aufgespart werden.

Der Vorstand der Pastoral-konferenzen traf sich sieben Mal um die Vor- und Nachbereitungen der Pastoral-konferenzen zu organisieren. Ein Anliegen war die Konstituierung des Vorstandes, damit alle zielgerichtet und effizient arbeiten können. Wir sind immer noch auf der Suche nach weiteren Vorstandsmitgliedern, um die anfallende Arbeit gut aufteilen zu können.

### **Pastoral-konferenz vom 11. Februar in Sitterdorf**

*(45 Teilnehmende)*

Zum aktuellen Thema: «Dieselbe Kirche anders denken – die aktuelle Kirchenkrise als Chance für eine gute Zukunft sehen» referierte Prof. Dr. Michael Seewald, Inhaber des Lehrstuhles für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Münster. Er legte Kerngedanken aus seinem Buch «Reform – dieselbe Kirche anders denken» dar und suchte eine Klärung hinsichtlich des Reformstaus in der Kirche auf dem Hintergrund der Entwicklung des Dogmenbegriffes. Für Michael Seewald spielt für das Verständnis von Dogmen die Moderne eine gewichtige Rolle. Diese hat für ihn im späten 18. bzw. frühen 19. Jahrhundert, mit der Umbruchssituation eingesetzt.

Zwei Definitionen: Für Herbert Schnädelbach, der die Moderne nach inhaltlichen Kriterien zu fassen versucht, ist sie dadurch gekennzeichnet, dass keine höhere Instanz als das «kulturelle Wir» anerkannt wird. «Damit wird es für Religion, die einen starken Transzendenzbezug hat,



mit zunehmender Moderne immer schwieriger», so Seewald. Als «moving target» (sich bewegendes Ziel) bezeichnet die formal ausgerichtete Definition von Volker Schmid (Universität Münster) die Moderne. Die Moderne zeichne sich durch eine immer neu zu bestimmende Zukunft aus.

Für den Referenten kristallisiert sich mit diesen zwei Definitionen eine grosse Herausforderung für die Kirche heraus, die üblicherweise mit Ewigkeitswerten zu tun hat. Auch für jedes Individuum wird es nicht einfacher sich in der stetig wandelnden Umgebung religiös zurechtzufinden. Hinsichtlich des modernen Menschen stellt Michael Seewald fest:

«Die Entscheidungslast ist angesichts der Vielfalt religiöser Möglichkeiten enorm gestiegen». Auf diese Gefahr habe das Lehramt reagiert. Seewalds These lautet: «Das Dogma ist die Reaktion des Lehramts auf diese Bedrohungslage.» Das Erste Vatikanische Konzil (1869–70) beschrieb zum ersten Mal was unter einem Dogma zu verstehen ist. Es legt fest, dass der göttliche Glaube (= Offenbarung) durch das Lehramt normiert wird. «Der Papst betrachtet sich als entscheidungskompetente Instanz, die die Vieldeutigkeit der Offenbarung so interpretiert, dass

*Prof. Dr.  
Michael Seewald  
an der Pastoral-  
konferenz am  
11. Februar 2020*

dem einzelnen die Möglichkeit oder auch Last der Entscheidung abgenommen wird. Zugleich wird Gehorsam gegenüber dem Lehramt verlangt», stellte Michael Seewald heraus. Im Laufe der Zeit verlor diese Weichenstellung des Lehramtes an Plausibilität. «Die Vorstellung, dass wir den göttlichen Glauben durch den katholischen Glauben wahrnehmen sollen, ist den meisten von uns heute fremd», so Seewald.

Die Kirchenleitung reagierte auf das Unverständnis gegenüber den Normierungen mit disziplinarischen Massnahmen. Michael Seewald nennt das Beispiel «das Unwesen der kirchlichen Eidesleistungen». Bis 1967 hätten Kleriker den Antimodernismus zu leisten gehabt, danach seien für jede Weihstufe eigene Versprechungen eingefordert worden. «Die Kirchenleitung hat auf die Autoritätskritik mit Autoritätssteigerung geantwortet», so Seewald. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Definition des Dogmas. Das Erste Vatikanische Konzil beschränkte die kirchliche Lehrautorität auf die Offenbarung, wohingegen der Katechismus der Katholischen Kirche (KKK, 1992 approbiert) auch Wahrheiten einbezieht, die mit der Offenbarung «in einem notwendigen Zusammenhang stehen». «Das ist eine Ungeheuerlichkeit. Der Katechismus hat gleich zwei Konzilien korrigiert», stellt Michael Seewald fest. Beim Zweiten Vatikanischen Konzil habe das Dogma keine Rolle gespielt. Es habe aber Offenbarung stärker als kommunikatives Geschehen der Begegnung zwischen Gott und dem Menschen verstanden, nicht als Mitteilung übernatürlichen Wissens. Michael Seewald teilt die Dogmen in zwei Kategorien ein: Typ 1, nach der Definition des Vatikanums I, und Typ 2, nach der Definition des KKK.

Nach Ansicht des Lehramtes kann der Zusammenhang mit der Offenbarung durch logische Schlussfolgerungen oder durch einen geschichtlichen Bezug zur Offenbarung abgeleitet werden.

Michael Seewald findet den zweiten Weg heikel, schliesslich hat dieser zur Ausweitung des Dogmenbegriffes geführt. Das Lehramt argumentierte nämlich folgendermassen: Die Offenbarung gehe so enge Allianzen mit der verständlichen Ordnung, bzw. mit der Ordnung der Geschlechter ein, dass sie nicht mehr aus diesen herausgelöst werden können. Auf diese Weise ist das Nein zur Frauenordination begründet worden. Der Referent hält dieses Vorgehen für problematisch: «Der Papst hat sich seit 1992 selber ermächtigt, diese Interpretationen als Dogmen darzustellen. Das sind aber vollkommene geschichts- und traditionslose Dogmen – Dogmen, die man erst seit 1992 unter diesem Begriff zu fassen versucht.»

Abschliessend lässt sich festhalten, dass das Dogma eine sehr junge, in antimodernistischer Absicht entwickelte Konzeption ist. Die geschichtliche Plausibilität von Dogmen entsteht und vergeht je nach Interpretation. Damit verlieren in diesem Sinne «dogmatisch» geführte Begründungen – wie im Fall der Ablehnung der Frauenordination – an Argumentationskraft und Bedeutung.

Anschliessend an das Referat wurde in verschiedenen Gruppen angeregt über das Thema diskutiert.

### **Pastoralkonferenz vom 13. Mai in Frauenfeld**

Diese Pastoralkonferenz wurde abgesagt. Der Vorstand suchte eine Lösung damit das geplante, für den Bistumskanton Thurgau sehr aktuelle Thema «Einführung des neuen Lehrplans» trotzdem zu den Teilnehmenden kam. Alle erhielten per Mail ein zielführendes Dossier (Anhänge und Video), um dieses im Selbststudium zu erarbeiten. Die Fachstelle Religionspädagogik hat dazu ein Factsheet, ein gut verständliches Video mit den Grundlagen des neuen Lehrplans

sowie ein Einführungskonzept erarbeitet, damit alle eine konkrete Vorstellung erhalten, was in den nächsten Monaten in Bezug auf den neuen Lehrplan beabsichtigt ist. So konnten alle in der Pastoral tätigen Mitarbeitenden einen ersten Eindruck erhalten und sind gut für die Einführung des neuen Lehrplans im eigenen Pastoralraum vorbereitet.

### Pastoralkonferenz-Ausflug vom 9. September in Steinebrunn

(31 Teilnehmende)

Die dritte Pastoralkonferenz war wie im vergangenen Jahr ein Ausflug, der eine erstklassige Gelegenheit bot, die Kontakte und Beziehungen unter den in der Pastoral tätigen Mitarbeitenden im Bistumskanton Thurgau zu pflegen.

Die Teilnehmenden trafen sich in Steinebrunn und wurden von Roland Kauderer, Inhaber der Öpfelfarm begrüsst. Er gab den Anwesenden sehr lebhaft einen Einblick in die Entstehungsgeschichte seines Betriebes.

Die Öpfelfarm von Monika und Roland Kauderer ist ein typischer Familienbetrieb mitten in «Mostindien». Die «Öpfelfarmer» verarbeiten jährlich etwa 270 Tonnen Äpfel zu den bekannten Öpfelringli, weitere 30 Tonnen Früchte zu Trockenfrüchten und neu auch vor der Entsorgung gerettete Bananen zu getrockneten Bananenstängeli. Roland Kauderer versprühte einen Positivismus und liess die Teilnehmenden teilhaben an seinem innovativen Unternehmergeist. In der Pause konnte im Garten von der Familie Kauderer eine gemütliche Vorstellungsrunde unter den Teilnehmenden durchgeführt werden, was von allen sehr geschätzt wurde.

Nach einem fruchtigen Apéro ging es zur Besinnung in die Kapelle St. Gallus. Zum Abschluss wurde ein feines Nachtessen in der Buschenschenke Dornhof serviert.



### Pastoralkonferenz vom 24. November 2019 in Arbon

Diese Konferenz wurde abgesagt ohne Ersatzprogramm. Das Co-Präsidium meldete sich bei allen in der Pastoral tätigen Mitarbeitenden am 24. November per Mail mit einer Videobotschaft. Alle konnten für ein paar Minuten eintauchen in eine Friedensgeschichte und ein Gebet.

*Karin Flury und Lukas Schönenberger,  
Co-Präsidium*

*Ausflug  
Pastoralkonferenz –  
Besichtigung  
Öpfelfarm*

### 5. Diverse Verbände (FKT 654)

Im Berichtsjahr wurden folgende Mitglieder- oder Unterstützungsbeiträge gewährt:

Beiträge	CHF
Verein Katholisches Medienzentrum (MB)	300
OEKU Kirche und Umwelt (MB)	200
Schweiz. Kath. Pressverein SKPV Fribourg (Jahresbeitrag)	50
Sakristanen-Vereinigung TG	1'000

Bei den Beiträgen an die kantonalen Verbände und Organisationen handelt es sich um jährlich wiederkehrende Beiträge, die budgetiert werden. Die Tätigkeit der Verbände und damit die Berechtigung auf Unterstützung wird jeweils mittels des eingereichten Geschäftsberichts überprüft.

# 7. Bistum und RKZ

## A. Bistum Basel (FKT 70)

Die Erläuterungen zu den Funktionen Bischof (700), Domherr (701) und Diözesankurie (702) entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2018 (Seite 72–73).

### 1. Bischof (FKT 700)

*Bischof:*

DDr. Felix Gmür

*Weihbischof:*

Denis Theurillat

### 2. Domherr des Standes TG (FKT 701)

*Domherr des Standes Thurgau:*

Pfr. em. Theo Scherrer

### 3. Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat) (FKT 702)

*Diözesankurie:*

Dr. Markus Thürig, Generalvikar

*Finanzkommission:*

Dr. Christian Griess (Basel-Stadt), Präsident  
Edi Wigger (Luzern), Aktuar

Beide Treffen der Finanzkommission zur Mitfinanzierung des Bistums Basel aus Kirchensteuermitteln fanden im Berichtsjahr als Videokonferenz statt. Trotz des Aufwandüberschusses von CHF 517'000 wurde die Beitragshöhe der Kantonalkirchen nicht verändert. Da eine Erhöhung auch in nächster Zeit nicht angedacht ist, wird bei weiteren negativen Abschlüssen das Eigenkapital abgebaut werden müssen. Der Finanzplan reicht bis ins Jahr 2025.

Gemäss den internen Mitteilungen sind in verschiedenen Kantonen der Zentralschweiz Initiativen am Laufen, welche die Abschaffung der Kirchensteuerpflicht für juristische Personen zum Ziel haben; hier musste offensiv und intensiv

kommuniziert werden – die Gefahr für einen Flächenbrand besteht. Des Weiteren kam der «gemeinsame Weg der Erneuerung der Kirche» im Bistum Basel nicht zuletzt aufgrund von Corona nicht richtig in die Gänge und steht noch ganz am Anfang. Zur Aufarbeitung der sexuellen Übergriffe sollte gemäss Information des Bistums eine Studie zur historischen Aufarbeitung in die Wege geleitet werden.

### 4. Bistumsregionalleitung St. Viktor (FKT 705)

**Live-Ticker:** Genau so hat sich das vergangene Jahr angefühlt. Immer wieder musste man im Internet schauen, was gerade der neuste Stand ist. Schnell getaktet haben sich die Bedingungen immer wieder verändert. Deshalb ist auch dieser Jahresrückblick ein kleiner Live-Ticker.

**Januar:** Das Jahr beginnt wie üblich mit dem Anlaufen der Neubesetzung von vakanten oder vakant werdenden Stellen in allen Bistumskantonen. An der Diözesanen Konferenz der Leitungspersonen, referiert Bernd Nilles, Geschäftsleiter des Fastenopfers, zu den Klima-herausforderungen und zum Thema Schöpfung.

**Februar:** Klausur des Bischofsrates mit einem interessanten Referat von Prof. Spielberg aus Freiburg/Br. zum Thema «Seelsorgerliche Nähe in grossen Räumen». Interessant ist dabei der Ansatz, den unsere Kirchen noch wenig gehen, Nähe dank guten Plattformen im Internet. Besonders interessant ist im Nachhinein eine Idee, welche im Rat grosse Zustimmung fand, aber als wenig realistisch angesehen wurde; eine Brachzeit: Einmal nur das Nötigste machen und sich neu besinnen.

**März:** Die Pandemie bricht auch in der Schweiz aus und die Massnahmen überschlagen sich. Viele Pfarreien sind verunsichert und suchen Klärung, mit einzelnen Kantonen muss verhan-

delt werden. Es dauert eine Weile, bis die Abläufe klar sind und mit den vorangekündigten FAQ des Bistums eine Klarheit eintrifft.

**April:** An Ostern dürfen auch noch keine Gottesdienste gefeiert werden. Mittels Austauschplattform können Ideen innerhalb des Bistums ausgetauscht werden. Wir unterstützen bei Fragen und Unklarheiten. Das regelmässige Treffen in den Regionen mit den Spitalseelsorgenden hat die Schwerpunktthemen digitale Dokumentation und lessons learned von der Corona-Pandemie.

**Mai:** Der Druck der Kirchen wirkt. Ab Pfingsten dürfen wieder Gottesdienste gefeiert werden – mit Abstand. Wir kehren langsam zu einer gewissen Normalität zurück.

**Juni:** Der Übergang von Margrith Mühlebach-Scheiwiller zu Brigitte Glur-Schüpfer wird intensiv vorbereitet. Dazu gehört auch eine neue Verteilung der Zuständigkeiten im Bischofsvikariat, welche allen Pfarreien zugestellt wird. Die regionalen Konferenzen der Leitungspersonen werden mit rund 50 Personen noch einmal als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

**Juli:** Brigitte Glur beginnt ihre neue Aufgabe und wird während eines Monats von Margrith Mühlebach eingearbeitet. Danach geht Margrith Mühlebach in ihre verdiente Pension.

**August:** Nachdem die einzelnen Feiern ausgefallen sind, gibt es eine zentrale Einsetzungs- und Verabschiedungsfeier für alle Regionen in Solothurn. Leider ist auch da die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt. Zur Klausur des Bischofsrates ist die Arbeitsgruppe für Geschlechterfragen eingeladen und bringt ihre theologischen Impulse ein.

**September:** Vieles wird nachgefeiert. So auch Firmungen und Erstkommunionen. Es gelten immer noch die Einschränkungen: Abstand oder Maske. Einige Pastoralräume in unserer Bistumsregion werden kanonisch errichtet. Erstmals trifft sich eine Steuerungsgruppe auf Einladung



*Brigitte Glur und  
Hanspeter Wasmer,  
Bistumsregional-  
leitung St. Viktor*

von Bischof Felix, um den «Weg der Erneuerung der Kirche» im Bistum Basel zu koordinieren.

**Oktober:** Wieder kommen neue Massnahmen und Einschränkungen. Die maximale Zahl der Gottesdienstbesucher\*innen wird auf 50 festgelegt, in einigen Kantonen gar tiefer. Die Unklarheiten häufen sich wieder, die Anfragen bei uns auch. Geplante Pastoralbesuche der Bischöfe mussten abgesagt werden.

**November:** Bange Fragen auf Weihnachten hin. Die Kirchen intervenieren und möchten anstelle der fixen Begrenzung eine Berücksichtigung der Kirchengrösse. Aufgrund der aktuellen Situation werden die regionalen Konferenzen der Leitungspersonen abgesagt. Mitarbeitergespräche mit Pastoralraumleitenden können zum Teil trotzdem durchgeführt werden.

**Dezember:** Teil-Lockdown vor Weihnachten. Die Wünsche der Kirchen auf mehr als 50 Personen wurden nicht erfüllt, aber sie dürfen wenigstens weiterhin Gottesdienste feiern. Die Weihnachtsanlässe vieler Gremien werden abgesagt.

Zehn von zwölf Monaten waren stark durch die Pandemie geprägt. Hoffen wir, dass es 2021 nicht so sein wird!

*Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar  
Brigitte Glur, Regionalverantwortliche*

### Personalmutationen Thurgau 2020

Vorname/Name	Bisher	Neu
Jens Spangenberg	Pfarrreiseelsorger in den Pfarreien St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen	seit 13.09.2020 Pfarrreiseelsorger in den Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen im Pastoralraum Regio Kreuzlingen
Christoph Cohen		seit 10.11.2020 Pastoralraumleiter des Pastoralraumes Thurtal-Seerücken-Untersee und Gemeindeleiter ad interim der Pfarreien St. Mauritius Gündelhart, Peter und Paul Homburg, St. Bartholomäus Pfyn und St. Jakobus der Ältere Steckborn
Thomas Mauchle		seit 01.01.2020 Gemeindeleiter ad interim der Pfarreien St. Martin Basadingen, Bruder Klaus Diessenhofen, Maria Himmelfahrt Eschenz, Maria Schmerzensmutter Klingenzell, St. Blasius Mammern, St. Michael Paradies, Peter und Paul Ramsen SH und Herz Jesu Stein am Rhein SH
Albert Demaj	bis 30.11.2020 Missionar Albanischsprachige Mission Thurgau	
Marijan Lorenci	bis 30.11.2020 Missionar Albanischsprachige Mission Luzern	seit 01.12.2020 Missionar Albanischsprachige Mission Thurgau
Alessia Ravara		seit 01.08.2020 Katechetin in Ausbildung (RPI) in St. Anna Frauenfeld
Jean Pierre Sitzler		seit 01.12.2020 Stellenleiter Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung
Bruno Strassmann	bis 30.11.2020 Stellenleiter Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung im Kanton Thurgau	
Daniel Schneider		seit 13.09.2020 Katechet (FH) in den Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen im Pastoralraum Regio Kreuzlingen
P. Jan Walentek CSSR	bis 31.07.2020 Pfarradministrator in den Pfarreien St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen	
P. Stanislav Paprocki CSSR	bis 31.07.2020 Vikar in den Pfarreien St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen	
Edwin Stier		seit 13.09.2020 Pastoralraumpfarrer des Pastoralraumes Regio Kreuzlingen und Pfarradministrator der Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen
Marco Vonarburg		seit 01.11.2020 Kaplan in den Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen im Pastoralraum Regio Kreuzlingen



## B. RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)

### 1. Ein einziger anstelle von sechs RKZ-Sitzungstagen

Während die 50 Delegierten üblicherweise drei Mal im Jahr für eine zweitägige Sitzung zusammenkommen, fand nur eine eintägige Sitzung statt – und zwar in den neuen Räumlichkeiten der Zürcher Paulus Akademie. Anstelle der im März geplanten Plenarversammlung führte ein Zirkularverfahren die erforderlichen Beschlüsse auf schriftlichem Weg herbei. Ende November fand die Plenarversammlung erstmals als Videokonferenz statt. Um auch in dieser Form zu rechtsgültigen Entscheidungen zu gelangen, wurde die Geschäftsordnung angepasst. Sowohl die Plenarversammlung als auch die Sitzungen des Präsidiums und der Kommissionen können neu reglementsconform als Videokonferenzen abgehalten werden.

### 2. Unterbrechen – aufbrechen – ausbrechen

Im Corona-Jahr 2020 war der Vernetzungsanlass «RKZ Fokus» vom 14. September die einzige grössere RKZ Veranstaltung, die wie geplant durchgeführt werden konnte. Die zentrale Botschaft des Anlasses in Bern lautete: Die katholische Kirche braucht konkrete Veränderungen. Sie dürfen nicht hinausgeschoben werden – sonst wenden sich noch mehr Menschen enttäuscht von einer Kirche ab, die massiv an Glaubwürdigkeit und Leuchtkraft eingebüsst hat. Die Teilnehmer\*innen wurden zu «intelligenten Musterbrüchen» ermutigt. Wer eine so komplexe und ideell geprägte Institution wie die Kirche erneuern will, tut gut daran, nicht das System als Ganzes anzugehen, sondern mit kleinen Experimenten neue Erfahrungswelten zu schaffen. Rund um die grundlegenden Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Laien und Priestern laufen bereits an verschiedenen Orten kluge und erfolgreiche Experimente.

### 3. Teil-Schritte auf dem «Gemeinsamen Weg zur Erneuerung der Kirche»

Erfreut wurde der Beschluss der SBK zur Kenntnis genommen, für das Thema des «Gemeinsamen Weges zur Erneuerung der Kirche» eine eintägige Begegnung mit einer Delegation der RKZ vorzusehen. Bei den Vorbereitungen des Treffens wurde mehrfach betont, dass SBK und RKZ die «Verantwortung für den Bestand und die Weiterentwicklung der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz miteinander tragen» (so die Präambel der Zusammenarbeitsvereinbarung von SBK und RKZ). Das setzt eine Partnerschaft auf Augenhöhe voraus, die erst noch

Einsetzungsfeier  
Dr. Brigitte Glur  
St. Ursen-Kathedrale  
in Solothurn



Plenarversammlung RKZ  
als Videokonferenz

errungen werden muss. Pandemiebedingt musste das Treffen verschoben werden.

Die Ereignisse rund um die gescheiterte Wahl eines Bischofs durch das Churer Domkapitel machten sichtbar, wie tief die Gräben sind, dass der Konflikt eine gesamtschweizerische Dimension hat und dass dabei auch das Verhältnis zu den staatskirchenrechtlichen Körperschaften eine wichtige Rolle spielt.

Die RKZ gelangte, mit einem offenen Brief an die Bischöfe. Denn das Bild einer von internen Konflikten zerrissenen Kirche zieht alles in Mitleidenschaft, was in der Kirche vor Ort an Gutem geschieht. Das macht den «Weg der Erneuerung» noch dringlicher: «Die Krise unserer Kirche kann nur gemeinsam angegangen werden, wenn sie zum Ausgangspunkt für einen Weg der Erneuerung werden soll.»

Der «Gemeinsame Weg der Erneuerung» – das hat sich deutlich gezeigt – besteht wie jeder Weg aus einzelnen Schritten und Teilschritten. Wichtig sind klare Ziele und die Bereitschaft, hartnäckig und geduldig zugleich auf diese zuzugehen. In diesem Sinn hält die Strategie- und Mittelfristplanung der RKZ für 2020–2023 fest:

- Die RKZ engagiert sich im Dialog mit der Schweizer Bischofskonferenz für ein verstärktes partnerschaftliches Miteinander.
- Die RKZ setzt sich in Zusammenarbeit mit der SBK für eine Kirche ein, die sich erneuert, um an Leuchtkraft und Glaubwürdigkeit zu gewinnen.

#### 4. Gesamtkonzept für die Migrationspastoral in der Schweiz

Mit der Migrationspastoral haben sich die RKZ, ihre Gremien und ihre Mitglieder intensiv befasst. Einerseits, weil rund 40 % aller Mitglieder der katholischen Kirche in der Schweiz einen Migrationshintergrund haben. Ihr Einbezug in das kirchliche Leben ist daher eine Schlüsselfrage für die Zukunftsfähigkeit der Kirche. Andererseits, weil sich die Migration stark verändert hat. Die Kirche in der Schweiz war früher primär gefordert, für die seelsorgerliche Betreuung von Arbeitsmigrant\*innen aus Europa zu sorgen. Man nahm an, dass sie nach einigen Jahren in die Heimat zurückkehren («Gastarbeiterseelsorge»). Heute ergibt sich ein ganz anderes Bild: Die Zugewanderten kommen aus aller Welt. Sie kommen nicht nur um zu arbeiten, sondern als Geflüchtete, als Familien oder für Bildungszwecke. Während manche seit Generationen in der Schweiz leben, aber weiterhin in der religiösen Kultur ihres Herkunftslandes beheimatet sind, sind andere erst wenige Jahre im Land, wieder andere haben keinen geregelten Aufenthaltsstatus. Die katholischen Migrant\*innen sind nicht nur vielsprachiger, sondern in jeder Hinsicht vielfältiger. Das verlangt nach einer Weiterentwicklung der Seelsorge in Richtung einer interkulturellen Pastoral.

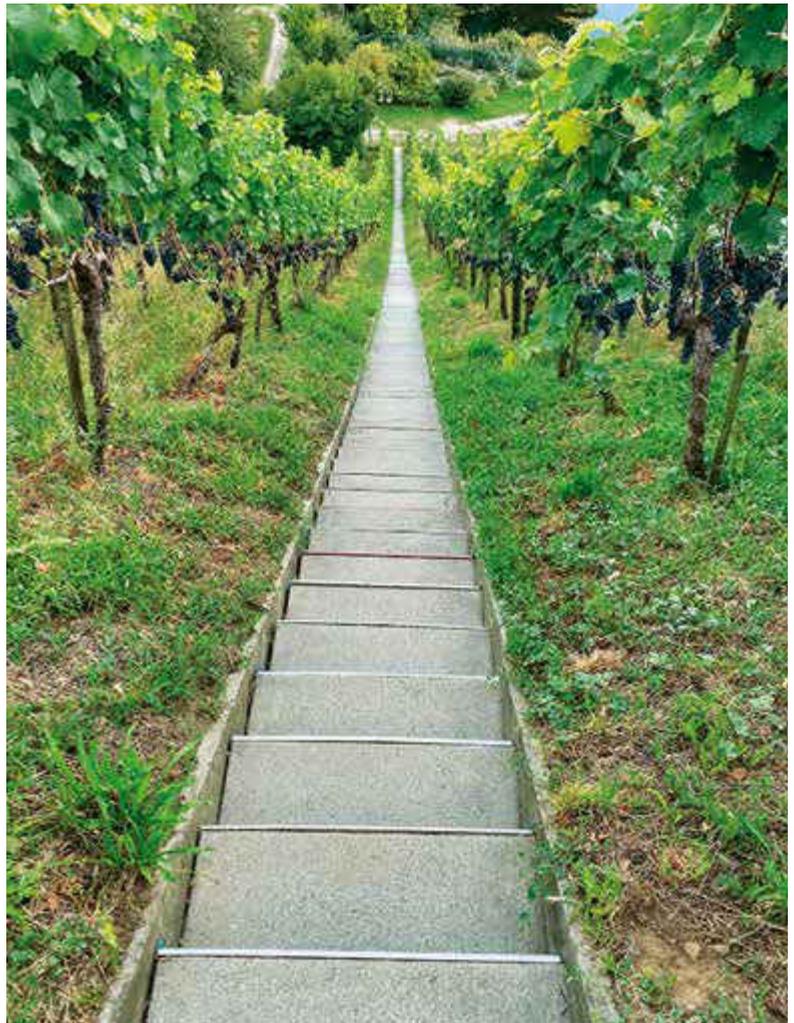
Im Hinblick auf diese Weiterentwicklung erarbeiteten die SBK – unter der Federführung ihrer Dienststelle migratio – und die RKZ gemeinsam

ein «Gesamtkonzept für die Migrationspastoral in der Schweiz». Dieses im Jahr 2017 gestartete Vorhaben konnte Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Gesamtkonzept für die Migrationspastoral ist für die Zusammenarbeit von SBK und RKZ ein Meilenstein. Das Konzept und die damit verbundenen Massnahmen und Empfehlungen für die Umsetzung zeigen beispielhaft, dass das Zusammenwirken der pastoral Verantwortlichen und der staatskirchenrechtlichen Behörden für grössere pastorale und organisatorische Veränderungen unerlässlich ist. Dies wurde sogar in Rom wahrgenommen, das ist besonders erfreulich.

## 5. Religion und Staat im Alltag – Ausstellung und Veranstaltungsreihe im Polit-Forum

Die Zuwanderung verändert nicht nur das Gesicht der katholischen Kirche in der Schweiz, sondern die gesamte Religionslandschaft. Am stärksten zugenommen haben neben den Konfessionslosen (auf 28 %) die Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften und von Ostkirchen. Sie machen heute zusammen rund 10 % der Schweizer Wohnbevölkerung aus und sorgen für grosse religiöse Vielfalt. Mit den Auswirkungen dieser und anderer Entwicklungen befasst sich die Ausstellung «Shiva begegnet Suva. Religion und Staat im Alltag», die im August 2020 im Polit-Forum Bern im Käfigturm eröffnet wurde. Geplant war sie als deutlich sichtbares Zeichen für das gemeinsame Engagement der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und der RKZ in der Trägerschaft dieses Polit-Forums in den Jahren 2018–2021. Die Ausstellung wird bis März 2021 verlängert und einzelne Veranstaltungen im Jahr 2021 nachgeholt.



## 6. Mitfinanzierung der Kirche Schweiz

Die grösste Position in der RKZ-Rechnung sind die Mitfinanzierungsbeiträge; sie machen rund 67 % des Gesamtbudgets aus. Weitere grössere Positionen sind der Beitrag an die Schweizer Bischofskonferenz SBK (17 %) und die Beiträge für Urheberrechtsentschädigungen (4 %).

Mit den Mitfinanzierungsbeiträgen werden etwas mehr als 40 Institutionen und Projekte unterstützt. Auf Basis strategischer Vorgaben der Bischofskonferenz und einer Finanzplanung der RKZ werden die Mittel auf sieben Aufgabenfelder verteilt. Paritätisch aus je zwei Vertreter\*innen

*Projekt  
«Himmelsleiter»  
im Jubiläumsjahr*

SBK und RKZ und zwei Expert\*innen zusammengesetzte Fachgruppen prüfen die Beitragsgesuche und unterbreiten der Plenarversammlung Anträge zur Höhe der Beiträge im Folgejahr. Da 2019 mit vielen Institutionen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, bewegten sich die Aufwendungen 2020 im erwarteten und mit den Vorjahren vergleichbaren Rahmen. Da die RKZ die Mitfinanzierungsbeiträge jeweils ein Jahr vorfinanziert, erscheinen in der Rechnung 2020 bereits die Aufwendungen für das Folgejahr. Die Mittel aus dem Mitfinanzierungskredit 2020 werden im Jahr 2021 wie folgt auf die Aufgabenfelder verteilt.

*Renata Asal-Steger, Präsidentin*  
*Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär*

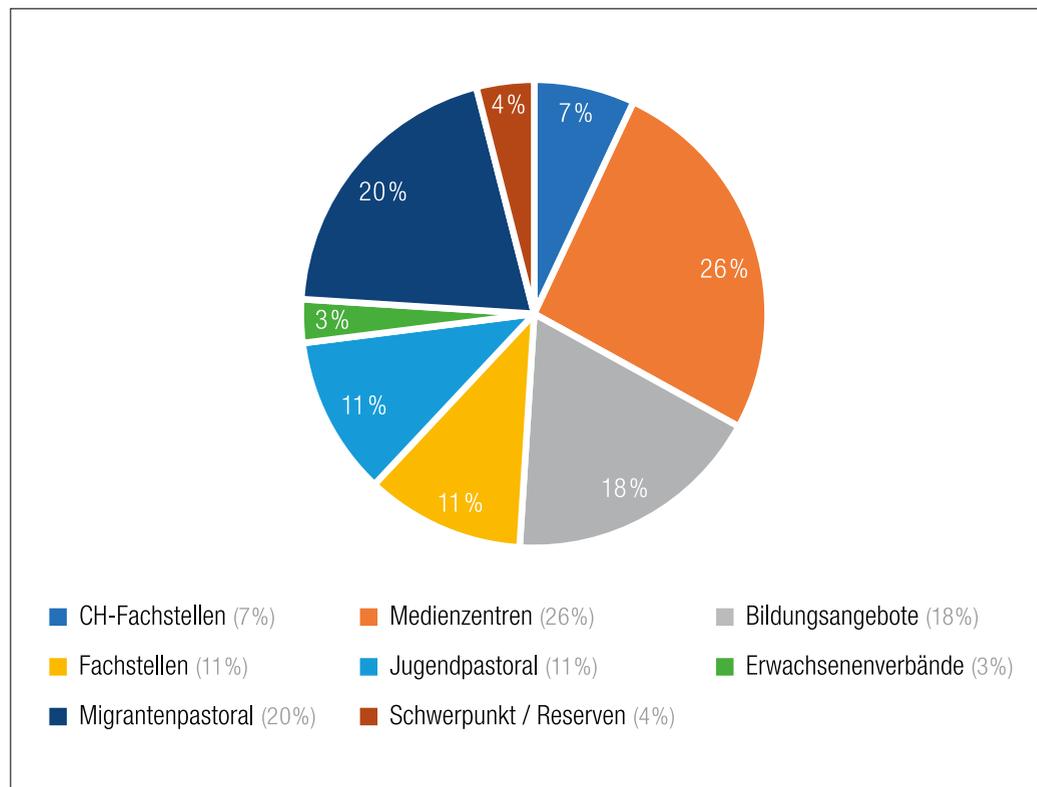
Der Bericht der RKZ ist eine Kurzfassung aus dem Jahresbericht und dem Finanzbericht der RKZ.

Die Kath. Landeskirche Thurgau wurde in der RKZ durch Kirchenratspräsident *Cyrrill Bischof* und Generalsekretär *Urs Brosi* vertreten.

*Cyrrill Bischof* arbeitet als Mitglied der Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit.

*Urs Brosi* fungiert als Präsident der Fachgruppe 2 (Medien), als Mitglied der Kommission Staatskirchenrecht und Religionsrecht und als Vertreter der RKZ im Institutsrat des Instituts für Religionsrecht an der Universität Freiburg. Als Fachgruppenpräsident ist er zudem von Amtes wegen auch Mitglied der Planungs- und Finanzkommission SBK-RKZ.

Grafik:  
Verteilung des  
Mitfinanzierungs-  
kredits 2020 auf die  
Aufgabenfelder



## A. Fonds im Fremdkapital

Fondation	Zweck	Vorschlag+/ Rückschlag -	Bestand 31. 12. 2020
Anna-Knupp-Stiftung	Mit letztwilliger Verfügung vom 24. November 1980 hat die am 25. April 1982 verstorbene Anna Knupp einen Betrag von Fr. 100'000 einer kirchlichen Stiftung gewidmet. Der Stiftungszweck besteht in der Unterstützung von Studierenden, die Priester werden wollen (vgl. Rechenschaftsbericht RB 1983, Seite 20).	9'883.78	226'489.53
Gertrud-Huber-Fonds	1978 stellte Gertrud Huber, die Stifterin der Bruder-Klausen-Kapelle in Frauenfeld, ein Vermögen von Fr. 60'000 zur Verfügung, welches anfänglich noch mit Spenden geäufnet wurde, um aus den Zinserträgen einen Beitrag an den Unterhalt bzw. Blumenschmuck der Bruder-Klausen-Kapelle sicherzustellen. Der Fonds befindet sich in der Verwaltung des Kirchenrates, die Rechnung muss jedoch auch vom evangelischen Kirchenrat genehmigt werden.	1'556.81	184'241.45
Hungerbühler-Fonds	Dr. Johann Josef Hungerbühler, Stadtphysikus zu Konstanz, errichtete am 1. Dezember 1756 eine Familienstiftung, dotiert mit 6'600 Gulden, mit welcher aus den Zinserträgen die Ausbildung der Kinder seiner Geschwister unterstützt wurde. Die Familie ist ausgestorben. Für diesen Fall ist in einer Auffangbestimmung festgehalten, dass Stipendien an Studierende der ursprünglichen Pfarrei Sommeri ausgerichtet werden.	78.49	46'099.03
Keller-Fonds	Ursprüngliche Familienstiftung aus dem 19. Jahrhundert. Stipendienberechtigte sind in folgender Reihenfolge: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. katholische männliche Anverwandte des verstorbenen Stifters, welche sich dem Priesterstande widmen wollen;</li> <li>2. katholische Theologiestudenten der Kirchgemeinde Homburg und der ehemaligen Ortsgemeinde Hörstetten;</li> <li>3. Theologiestudenten aus anderen Gemeinden.</li> <li>4. Gemäss Auffangbestimmung können auch Auszubildende bzw. Lehrlinge aus der Verwandtschaft des Stifters oder der Kirchgemeinde Homburg und der ehemaligen Ortsgemeinde Hörstetten unterstützt werden. Die Familie ist nicht ausgestorben.</li> </ol>	2'134.40	65'049.46

## 8. Fonds und Spezialfinanzierungen

<b>Fondation</b>	<b>Zweck</b>	<b>Vorschlag+/ Rückschlag -</b>	<b>Bestand 31. 12. 2020</b>
Wehrli-Fonds	Ursprüngliche Familienstiftung, deren Anspruchsberechtigte ausgestorben sind. Gemäss Auffangbestimmung können «dürftige und sittlich unbescholtene Hausarme von Münsterlingen und den benachbarten Gemeinden, welche ein Handwerk erlernen oder sich einem andern nützlichen Beruf widmen wollen», unterstützt werden. Der Fonds wurde Mitte des 19. Jahrhunderts geschaffen.	4'028.21	77'806.48
Wick-Fonds	Am 8. August 1758 stiftete Pfarrer Johann Wick, Leutmerken, eine Familienstiftung mit 3'600 Gulden, mit welcher die Ausbildung der Nachkommen seiner Brüder unterstützt wird. Die Familienstiftung stand ursprünglich unter Aufsicht des Klosters Fischingen. Die Nachkommen der Brüder des Stifters sind nicht ausgestorben, weshalb die Ausbildung der Nachkommen der Brüder des Stifters unterstützt wird.	9'873.01	191'591.71
Wigert-Fonds	Familienstiftung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, welche von Pfarrer Wigert gestiftet wurde. Destinatäre sind die Nachkommen seiner Brüder. Die Familie ist nicht ausgestorben, weshalb die Ausbildung der Nachkommen der Brüder des Stifters unterstützt wird.	1'929.95	74'285.12
Schneidersche Stipendium-Fonds	Johannes Schneider errichtete im Jahre 1908 einen Stipendienfonds, welcher die Zielsetzung hat, die Ausbildung von Priestern zu fördern. Dabei sollen vor allem Personen aus Fischingen berücksichtigt werden.	852.37	26'196.27

### B. Fonds im Eigenkapital

*Dazu gehören:*

- Diözesanfonds
- Hilfspriesterfonds
- Stipendienfonds
- Jugendfonds
- Fonds der Katholischen Jungmannschaft des Kantons Thurgau

Der Jugendfonds sowie der Fonds der Katholischen Jungmannschaft des Kantons Thurgau werden für Jugendprojekte verwendet. Aus dem Jugendfonds wurden wie im Vorjahr Gelder (CHF 4'000) für das Griechenland-Projekt der KIJU gesprochen (KR Nr. 2019 – 016). Diözesanfonds, Hilfspriesterfonds und Stipendienfonds verzeichneten keine Bewegungen.

## A. Zentralsteuer (FKT 900)

Die katholischen Kirchgemeinden des Kantons haben 2019 einen Steuerertrag von CHF 38'050'290 ausgewiesen. 79.9% der Steuererträge stammten von natürlichen Personen, das heisst von Kirchenmitgliedern, 17.4% von juristischen Personen (Firmen) und 2.7% ging über die Beteiligung an der Grundstückgewinnsteuer ein. CHF 665'581 mussten die Kirchgemeinden den Steuerämtern als Bezugsprovisionen überlassen (- 1.8%).

Mit der Zentralsteuer schöpft die Landeskirche einen Teil des Kirchensteuerertrags der Kirchgemeinden für ihre eigenen Bedürfnisse ab. Bei der Veranlagung der Kirchgemeinden werden die Steuererträge der natürlichen und der juristischen Personen berücksichtigt. Nicht dazu gezählt werden die Grundstückgewinnsteuern, nicht abzugsfähig sind die Bezugsprovisionen. Damit bildete für die Zentralsteuer 2020 der Steuerertrag der Kirchgemeinden im Jahr 2019 in der Höhe von CHF 37'048'972 den Ausgangspunkt der Berechnung.

Um die Kirchgemeinden sowohl nach einheitlichen Massstäben als auch einigermaßen im Verhältnis zu ihrer Steuerkraft zu besteuern, wird der Steuerertrag der Kirchgemeinden auf einen einheitlichen Steuerfuss von 100% hochgerechnet. Die Überlegung dahinter:

- Das Zentralsteuerbetreffnis der Kirchgemeinden ist damit nicht abhängig von einer allfälligen Erhöhung oder Senkung des Kirchensteuerfusses der Kirchgemeinden.
- Die Belastung durch die Zentralsteuer steht dadurch in einem Verhältnis zur Steuerkraft. Steuerkräftige Kirchgemeinden zahlen anteilmässig mehr Zentralsteuer als steuerschwache. Denn der Steuerfuss wird in der Regel reziprok zur Steuerkraft festgelegt: Je höher die Steuerkraft einer

Gemeinde, um so tiefer kann sie ihren Steuerfuss ansetzen; und umgekehrt je geringer die Steuerkraft, um so höher muss sie ihren Steuerfuss festlegen.

Der Steuerertrag der einzelnen Kirchgemeinden wird also von ihrem effektiven Steuerfuss auf 100% hochgerechnet; so resultierte 2019 ein theoretischer Steuerertrag von CHF 193'078'228. Von diesem theoretischen Wert erhob die Landeskirche 4.15% als Zentralsteuer. 2019 veranlagte der Revisor des Kirchenrats die Kirchgemeinden aufgrund der Steuererträge 2019 zur Zahlung von Zentralsteuern in der Höhe von insgesamt CHF 8'012'747 (2019: CHF 7'773'457; 2018: CHF 7'508'641).

Der Zentralsteuerertrag lag damit über dem budgetierten Wert von CHF 7'870'000. Bei der Budgetierung rechnete die Landeskirche aufgrund der Erfahrung der Vorjahre mit einer leicht steigenden Steuerkraft der natürlichen Personen, wegen Kirchenaustritten jedoch nicht in dem Ausmass wie vom Kanton veranschlagt. Die Synode beschloss für 2020 eine Beibehaltung des Zentralsteuerfusses auf 4.15% wegen neu zu finanzierender Stellen bzw. Aufgaben, neu beschlossener Beiträge der Landeskirche und um im Hinblick auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform eine substanzielle Steuer-senkung zu ermöglichen.

Die Revision der Unternehmenssteuer, welche am 9. Februar 2020 vom Thurgauer Stimmvolk angenommen wurde, sieht eine Senkung der Gewinnsteuer von 4.0% auf neu 2.5% vor. Im Gegenzug entfällt auf den Steuererträgen der juristischen Personen die Steuerbezugsprovision an die politischen Gemeinden und der Anteil an der Grundstückgewinnsteuer wird von 5.0% auf 6.5% erhöht. Im Jahr des Inkrafttretens der Steuerreform werden die katholischen Kirchgemeinden voraussichtlich CHF 2.0 bis 2.1 Mio. des Unternehmenssteuerertrags verlieren. Dies wird sich

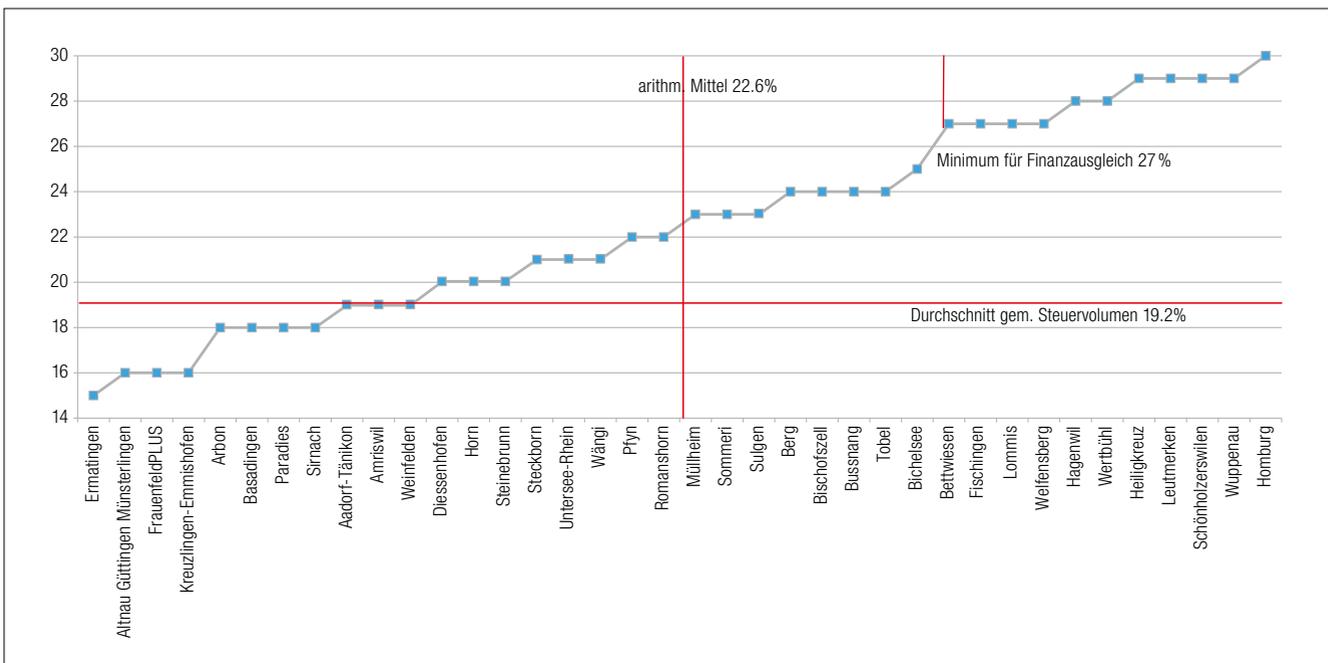
aber erst ein Jahr später bei der Landeskirche in einer tieferen Zentralsteuer niederschlagen. Für das Übergangsjahr 2020, indem die Kirchgemeinden bereits weniger Steuereinnahmen erhalten, aber noch ein höheres Zentralsteuerbetreffnis bezahlen müssen, erstattet die Landeskirche den Kirchgemeinden die Differenz zum zukünftigen, tieferen Zentralsteuerbetreffnis zurück. Ausgehend vom oben erwähnten Steuerverlust, wird dies einen Rückgang von rund CHF 430'000 bei der Zentralsteuer bedeuten. Deshalb beschloss die Synode für 2020 den Kirchgemeinden eine Kompensationszahlung von total CHF 430'000, aufgrund eines Verteilschlüssels, zurückzuerstatten. Der Nettozentralsteuerertrag lag somit bei CHF 7'582'747 (Budget CHF 7'440'000)

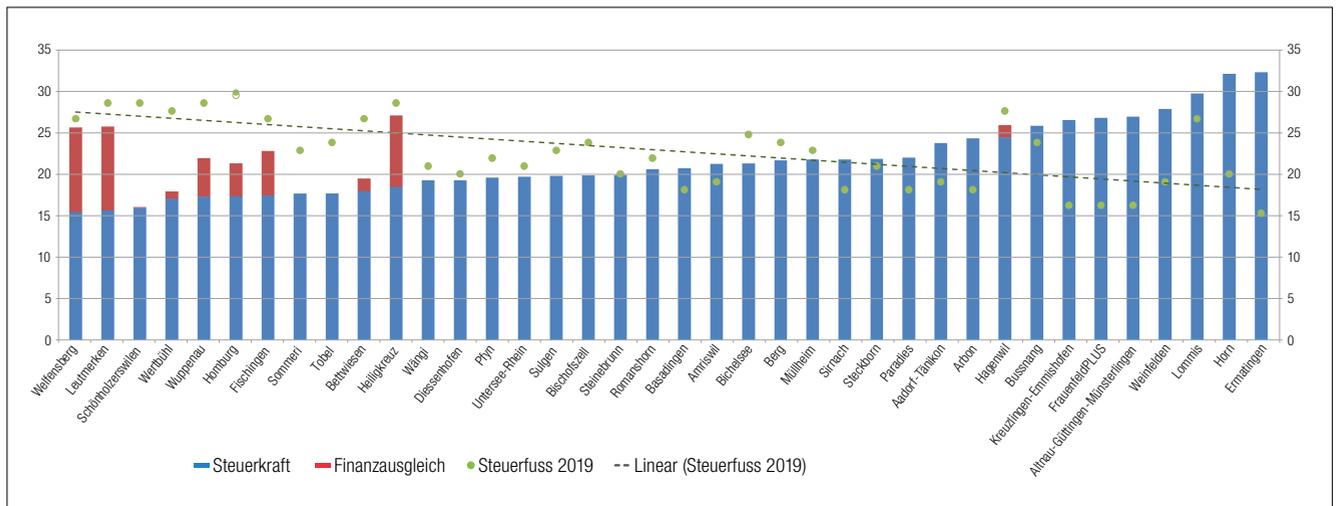
Ein Grund, weshalb die Rechnung 2020 mit einem überaus hohen Ertragsüberschuss von CHF 754'833 abschliesst, sind unter anderem die um rund CHF 143'000 höheren Steuereinnahmen. Die Hauptursache liegt jedoch darin, dass der tatsächliche Aufwand fast überall wegen der Pandemie wesentlich unter dem budgetierten Aufwand

ausfällt. In erster Linie liegt es daran, dass neue Stellen nicht oder günstiger besetzt werden konnten. Eine Stelle konnte trotz mehrfacher Ausschreibung immer noch nicht besetzt werden. Im Weiteren spielten Minderaufwendungen (z. B. bei der Denkmalpflege, Kommunikationsstelle und Abschreibung Kommunikationsplattform), Rückverteilungen aus Vorjahren (Pfarreiblatt *forum Kirche*) und (noch) nicht benötigte Budgetpositionen (150 Jahr Jubiläum wegen Pandemie mehrheitlich abgesagt), sowie eine kostenbewusste Arbeitsweise der Fachstellen mit.

Mit dem Zentralsteuerfuss von 4.15 % schöpfte die Landeskirche 21.6 % des Nettosteuerertrags der Kirchgemeinden von CHF 37'048'972 ab. Betrachtet man rudimentär, auf welcher Strukturebene der Kirche die Finanzmittel verwendet wurden, so ist festzustellen, dass nur 13.36 % (2019: 11.3 %) auf kantonaler Ebene verwendet wurden. Davon flossen CHF 2.2 Mio. an die Kirchgemeinden zurück, nämlich CHF 800'000 über den Finanzausgleich, CHF 1 Mio. in Gestalt des Pfarreiblatts *forumKirche* und Kirchenagenda

Grafik:  
Kirchensteuerfüsse  
2020





und CHF 0.4 in Form einer Steuerkompensation. CHF 363'000 wurden an das Bistum Basel geleistet und CHF 390'000 gingen an die RKZ für Aufgaben auf der schweizerischen Ebene. Mit CHF 90'000 zeigte sich die Landeskirche solidarisch mit Bedürfnissen in der weltweiten Kirche. Der Rest, d. h. CHF 4.95 Mio. wurden auf der kantonalen Ebene eingesetzt, für die Landeskirche selbst, für Caritas Thurgau, das Kloster Fischingen, der Verein Kloster Fischingen und andere. Daraus erfolgt bezüglich der Mittelverwendung folgende Verteilung der Kirchensteuer auf die kirchlichen Ebenen:

<b>weltweit</b>		
Bau- und Strukturhilfekredit	89'991	<b>0.24 %</b>
<b>national</b>		
RKZ/SBK (Schweiz)	389'708	<b>1.05 %</b>
<b>diözesan</b>		
Bistum Basel	363'200	<b>0.98 %</b>
<b>kantonal</b>		
Kath. Landeskirche Thurgau	4'947'926	<b>13.36 %</b>
<b>kommunal</b>		
Kath. Kirchgemeinden	31'258'148	<b>84.37 %</b>
<b>Nettoertrag Kirchensteuer</b>	<b>37'048'972</b>	<b>100.0 %</b>

Gehen wir nochmals zurück zum Thema Steuerfüsse und Steuerkraft. Viele kleinere Kirchgemeinden in strukturschwächeren Gebieten haben einen Kirchensteuerfuss zwischen 27 % und 30 %. Nur halb so viel Kirchensteuern, nämlich 15 %, zahlten die Mitglieder der Bodensee-Kirchgemeinde Ermatingen. Ein Prozentpunkt mehr, also 16 %, betrug der Kirchensteuerfuss der Kirchgemeinde Altnau-Güttingen-Münsterlingen sowie der beiden grössten Kirchgemeinden des Kantons, FrauenfeldPLUS und Kreuzlingen-Emmishofen.

Wo lag 2019 der durchschnittliche Steuerfuss der katholischen Kirchgemeinden? Geht man von den einzelnen Kirchgemeinden aus, so lag das arithmetische Mittel der Kirchensteuerfüsse bei 22.6 % (2018: 22.9 %); der Median (50 % der Kirchgemeinden darüber, 50 % darunter) lag bei 22.5 % (2018: 22.5 %). Geht man jedoch vom Steuervolumen aller Katholik\*innen im Kanton aus, so lag die durchschnittliche Besteuerung gerundet bei nur 19.2 % (2018: 19.6 %). Der deutliche Unterschied zwischen dem arithmetischen Mittel der Kirchgemeinden und dem Durchschnitt gemäss Steuervolumen erklärt sich mit den sehr ungleich grossen Kirchgemeinden: Im unteren Bereich der Steuerbelastung

*Grafik: Die Steuerkraft der Kirchgemeinden verhält sich weitgehend umgekehrt proportional zum Steuerfuss. Dargestellt sind der Steuerertrag pro Kopf für ein Steuerprozent, dazu der Finanzausgleich pro Kopf geteilt durch den für den Finanzausgleich massgebenden Steuerfuss.*

*Ausflug  
des Kirchenrats  
nach Thun*



befinden sich alle mitgliederstarken Kirchgemeinden. Weil die grösseren Kirchgemeinden im Allgemeinen einen niedrigen Steuerfuss aufweisen, liegt der Durchschnitt über das gesamte Steuervolumen deutlich unter dem arithmetischen Mittel der Steuerfüsse der einzelnen Kirchgemeinden.

Die Höhe der Steuerfüsse ist wie oben erwähnt ein Indiz für die Steuerkraft: Je tiefer der Steuerfuss umso höher die Steuerkraft. Die Steuerkraft errechnet sich aus dem Steuerertrag der Kirchgemeinde geteilt durch den Steuerfuss und geteilt durch die Anzahl Kirchbürger\*innen. Die Kirchgemeinde Welfensberg nahm für ein Steuerprozent CHF 15.38 (2018 Schönholzerswilen: CHF 13.38) pro Kirchbürger\*in ein; ihr Steuerfuss lag bei 27 %; ein Kirchbürger\*in zahlte im Durchschnitt also  $27 * \text{CHF } 15.38 = \text{CHF } 415.26$  (2018 Schönholzerswilen: CHF 388) an Kirchensteuern. Am anderen Ende des Steuerkraftspektrums lag die Kirchgemeinde Ermatingen, deren Steuerkraft bei CHF 32.28 (2018: CHF 30.90) pro Kirchbürger\*in und Steuerprozent lag. Bei einem Steuerfuss von 15 % bezahlte ein Kirchbürger\*in in Ermatingen im Durchschnitt

CHF 484.20 (2018: CHF 463.50) an Kirchensteuern. Damit liegt der Faktor 2.1 (2017: 3) zwischen der steuerstärksten und der steuerschwächsten Kirchgemeinde. Die Entwicklung des Steuerkraftunterschieds von Faktor 3 im 2017 auf Faktor 2.1 zeigt auf, dass sich die Steuerkraft der einzelnen Kirchgemeinden angleicht. Hauptgrund für diese Annäherung sind die Fusionen im 2019 von steuerschwächeren Kirchgemeinden zu grösseren Gebilden.

Die steuerstarken Kirchgemeinden mit den tiefen Steuerfüssen tragen die Hauptlast der Zentralsteuer. Bei ihnen macht die Zentralsteuer wesentlich mehr als die durchschnittlich 21.6 % (2018: 21.2 %) aus. Die steuerschwachen Kirchgemeinden mit den hohen Steuerfüssen tragen umgekehrt eine wesentlich geringere Belastung durch die landeskirchlichen, diözesanen und schweizerischen Aufgaben mit. Die kleinen und schwächsten unter ihnen profitieren zudem vom Finanzausgleich der Landeskirche. Dieser trägt in einigen Fällen markant zur Steigerung der Steuerkraft bei, so dass einige der «armen» Kirchgemeinden punkto Steuerkraft mit den «reichen» mithalten können.

## B. Rechnungswesen

### B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
<b>1</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>931'500.00</b>	<b>897'861.70</b>	<b>824'968.36</b>
<b>10</b>	<b>Legislative und Exekutive</b>	<b>413'600.00</b>	<b>377'497.95</b>	<b>336'310.64</b>
100	Synode	135'100.00	135'023.31	107'032.83
101	Kirchenrat	278'500.00	242'474.64	229'277.81
<b>11</b>	<b>Zentrale Verwaltung</b>	<b>491'900.00</b>	<b>503'641.60</b>	<b>470'145.92</b>
110	Generalsekretariat	491'900.00	503'641.60	470'145.92
<b>12</b>	<b>Weitere Verwaltungsbereiche</b>	<b>25'000.00</b>	<b>15'569.75</b>	<b>18'511.80</b>
120	Inventarisierung kirchliche Kunst	20'000.00	12'501.40	15'397.70
121	Archivinspektion Kirchgemeinden	5'000.00	3'068.35	3'114.10
<b>13</b>	<b>Judikative</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'152.40</b>	<b>0.00</b>
130	Schlichtungsstelle	1'000.00	1'152.40	0.00
<b>2</b>	<b>Fachstellen</b>	<b>1'741'100.00</b>	<b>1'528'105.61</b>	<b>1'625'330.44</b>
<b>23</b>	<b>Kinder und Jugend</b>	<b>640'700.00</b>	<b>475'580.91</b>	<b>570'729.71</b>
230	Kinder und Jugend	640'700.00	475'580.91	570'729.71
<b>24</b>	<b>Religionspädagogik</b>	<b>661'700.00</b>	<b>644'575.85</b>	<b>645'247.80</b>
240	Religionspädagogik	661'700.00	644'575.85	645'247.80
<b>25</b>	<b>Kirchliche Erwachsenenbildung</b>	<b>438'700.00</b>	<b>407'948.85</b>	<b>409'352.93</b>
250	Kirchliche Erwachsenenbildung	438'700.00	407'948.85	409'352.93
<b>3</b>	<b>Seelsorge</b>	<b>1'238'500.00</b>	<b>1'139'205.88</b>	<b>1'094'205.64</b>
<b>30</b>	<b>Spitalseelsorge</b>	<b>119'600.00</b>	<b>107'237.61</b>	<b>96'734.22</b>
300	Kantonsspitaler Frauenfeld und Münsterlingen	9'500.00	4'625.86	2'686.77
301	Rehaklinik Zihlschlacht, neurologisches Rehabilitationszentrum	37'700.00	40'083.45	35'777.30
302	Clienia Littenheid, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	62'900.00	62'528.30	52'167.25
303	Klinik Aadorf, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	9'500.00	0.00	6'102.90
<b>31</b>	<b>Behindertenseelsorge</b>	<b>56'900.00</b>	<b>1'375.05</b>	<b>496.85</b>
310	Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen	56'900.00	1'375.05	496.85
<b>32</b>	<b>Notfallseelsorge</b>	<b>1'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
320	Care Team Thurgau	1'000.00	0.00	0.00
<b>33</b>	<b>Gefängnisseelsorge</b>	<b>1'300.00</b>	<b>689.60</b>	<b>515.30</b>
330	Gefängnisseelsorge	1'300.00	689.60	515.30
<b>34</b>	<b>Seelsorge im Asylwesen</b>	<b>58'000.00</b>	<b>46'083.90</b>	<b>54'413.40</b>
340	BAZ oV, Durchgangsheime und Notunterkünfte	58'000.00	46'083.90	54'413.40
<b>35</b>	<b>Anderssprachigen Seelsorge (kantonal)</b>	<b>681'100.00</b>	<b>660'966.95</b>	<b>631'941.58</b>
351	MCLI Frauenfeld-Sirnach-Weinfelden	294'500.00	282'632.64	285'337.15
352	MCLI Kreuzlingen-Arbon-Romanshorn	267'200.00	271'195.75	232'893.89
353	Spanischsprachige Seelsorge (MCE)	119'400.00	107'138.56	113'710.54

## B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
<b>36</b>	<b>Anderssprachigen Seelsorge (interkantonal)</b>	<b>320'600.00</b>	<b>322'852.77</b>	<b>310'104.29</b>
361	Portugiesischsprachige Seelsorge	127'700.00	128'594.75	120'401.94
362	Kroatischsprachige Seelsorge	106'600.00	94'803.23	103'084.25
363	Albanischsprachige Seelsorge	73'200.00	73'630.09	69'480.55
364	Polnischsprachige Seelsorge	11'100.00	13'644.95	10'699.10
365	Ungarischsprachige Seelsorge	2'000.00	12'179.75	6'438.45
<b>4</b>	<b>Diakonie</b>	<b>593'500.00</b>	<b>575'710.60</b>	<b>485'150.00</b>
<b>40</b>	<b>Diakonische Beiträge</b>	<b>413'500.00</b>	<b>397'720.00</b>	<b>387'150.00</b>
400	CARITAS Thurgau	280'000.00	280'000.00	260'000.00
401	Benediktinergemeinschaft Kloster Fischingen	40'000.00	40'000.00	40'000.00
402	Rechtsberatungsstellen	15'500.00	12'000.00	12'000.00
408	div. soziale Einrichtungen im Kanton	50'000.00	49'600.00	49'100.00
409	div. Diakonie- und Seelsorgebeiträge	28'000.00	16'120.00	26'050.00
<b>42</b>	<b>Kirchl. Entwicklungshilfe</b>	<b>170'000.00</b>	<b>169'990.60</b>	<b>90'000.00</b>
420	Bau- und Strukturhilfekredit	90'000.00	89'990.60	90'000.00
421	Verein Kloster Fischingen	80'000.00	80'000.00	0.00
<b>45</b>	<b>Stipendien</b>	<b>10'000.00</b>	<b>8'000.00</b>	<b>8'000.00</b>
450	Stipendien für kirchl. Ausbildungen	10'000.00	8'000.00	8'000.00
<b>5</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>1'344'800.00</b>	<b>1'135'875.35</b>	<b>1'245'375.68</b>
<b>50</b>	<b>Fachstelle Kommunikation</b>	<b>199'400.00</b>	<b>133'953.05</b>	<b>128'748.78</b>
500	Fachstelle Kommunikation	199'400.00	133'953.05	128'748.78
<b>51</b>	<b>Kirchliche Medien</b>	<b>1'070'400.00</b>	<b>932'556.75</b>	<b>1'021'894.55</b>
510	Pfarreiblatt forumKirche	1'070'400.00	932'556.75	1'021'894.55
<b>52</b>	<b>Säkulare Medien</b>	<b>65'000.00</b>	<b>59'365.55</b>	<b>66'261.80</b>
520	Kirchenagenda in Thurgauer Zeitung	50'000.00	44'365.55	51'261.80
521	Top Church bei Radio Top	15'000.00	15'000.00	15'000.00
<b>55</b>	<b>Kampagnen</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>	<b>28'470.55</b>
550	Förderung kirchl. Berufe	10'000.00	10'000.00	10'000.00
551	Jubiläum 2020	0.00	0.00	18'470.55
<b>6</b>	<b>Kirchgemeinden und Verbände</b>	<b>879'900.00</b>	<b>851'621.81</b>	<b>926'268.55</b>
<b>60</b>	<b>Finanzausgleich</b>	<b>800'000.00</b>	<b>800'000.00</b>	<b>900'000.00</b>
600	Finanzausgleich	800'000.00	800'000.00	900'000.00
<b>61</b>	<b>Beiträge an Kirchgemeinden</b>	<b>6'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'158.00</b>
610	Kirchweihgeschenke und Jubiläen	5'000.00	0.00	1'158.00
611	Unterstützung Pfarreipraktika	1'000.00	0.00	0.00
<b>62</b>	<b>Projekte für Kirchgemeinden</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-17'961.00</b>
620	Buchhaltungssoftware	0.00	0.00	-17'961.00

## B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
<b>65</b>	<b>Beiträge an kantonale kirchl. Verbände und Organisationen</b>	<b>73'900.00</b>	<b>51'621.81</b>	<b>43'071.55</b>
650	TKF Thurg. Kath. Frauenbund	26'000.00	20'000.00	20'000.00
651	Kantonsleitung Jungwacht Blauring	30'000.00	19'692.50	10'000.00
652	Kirchenmusik-Verbände	6'400.00	6'400.00	6'400.00
653	Pastoralkonferenz	6'000.00	3'979.31	5'121.55
654	div. Verbände	5'500.00	1'550.00	1'550.00
<b>7</b>	<b>Bistum und RKZ</b>	<b>746'700.00</b>	<b>752'908.20</b>	<b>740'998.65</b>
<b>70</b>	<b>Bistum Basel</b>	<b>356'900.00</b>	<b>363'200.25</b>	<b>361'804.45</b>
700	Bischof	26'000.00	26'291.90	26'305.10
701	Domherr des Standes Thurgau	3'500.00	3'005.90	3'350.50
702	Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat)	241'900.00	241'972.00	241'687.00
705	Bistumsregionalleitung St. Viktor	85'500.00	91'930.45	90'461.85
<b>72</b>	<b>Kath. Kirche Schweiz</b>	<b>389'800.00</b>	<b>389'707.95</b>	<b>379'194.20</b>
720	RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz	389'800.00	389'707.95	379'194.20
<b>9</b>	<b>Steuern und Finanzen</b>	<b>-7'445'100.00</b>	<b>-7'636'122.21</b>	<b>-7'795'747.51</b>
<b>90</b>	<b>Steuern und Finanzen</b>	<b>-7'445'100.00</b>	<b>-7'636'122.21</b>	<b>-7'795'747.51</b>
900	Zentralsteuer	-7'440'000.00	-7'582'746.60	-7'773'456.95
905	Finanzerfolg	-5'100.00	-37'904.26	-22'290.56
908	Rückvergütung BVG Altersbeiträge	0.00	-15'741.35	
	<b>Total Soll</b>	<b>7'476'000.00</b>	<b>6'881'289.15</b>	<b>6'960'258.32</b>
	<b>Total Haben</b>	<b>-7'445'100.00</b>	<b>-7'636'122.21</b>	<b>-7'813'708.51</b>
	<b>Umsatztotal</b>	<b>30'900.00</b>	<b>-754'833.06</b>	<b>-853'450.19</b>

## B.2. Gestufte Erfolgsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
	<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-276'300.00</b>	<b>-1'095'421.56</b>	<b>-816'787.49</b>
	<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>8'770'300.00</b>	<b>8'255'951.50</b>	<b>8'046'166.52</b>
30	Personalaufwand	3'980'000.00	3'657'974.99	3'410'531.13
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'076'200.00	1'810'023.40	2'060'998.72
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	236'500.00	225'743.45	220'549.70
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'000.00	334'731.30	341'912.05
36	Transferaufwand	2'476'600.00	2'227'478.36	2'012'174.92
	<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>-9'005'500.00</b>	<b>-9'241'837.51</b>	<b>-8'734'734.99</b>
40	Steuerertrag	-7'870'000.00	-8'012'746.60	-7'773'456.95
42	Entgelte	-177'300.00	-181'050.80	-237'914.34
43	Verschiedene Erträge	-600.00	-1'279.66	-1'222.53
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-19'900.00	-18'991.87	-16'072.70
46	Transferertrag	-937'700.00	-1'027'768.58	-706'068.47
	<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>700.00</b>	<b>3'209.74</b>	<b>1'896.24</b>
34	Finanzaufwand	700.00	3'209.74	1'896.24
	<b>Total Finanzertrag</b>	<b>-41'800.00</b>	<b>-112'745.29</b>	<b>-130'115.26</b>
44	Finanzertrag	-41'800.00	-112'745.29	-130'115.26
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>307'200.00</b>	<b>340'588.50</b>	<b>-36'662.70</b>
	<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>430'000.00</b>	<b>430'000.00</b>	<b>0.00</b>
38	Ausserordentlicher Aufwand	430'000.00	430'000.00	0.00
	<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>-122'800.00</b>	<b>-89'411.50</b>	<b>-36'662.70</b>
48	Ausserordentlicher Ertrag	-122'800.00	-89'411.50	-36'662.70
	<b>Interne Verrechnungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
	<b>Interne Verrechnungen Aufwand</b>	<b>351'500.00</b>	<b>363'848.17</b>	<b>321'430.56</b>
39	Interne Verrechnungen: Aufwand	351'500.00	363'848.17	321'430.56
	<b>Interne Verrechnungen Ertrag</b>	<b>-351'500.00</b>	<b>-363'848.17</b>	<b>-321'430.56</b>
49	Interne Verrechnungen: Ertrag	-351'500.00	-363'848.17	-321'430.56
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>30'900.00</b>	<b>-754'833.06</b>	<b>-853'450.19</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>30'900.00</b>	<b>-754'833.06</b>	<b>-853'450.19</b>
99	Jahresergebnis (+)Aufwand- /(-)Ertragsüberschuss	30'900.00	-754'833.06	-853'450.19

## B.3. Bilanz Aktiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2020	Bestand 31.12.2019
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>		
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel + kurzfristige Geldanlagen</b>		
1000	Kasse	5'439.20	4'394.65
1001	Post	754'105.43	951'660.50
1002	Bank	8'684'101.11	7'653'732.15
1005	Fiduziarisch verwaltete Vermögen	474'819.49	473'640.87
<b>100</b>	<b>Total Flüssige Mittel + kurzfristige Geldanlagen</b>	<b>9'918'465.23</b>	<b>9'083'428.17</b>
<b>101</b>	<b>Forderungen</b>		
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	636'586.76	284'369.07
1011	Kontokorrente mit Dritten	27'022.85	0.00
1015	Interne Kontokorrente	408.66	51.02
1019	Übrige Forderungen	8'150.95	9'706.45
<b>101</b>	<b>Total Forderungen</b>	<b>672'169.22</b>	<b>294'126.54</b>
<b>102</b>	<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		
1020	Kurzfristige Darlehen	677.00	0.00
<b>102</b>	<b>Total Kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>677.00</b>	<b>0.00</b>
<b>104</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'063.74	1'262.55
1043	Transfers der Erfolgsrechnung	0.00	20'000.00
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	513.33	289.23
<b>104</b>	<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3'577.07</b>	<b>21'551.78</b>
<b>107</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1070	Aktien und Anteilscheine	132'210.00	131'966.00
1075	Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen	417'172.25	387'679.94
<b>107</b>	<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>549'382.25</b>	<b>519'645.94</b>
<b>109</b>	<b>Transferkonto</b>		
1090	Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	0.00	4'661.89
<b>109</b>	<b>Total Transferkonto</b>	<b>0.00</b>	<b>4'661.89</b>
<b>10</b>	<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>11'144'270.77</b>	<b>9'923'414.32</b>
<b>140</b>	<b>Sachanlagen Verwaltungsvermögen</b>		
1404	Hochbauten VV	795'451.50	995'451.50
1406	Mobilien VV	36'356.25	0.00
<b>140</b>	<b>Total Sachanlagen Verwaltungsvermögen</b>	<b>831'807.75</b>	<b>995'451.50</b>
<b>142</b>	<b>Immaterielle Anlagen</b>		
1429	Übrige immaterielle Anlagen	41'099.40	61'649.10
<b>142</b>	<b>Total Immaterielle Anlagen</b>	<b>41'099.40</b>	<b>61'649.10</b>
<b>14</b>	<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>872'907.15</b>	<b>1'057'100.60</b>
	<b>Total AKTIVEN</b>	<b>12'017'177.92</b>	<b>10'980'514.92</b>

## B.3. Bilanz Passiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2020	Bestand 31.12.2019
<b>2</b>	<b>Passiven</b>		
<b>200</b>	<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>		
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus L. + L. Dritter (Kreditoren)	-250'314.35	-256'857.70
2001	Kontokorrente mit Dritten	-7'434.40	-10'804.90
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	0.00	6'252.00
2004	Transfer-Verbindlichkeiten	-14'588.00	-14'108.20
2005	Interne Kontokorrente	-2'424.02	-5'433.88
2006	Diverse Durchlaufkonti	0.00	-452.00
2009	Übrige laufende Verbindlichkeiten	-1'927.54	-1'703.44
<b>200</b>	<b>Total Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>-276'688.31</b>	<b>-283'108.12</b>
<b>204</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
2040	Personalaufwand	-77'275.64	-43'652.10
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-86'729.36	-12'280.54
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	-33'142.60	-30'501.90
2049	Übrige passive Rechnungsabgrenzung	-6'380.64	-627.14
<b>204</b>	<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>-203'528.24</b>	<b>-87'061.68</b>
<b>205</b>	<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
2054	Kurzfristige Rückstellungen für Bürgschaften u. Garantieleistungen	-25'000.00	0.00
<b>205</b>	<b>Total Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>-25'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>208</b>	<b>Langfristige Rückstellungen</b>		
2084	Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften u. Garantieleistungen	-11'000.00	-10'000.00
<b>208</b>	<b>Total Langfristige Rückstellungen</b>	<b>-11'000.00</b>	<b>-10'000.00</b>
<b>209</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Spez.-Finanz. und Fonds im Fremdkapital</b>		
2090	Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-195'790.20	-90'476.61
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-688'205.00	-688'205.00
2092	Verbindlichkeiten gegenüber Legaten und Stiftungen o. e. Rechtspersönlichkeit	-891'759.05	-861'422.03
2093	Verbindlichkeiten gegenüber übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln	-25'000.00	0.00
<b>209</b>	<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Spez.-Finanz. und Fonds im Fremdkapital</b>	<b>-1'800'754.25</b>	<b>-1'640'103.64</b>
<b>20</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>-2'316'970.80</b>	<b>-2'020'273.44</b>
<b>291</b>	<b>Fonds im Eigenkapital</b>		
2910	Fonds im Eigenkapital	-1'030'517.98	-1'034'517.33
<b>291</b>	<b>Total Fonds im Eigenkapital</b>	<b>-1'030'517.98</b>	<b>-1'034'517.33</b>
<b>292</b>	<b>Rücklagen</b>		
2920	Rücklagen	-1'916'842.64	-1'740'781.66
<b>292</b>	<b>Total Rücklagen</b>	<b>-1'916'842.64</b>	<b>-1'740'781.66</b>
<b>293</b>	<b>Vorfinanzierungen</b>		
2930	Vorfinanzierungen	-111'924.10	-198'853.15
<b>293</b>	<b>Total Vorfinanzierungen</b>	<b>-111'924.10</b>	<b>-198'853.15</b>
<b>298</b>	<b>Übriges Eigenkapital</b>		
2980	Übriges Eigenkapital	-5'886'089.34	-5'132'639.15
<b>298</b>	<b>Total Übriges Eigenkapital</b>	<b>-5'886'089.34</b>	<b>-5'132'639.15</b>
<b>299</b>	<b>Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag</b>		
2990	Jahresergebnis (+ Verlust / - Gewinn)	-754'833.06	-853'450.19
<b>299</b>	<b>Total Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-754'833.06</b>	<b>-853'450.19</b>
<b>29</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-9'700'207.12</b>	<b>-8'960'241.48</b>
	<b>Total PASSIVEN</b>	<b>-12'017'177.92</b>	<b>-10'980'514.92</b>

## B.4. Investitionsrechnung (Kommunikationsplattform 2020)

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
In der Funktion 500 Fachstelle Kommunikation geführt				
<b>5</b>	<b>Investitionsausgaben</b>			
52	Immaterielle Anlagen			
520	Software			
5200	Software	0.00	45'945.45	77'525.05
520	<b>Total Software</b>	<b>0.00</b>	<b>45'945.45</b>	<b>77'525.05</b>
52	<b>Total Immaterielle Anlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>45'945.45</b>	<b>77'525.05</b>
59	Übertrag an Bilanz			
590	Passivierungen			
5900	Passivierte Einnahmen	0.00	0.00	10'424.95
590	<b>Total Passivierte Einnahmen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>10'424.95</b>
59	<b>Total Übertrag an Bilanz</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>10'424.95</b>
<b>5</b>	<b>Total Investitionsausgaben</b>	<b>0.00</b>	<b>45'945.45</b>	<b>87'950.00</b>
<b>6</b>	<b>Investitionseinnahmen</b>			
<b>63</b>	<b>Investitionsbeiträge für eigene Rechnung</b>			
633	Kirchgemeinden, Zweckverbände			
6330	Beiträge von anderen Kirchgemeinden und Verbänden	0.00	-38'295.60	-57'950.00
633	<b>Total Kirchgemeinden, Zweckverbände</b>	<b>0.00</b>	<b>-38'295.60</b>	<b>-57'950.00</b>
634	Öffentliche Unternehmungen			
6340	Beiträge von öffentlichen Verwaltungen	0.00	-6'767.00	-30'000.00
634	<b>Total Öffentliche Unternehmungen</b>	<b>0.00</b>	<b>-6'767.00</b>	<b>-30'000.00</b>
63	<b>Total Investitionsbeiträge für eigene Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>-45'062.60</b>	<b>-87'950.00</b>
68	Ausserordentliche Investitionseinnahmen			
683	Ausserordentliche Investitionseinnahmen für Sachanlagen			
6832	Auflösung Vorfinanzierung	0.00	-882.85	0.00
683	<b>Total ausserordentliche Investitionseinnahmen für Sachanlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>-882.85</b>	<b>0.00</b>
68	<b>Total ausserordentliche Investitionseinnahmen</b>	<b>0.00</b>	<b>-882.85</b>	<b>0.00</b>
<b>6</b>	<b>Total Investitionseinnahmen</b>	<b>0.00</b>	<b>-45'945.45</b>	<b>-87'950.00</b>

## B.4. Investitionsrechnung (Geschäftsfahrzeug)

Nr.	Bezeichnung	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
In der Funktion 362 Kroatischsprachige Seelsorge geführt				
<b>5</b>	<b>Investitionsausgaben</b>			
50	Sachanlagen			
506	Mobilien			
5060	Mobilien	0.00	41'550.00	0.00
506	<b>Total Mobilien</b>	<b>0.00</b>	<b>41'550.00</b>	<b>0.00</b>
50	<b>Total Sachanlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>41'550.00</b>	<b>0.00</b>
<b>5</b>	<b>Total Investitionsausgaben</b>	<b>0.00</b>	<b>41'550.00</b>	<b>0.00</b>
<b>6</b>	<b>Investitionseinnahmen</b>			
69	Übertrag an Bilanz			
690	Aktivierungen			
6900	Aktivierte Ausgaben	0.00	-41'550.00	0.00
690	<b>Total Aktivierungen</b>	<b>0.00</b>	<b>-41'550.00</b>	<b>0.00</b>
69	<b>Total Übertrag an Bilanz</b>	<b>0.00</b>	<b>-41'550.00</b>	<b>0.00</b>
<b>6</b>	<b>Total Investitionseinnahmen</b>	<b>0.00</b>	<b>-41'550.00</b>	<b>0.00</b>

## B.5. Anmerkungen zu den Grundlagen und Grundsätzen der Rechnungslegung

### Angewandtes Rechnungsreglement

Die Grundlage für die Jahresrechnung 2020 bilden die Rechtsgrundlagen der Kath. Landeskirche des Kantons Thurgau (KOG, RB 188.21/VO RW, RB 188.251), das Handbuch über das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 für die Kantone und Gemeinden (herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren 2008) sowie das Handbuch Rechnungswesen für Kirchgemeinden im Kanton Thurgau (herausgegeben von den Landeskirchen Thurgau).

### Darstellung

Der Aufwand wird positiv und der Ertrag negativ (mit «-») in einer einzigen Spalte dargestellt.

### Elemente der Jahresrechnung

Die *Bilanz* weist die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital aus. Die *Erfolgsrechnung* weist die Aufwand- und Ertragslage aus. In der *Investitionsrechnung* werden die kreditpflichtigen Ausgaben und Einnahmen ab der Aktivierungsgrenze für Investitionen des Verwaltungsvermögens ausgewiesen. Im *Anhang* sind zusätzliche Informationen zur gesamten Jahresrechnung offengelegt.

### Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung des *Verwaltungsvermögens* erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungs- bzw. Nettoinvestitionswert. Danach werden sie planmässig und linear abgeschrieben. Die Anlagen des *Finanzvermögens* werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch Neubewertet.

### Angewandte Abschreibungsmethode

Das Verwaltungsvermögen (Zentrum Franziskus) wird linear mit CHF 200'000 pro Jahr abgeschrieben. Die Kommunikationsplattform 2020 wird über vier Jahre ab 2019 linear abgeschrieben. Das Geschäftsfahrzeug wird über acht Jahre ab 2020 linear abgeschrieben.

### Aktivierungsgrenze

Eine Anlage (Investition) ist zu aktivieren, wenn sie die festgelegte Aktivierungsgrenze erreicht. Andernfalls ist sie über die Erfolgsrechnung direkt zu verbuchen. Der Kirchenrat darf die Aktivierungsgrenze der Landeskirche im Bereich zwischen CHF 25'000 und CHF 100'000 frei bestimmen.

### Der Kirchenrat hat für die Kath. Landeskirche Thurgau die Aktivierungsgrenze auf CHF 100'000 festgelegt.

Dies bedeutet, dass Ausgaben für ein Einzelvorhaben, welche diesen Betrag übersteigen, in der Investitionsrechnung geführt werden und damit in den Folgejahren (ab Nutzungsbeginn) über die Nutzungsdauer zu Lasten der Erfolgsrechnung linear abgeschrieben werden.

### Publikation

Die detaillierte Fassung oder weitere Exemplare können auf [www.kath-tg.ch](http://www.kath-tg.ch) heruntergeladen oder direkt beim Generalsekretariat bestellt werden.

## B.6. Eigenkapitalnachweis

Zeilen-Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2020	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2020
290	<i>Verpfl. (+) bzw. Vorsch. (-) geg. Spez.finanz.</i>	0.00	0.00	0.00	0.00
2900	<i>Spezialfinanzierungen im EK</i>	0.00	0.00	0.00	0.00
291	<b>Fonds</b>	<b>1'034'517.33</b>	<b>0.00</b>	<b>3'999.35</b>	<b>1'030'517.98</b>
2910	<b>Fonds im Eigenkapital</b>	<b>1'034'517.33</b>	<b>0.00</b>	<b>3'999.35</b>	<b>1'030'517.98</b>
2910.01	Stipendienfonds	455'117.03	0.00	0.00	455'117.03
2910.02	Unterhaltsfonds Zentrum Franziskus	30'000.00	0.00	0.00	30'000.00
2910.03	Hilfspriesterfonds (für Aushilfen)	535'000.00	0.00	0.00	535'000.00
2910.04	Jugendfonds	13'615.25	0.00	3'999.35	9'615.90
2910.05	Kath. Jungmannschaft des Kantons Thurgau	785.05	0.00	0.00	785.05
292	<b>Rücklagen</b>	<b>1'740'781.66</b>	<b>179'426.28</b>	<b>3'365.30</b>	<b>1'916'842.64</b>
2920	<b>Rücklagen</b>	<b>1'740'781.66</b>	<b>179'426.28</b>	<b>3'365.30</b>	<b>1'916'842.64</b>
2920.01	Finanzausgleichsreserve	1'667'662.85	175'998.85	0.00	1'843'661.70
2920.02	Rücklage für Ausbildung Pastoraldiakonischer Mitarbeiter	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
2920.03	Rücklage für Mobiliar Neubau	31'971.65	0.00	3'365.30	28'606.35
2920.04	Rücklage für Assisi Reise	9'880.98	0.00	0.00	9'880.98
2920.05	Rücklage für Griechenland Projekt	6'266.18	3'427.43	0.00	9'693.61
293	<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>198'853.15</b>	<b>0.00</b>	<b>86'929.05</b>	<b>111'924.10</b>
2930	<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>198'853.15</b>	<b>0.00</b>	<b>86'929.05</b>	<b>111'924.10</b>
2930.01	Vorfinanzierung Website 2020 (2016 - 2021)	20'000.00	0.00	882.85	19'117.15
2930.02	Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre LK im TG (2017 - 2022)	138'853.15	0.00	86'046.20	52'806.95
2930.03	Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft (2016 - 2021)	40'000.00	0.00	0.00	40'000.00
298	<b>Übriges Eigenkapital</b>	<b>5'132'639.15</b>	<b>753'450.19</b>	<b>0.00</b>	<b>5'886'089.34</b>
2980	Zentralfonds (Eigenkapital)	5'132'639.15	753'450.19	0.00	5'886'089.34
299	<b>Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>853'450.19</b>	<b>754'833.06</b>	<b>853'450.19</b>	<b>754'833.06</b>
2990	Jahresergebnis	0.00	754'833.06	0.00	754'833.06
2999	kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	853'450.19	0.00	853'450.19	0.00
	<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>8'960'241.48</b>	<b>1'687'709.53</b>	<b>947'743.89</b>	<b>9'700'207.12</b>

## Erläuterungen:

**2910 Fonds im Eigenkapital**

2910.04 Jugendfonds: Entnahme von CHF 3'999.35 im Zusammenhang mit dem Beitrag von CHF 4'000.00 an das Griechenland Projekt der KIJU (KR Nr. 2019-016) wie im Vorjahr.

**2920 Rücklagen**

2920.01 Finanzausgleichsreserve: Einlage von CHF 175'998.85 aus nicht benötigtem Finanzausgleichsbudget von CHF 800'000.00.

2920.03 Rücklage für Mobiliar Neubau: Entnahme für Möblierung Caritas TG im Foyer CHF 3'365.30.

2920.05 Rücklage für Griechenland Projekt: Einlage von CHF 3'427.43 aus nicht benutzten Spendeneinnahmen im 2020.

**2930 Vorfinanzierungen**

2930.01 Vorfinanzierung Website 2020: Entnahme von CHF 882.85 zur Deckung der Nettoinvestitionen im 2020.

2930.02 Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre Landeskirchen im TG: Entnahme von CHF 86'046.20 für angefallene Auslagen für das Jubiläum. Ein Anlass wurde wegen der Pandemie auf 2021 verschoben.

**2980 Übriges Eigenkapital:**

Einlage übriges Jahresergebnis 2019 von CHF 753'450.19 gemäss Synodenbeschluss vom 15.06.2020.

## B.7. Rückstellungspiegel

## B.8. Beteiligungsspiegel

Zeilen-Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2020	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2020
205	<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	0.00	25'000.00	0.00	25'000.00
2054	<b>Kurzfristige Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen</b>	0.00	25'000.00	0.00	25'000.00
2054.01	Defizitgarantie Kantonslager KALA 2021	0.00	25'000.00	0.00	25'000.00
	<b>Total kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>25'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>25'000.00</b>
208	<b>Langfristige Rückstellungen</b>	10'000.00	1'000.00	0.00	11'000.00
2084	<b>Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen</b>	10'000.00	1'000.00	0.00	11'000.00
2084.01	Rückbaukosten Albanerzentrum Sirnach	10'000.00	1'000.00	0.00	11'000.00
	<b>Total langfristige Rückstellungen</b>	<b>10'000.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>11'000.00</b>

### Erläuterungen:

#### 205 Kurzfristige Rückstellungen

#### 2054 Für Bürgschaften und Garantieleistungen

2054.01 Defizitgarantie Kantonslager KALA 2021:

Die Rückstellung wurde auf Antrag des Kirchenrates bei Gewinnverwendung 2019 an der Sommersynode vom 15.06.2020 beschlossen. Die CHF 25'000 sollen zur Deckung allfälliger pandemiebedingter Defizite für das Kantonslager 2021 von Jungswacht Blauring Thurgau eingesetzt werden.

#### 208 Langfristige Rückstellungen

#### 2084 Für Bürgschaften und Garantieleistungen

2084.01 Rückbaukosten Albanerzentrum Sirnach:

Erstmals Rückstellung von CHF 5'000 gebildet am 31.12.2014 für allfällige Rückbaukosten bei Auszug des Albanerzentrums in Sirnach aus der gemieteten Gewerbeliegenschaft. Danach werden jährlich CHF 1'000 zurückgestellt, bis die Kostensumme von CHF 15'000 erreicht ist. Beschlossen wurde das Vorgehen an der Sitzung der migratio Ostschweiz im 2014 (Finanzierung der interkantonalen Missionen).

### Beteiligungsspiegel

<b>Name/Sitz</b>	forumKirche Weinfelden
<b>Rechtsform</b>	Einfache Gesellschaft
<b>Tätigkeiten</b>	Zeitungsredaktion, journalistische Tätigkeit für das Pfarreiblatt forumKirche
<b>Eigentumsanteil</b>	33.00 %
<b>Wesentliche Miteigentümer</b>	Katholische Landeskirche Schaffhausen, Pressverein Thurgau
<b>Zahlungsströme im Berichtsjahr</b>	CHF 34'277.40 als Liquidationsgutschrift gemäss Auflösungsvertrag je 1/3.
<b>Gesamtaufwand für die Leistungserbringung</b>	CHF 0.00 die einfache Gesellschaft wurde im 2020 aufgelöst
<b>Aussagen zu den spezifischen Risiken</b>	Bei Liquidation: Die Eigentümer haften bei Defizit solidarisch, vertraglich zu je einem Drittel. Bei Überschuss sind die Eigentümer ebenfalls zu je einem Drittel beteiligt.
<b>Dokumentation der wesentlichen Verflechtungen (Einsitznahme, Vertreter etc.)</b>	Ein Vertreter des Kirchenrats hat Einsitz in der Steuerungsgruppe Medien.

*B.9. Gewährleistungsspiegel 2020*

Name / Sitz Eigentümer Wesentlicher Miteigentümer	Art der Verpflichtung	Datum	Verfallzeit	Verpflichtung Betrag pro Monat (Spezifische zusätzliche Aufgaben)	Zahlungs- ströme im Rechnungs- jahr	Funktions- nummer
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Farbkopierer, Landeskirche	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 219.90 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 978.00)	1'613.80	970
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Farbkopierer, Landeskirche	01.02.2017	01.02.2022 (Vertrag aktualisiert per 01.08.2019)	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 839.65	7'034.60	970
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Italienermission Frauenfeld, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 57.15 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 3.90)	357.75	351
René Faigle AG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Italienermission Kreuzlingen, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 57.15 (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 1.00)	342.80	352
René Faigle AG / Kath. Landes- kirche TG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Spaniermission, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 12.65	133.95	353
René Faigle AG / Kath. Landes- kirche TG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Portugiesenmission, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 12.65	75.90	361
René Faigle AG / Kath. Landes- kirche TG	Langfristiger Miet- vertrag für Fotokopierer, Albanermission, Poolvertrag	01.07.2019	30.06.2024	Kopiervolumen, Service- vertrag, CHF 12.65; (Mehrkopien 1 Jahr, CHF 7.35)	75.90	363
Kantonsleitung Jungwacht Blauring	Defizitgarantie	01.01.2014	offen	maximal CHF 10'000 pro Jahr (Die Abrechnung 2019 ist 2020 einge- gangen (CHF 10'000) die Defizitgarantie 2020 (CHF 10'000) wurde auf 2021 abgegrenzt.	0.00	651

## B.10. Finanzkennzahlen

## B.11. Anlagespiegel VV

**Nettoverschuldungsquotient (in %)** 2020 = -110.17% / 2019 = -101.67% / 2018 = -87.55%

$$\frac{20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{40 \text{ Fiskalertrag}} \times 100$$

*<100% = gut / 100 -150% = genügend / >150% schlecht*

Welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviele Jahrestranchen wären erforderlich, um die Nettoschuld abzutragen.

**Ein negativer Wert = ein sehr gutes Ergebnis. Das Fremdkapital ist durch das Finanzvermögen ausreichend gedeckt. Die Steuererträge können zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verwendet werden.**

**Selbstfinanzierungsgrad (in %)** 2020 = 2567.01% / 2019 = -12'650.31% / 2018 = 1'031.66%

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$$

Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eignen Mitteln finanzieren kann.

**Im 2020 entstandene Nettoinvestitionen konnten mehr als 100 % selbst finanziert werden.**

**Selbstfinanzierungsanteil (in %)** 2020 = 11.56% / 2019 = 15.13% / 2018 = 10.55%

Laufende Erfolgsrechnung = 40 Fiskalertrag  
+ 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

*>20% = gut / 10 -20% = mittel / <10% schlecht*

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die Kirchengemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.

**Die Landeskirche könnte bei Bedarf 11.56 % der laufenden Erträge für die Selbstfinanzierung von Investitionen aufwenden. Aufgrund des geringeren Gewinns 2020 zeigt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr.**

Nr.	Beschreibung	Buchwert	Anschaffungs- / Investitionskosten			
			Stand per 31.12.2019	Zugang (+) Abgang (-)	Umgliederung	Stand per 31.12.2020
<b>140</b>	<b>Sachanlagen VV</b>					
<b>1404</b>	<b>Hochbauten VV</b>					
1404.01	Zentrum Franziskus	2'955'451.50	0	0	0	0
<b>1404</b>	<b>Summe: Hochbauten VV</b>	<b>2'955'451.50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>1406</b>	<b>Mobilien VV</b>					
1406.01	Geschäftsfahrzeug HKM	0	0	41'550.00	0	41'550.00
<b>1406</b>	<b>Summe: Hochbauten VV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41'550.00</b>	<b>0</b>	<b>41'550.00</b>
<b>142</b>	<b>Immaterielle Anlagen</b>					
<b>1429</b>	<b>Übrige Immaterielle Anlagen</b>					
1429.01	Kommunikationsplattform 2020	82'198.80	0	0	0	0
<b>1429</b>	<b>Summe: Übrige Immaterielle Anlagen</b>	<b>82'198.80</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>3'037'650.30</b>	<b>0</b>	<b>41'550.00</b>	<b>0</b>	<b>41'550.00</b>

## B.10. Finanzkennzahlen

## B.11. Anlagespiegel VV

**Zinsbelastungsanteil (in %)**

Laufende Erfolgsrechnung = 40 Fiskalertrag  
+ 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 46 Transferertrag

$$\frac{(340 \text{ Zinsaufwand} - 440 \text{ Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

$$2020 = -0.05\% / 2019 = -0.05\% / 2018 = -0.05\%$$

Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des verfügbaren Einkommens durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

**Die Landeskirche ist schuldenfrei und hat deshalb, ausser Negativzinsen, keine Zinsaufwände zu verbuchen. Kein Ertragsanteil wird durch Zinsaufwände gebunden.**

**Nettoschuld/-vermögen (in CHF pro Mitglied)**

$$\frac{(20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen})}{\text{Anzahl Mitglieder}}$$

$$2020 = \text{CHF } -107.54 / 2019 = \text{CHF } -94.53 / 2018 = \text{CHF } -78.29$$

von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

**Das Fremdkapital der Landeskirche ist durch das höhere Finanzvermögen gegenüber 2019 ausreichend gedeckt, weshalb sich das Nettovermögen von rund CHF 95 pro Katholik/in auf rund CHF 108 erhöht. Die Verringerung der Mitgliederzahl um 876 hat einen marginalen Einfluss.**

Die Nettoverschuldung gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen, geteilt durch die Anzahl Mitglieder an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings

**Selbstfinanzierung (in CHF)**

Saldo Erfolgsrechnung (Gewinn bzw. Verlust)  
+ 33 Abschreibungen VV  
+ 383 Zusätzliche Abschreibungen  
+ 351 Einlagen in Fonds und Spez. EK  
- 451 Entnahmen aus Fonds und Spez. EK  
+ 389 Einlagen in das EK  
- 489 Entnahmen aus dem EK

$$2020 = \text{CHF } 1'066'591.94 / 2019 = \text{CHF } 1'318'788.46$$

$$2018 = \text{CHF } 875'319.70$$

Diese Kennzahl gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) die öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

planmässige Abschreibungen		ausserplanmässige Abschreibungen			kum. Abschreib.	Buchwert	Versich.-wert	
Stand per 31.12.2019	planmässige Abschreib.	Stand per 31.12.2020	Stand per 31.12.2019	ausserplanm. Abschreib.	Stand per 31.12.2020	planmässige + ausserplanm.	Stand per 31.12.2020	
-1'000'000	-200'000	-1'200'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	795'451.50	5'175'000
-1'000'000	-200'000	-1'200'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	795'451.50	5'175'000
0	-5'193.75	-5'193.75	0	0	0	-5'193.75	36'356.25	51'720
0	-5'193.75	-5'193.75	0	0	0	-5'193.75	36'356.25	51'720
-20'549.70	-20'549.70	-41'099.40	0	0	0	-20'549.70	41'099.40	0
-20'549.70	-20'549.70	-41'099.40	0	0	0	-20'549.70	41'099.40	0
<b>-1'020'549.70</b>	<b>-225'743.45</b>	<b>-1'246'293.15</b>	<b>-960'000</b>	<b>0</b>	<b>-960'000</b>	<b>-225'743.45</b>	<b>872'907.15</b>	<b>5'226'720</b>

## B.12. Anlagespiegel FV

Nr.	Beschreibung	Kurs per 31.12.2019	Stückzahl	Buchwert per 31.12.2019
<b>107</b>	<b>Finanzanlagen</b>			
<b>1070</b>	<b>Aktien und Anteilscheine</b>			
1070.01	Ant CS Real Est Fd Inters (276935)	216.00	371	80'136.00
1070.02	Ant Swisscanto Responsible Relax	103.06	500	51'530.00
1070.03	Ant Pressverein Nr. 375	300.00	1	300.00
<b>1070</b>	<b>Summe: Aktien und Anteilscheine</b>			<b>131'966.00</b>
<b>1075</b>	<b>Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen</b>			
<b>1075.01</b>	<b>Anlagefonds ZKB Gertrud-Huber-Fonds</b>			<b>19'673.94</b>
	Ant Ethos Bonds	137.58	143	19'673.94
<b>1075.02</b>	<b>ZKB Portfolio Gertrud-Huber-Fonds</b>			<b>47'609.60</b>
	Ant Swisscanto Fund I - Relax	1'005.44	47.352	47'609.60
<b>1075.03</b>	<b>Anlagefonds TKB Keller-Fonds</b>			<b>37'822.90</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	119	17'873.80
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.04</b>	<b>Anlagefonds TKB Wehrli-Fonds</b>			<b>44'581.90</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	164	24'632.80
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.05</b>	<b>Anlagefonds TKB Anna-Knupp-Stiftung</b>			<b>90'335.10</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	400	60'080.00
	Ant Swisscanto Responsible Relax	103.06	100	10'306.00
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.06</b>	<b>Anlagefonds TKB Wick-Fonds</b>			<b>90'335.10</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	400	60'080.00
	Ant Swisscanto Responsible Relax	103.06	100	10'306.00
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.07</b>	<b>Anlagefonds TKB Wigert-Fonds</b>			<b>32'115.30</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	81	12'166.20
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.08</b>	<b>Anlagefonds TKB Hungerbühler-Fonds</b>			<b>19'949.10</b>
	Ant Ethos Bonds	137.58	145	19'949.10
<b>1075.09</b>	<b>Anlagefonds TKB Schneider-Stipendienfonds</b>			<b>5'257.00</b>
	Ant CS ReEst Fd LivingPlus	150.20	35	5'257.00
<b>1075</b>	<b>Summe: Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen</b>			<b>387'679.94</b>
	<b>Gesamt</b>			<b>519'645.94</b>

## B.12. Anlagespiegel FV

Zugang (+) Abgang (-)	Verkehrswert- anpassungen (+/-)	Umgliederungen (+/-)	Buchwert per 31.12.2020	Kurs per 31.12.2020	Zinsertrag / Dividende 2020
0.00	-371.00	0.00	79'765.00	215.00	2'819.60
0.00	615.00	0.00	52'145.00	104.29	450.00
0.00	0.00	0.00	300.00	300.00	0.00
<b>0.00</b>	<b>244.00</b>	<b>0.00</b>	<b>132'210.00</b>		<b>3'269.60</b>
<b>0.00</b>	<b>174.46</b>	<b>0.00</b>	<b>19'848.40</b>		<b>0.00</b>
0.00	174.46	0.00	19'848.40	138.80	0.00
<b>175.95</b>	<b>2'056.00</b>	<b>0.00</b>	<b>49'841.55</b>		<b>0.00</b>
175.95	2'056.00	0.00	49'841.55	1'048.70	0.00
<b>0.00</b>	<b>2'735.40</b>	<b>0.00</b>	<b>40'558.30</b>		<b>428.40</b>
0.00	2'558.50	0.00	20'432.30	171.70	428.40
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>3'702.90</b>	<b>0.00</b>	<b>48'284.80</b>		<b>590.40</b>
0.00	3'526.00	0.00	28'158.80	171.70	590.40
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>8'899.90</b>	<b>0.00</b>	<b>99'235.00</b>		<b>1'530.00</b>
0.00	8'600.00	0.00	68'680.00	171.70	1'440.00
0.00	123.00	0.00	10'429.00	104.29	90.00
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>8'899.90</b>	<b>0.00</b>	<b>99'235.00</b>		<b>1'490.00</b>
0.00	8'600.00	0.00	68'680.00	171.70	1'400.00
0.00	123.00	0.00	10'429.00	104.29	90.00
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>1'918.40</b>	<b>0.00</b>	<b>34'033.70</b>		<b>291.60</b>
0.00	1'741.50	0.00	13'907.70	171.70	291.60
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>176.90</b>	<b>0.00</b>	<b>20'126.00</b>		<b>0.00</b>
0.00	176.90	0.00	20'126.00	138.80	0.00
<b>0.00</b>	<b>752.50</b>	<b>0.00</b>	<b>6'009.50</b>		<b>126.00</b>
0.00	752.50	0.00	6'009.50	171.70	126.00
<b>175.95</b>	<b>29'316.36</b>	<b>0.00</b>	<b>417'172.25</b>		<b>4'456.40</b>
<b>175.95</b>	<b>29'560.36</b>	<b>0.00</b>	<b>549'382.25</b>		<b>7'726.00</b>

## B.13. Budget- und Nachtragskreditspiegel

## B.14. Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel

### Budget- und Nachtragskreditspiegel

Kreditbeschluss					
Beschluss-Nr.	Bezeichnung	Datum Beschluss	Kreditart	Organ	Kredit CHF
81	Antrag an Synode betreffend Nachtragskredit Organistenentschädigung 2014 – 18 KG Kreuzlingen	06.05.2020	Nachtragskredit	KR	33'830.00
85	Nachbestellung Jubiläumsbücher Zwei Himmel über dem Thurgau	06.05.2020	Nachtragskredit	KR	5'000.00

### Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel

Kreditbeschluss (Synode 30.11.2017)				Kumuliert bis 31.12.2019			
Konto Nr.	Bezeichnung	Kreditart	Kredit CHF	Ausgaben	Einnahmen aus Beiträgen	Entnahmen aus Vorfinanz.	Aktiviert
1429.01	Kommunikationsplattform 2020	Verpflichtungskredit	300'000.00	350'148.80	112'950.00	155'000.00	82'198.80

## 9. Steuern und Finanzen

*B.13. Budget- und Nachtragskreditspiegel*

*B.14. Verpflichtungs (Objekt)- und Zusatzkreditspiegel*

Rechnung 2020		Abweichung	Abrechnung	Funktion
Ausgaben	Einnahmen	Bewilligter Kredit	Datum	
33'830.00		0.00	23.09.2020	352
5'261.70		-261.70	23.09.2020	551

Rechnung 2020		Kumuliert bis 31.12.2020				Abrechnung	Datum
Ausgaben	Einnahmen inkl. Entnahmen aus Vorfinanzierung	Ausgaben	Einnahmen	Vorfinanzierung	Aktiviert	Bruttodifferenz bewill. Kredit	
45'945.45	45'945.45	396'094.25	158'012.60	155'882.85	82'198.80	-96'094.25	31.12.2020

	Beitrag an Ausgaben externer Organisationen
Pressverein	105'000.00
Katholische Landeskirche SH	36'767.00
<b>Nettodifferenz bewilligter Kredit</b>	<b>45'672.75</b>

## Steuerstatistik der katholischen Kirchgemeinden

Kirch- gemeinde	Stimm- berechtigte 2020	Kirchen- steuerfuss 2019	Kirchen- steuerertrag 2019	Grundstück- gewinnsteuer 2019	Steuerertrag zu 100%	Zentralsteuer inkl. ASS 2020	Finanz- ausgleich 2020	Spezial- beiträge 2020
Aadorf-Tänikon	1'956	19	1'271'957.23	28'755.20	6'694'511.74	277'822.25		
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	1'949	16	1'522'507.71	9'691.55	9'515'673.19	394'900.45		
Amriswil	2'018	19	1'536'506.11	31'796.35	8'086'874.26	335'605.30		
Arbon	2'924	18	2'300'106.35	65'482.05	12'778'368.61	530'302.30		
Basadingen	335	18	174'789.48	4'733.35	971'052.67	40'298.70		
Berg	739	24	612'557.10	21'787.95	2'552'321.25	105'921.35		
Bettwiesen	359	27	279'454.78	13'823.80	1'035'017.70	42'953.25	24'559.40	
Bichelsee	780	25	559'285.79	9'808.85	2'237'143.16	92'841.45		
Bischofszell	2'302	24	1'755'367.81	112'896.40	7'314'032.54	303'532.35		20'187.50
Bussnang	378	24	392'418.75	11'236.20	1'635'078.13	67'855.75		
Diessenhofen	458	20	485'279.16	7'632.30	2'426'395.80	100'695.45		
Ermatingen	884	15	667'278.85	32'537.75	4'448'525.67	184'613.80		
Fischingen	934	27	605'525.97	17'421.90	2'242'688.78	93'071.60	187'650.40	67'253.30
FrauenfeldPLUS	6'790	16	5'187'504.82	123'375.44	32'421'905.13	1'345'509.05		
Hagenwil	276	28	211'113.62	0.00	753'977.21	31'290.05	12'877.90	
Heiligkreuz	119	29	82'967.52	1'730.65	286'094.90	11'872.95	36'130.60	
Homburg	344	30	243'399.00	572.95	811'330.00	33'670.20	51'128.50	29'541.75
Horn	920	20	721'885.95	4'319.00	3'609'429.75	149'791.35		
Kreuzlingen	3'506	16	3'658'953.77	126'402.92	22'868'461.06	949'041.15		
Leutmerken	149	29	81'132.25	0.00	279'766.38	11'610.30	48'962.50	23'400.00
Lommis	299	27	338'414.10	7'169.20	1'253'385.56	52'015.50		
Müllheim	965	23	799'665.70	16'150.00	3'476'807.39	144'287.50		
Paradies	183	18	116'755.33	316.65	648'640.72	26'918.60		
Pfyn	566	22	309'842.12	5'050.10	1'408'373.27	58'447.50		
Romanshorn	2'496	22	1'980'011.15	50'570.35	9'000'050.68	373'502.10		
Schönholzerswilen	234	29	163'151.23	5'842.90	562'590.45	23'347.50	1'620.40	
Sirnach	4'008	18	2'680'635.14	95'154.55	14'892'417.44	618'035.30		
Sommeri	589	23	369'653.49	108.75	1'607'189.09	66'698.35		
Steckborn	770	21	612'483.90	25'156.60	2'916'590.00	121'038.50		
Steinebrunn	977	20	575'775.09	8'235.35	2'878'875.45	119'473.35		
Sulgen	2'187	23	1'745'232.22	28'704.55	7'587'966.17	314'900.60		
Tobel	1'110	24	761'754.03	22'179.10	3'173'975.13	131'719.95		
Untersee-Rhein	652	21	444'608.82	29'690.10	2'117'184.86	87'863.15		
Wängi	1'813	21	1'247'994.53	24'344.90	5'942'831.10	246'627.50		
Weinfelden	2'354	19	2'092'703.13	51'229.45	11'014'227.00	457'090.40		
Welfensberg	100	27	63'116.40	1'076.90	233'764.44	9'701.20	42'175.30	
Wertbühl	270	28	203'914.63	808.65	728'266.54	30'223.05	11'223.20	
Wuppenau	247	29	193'269.21	5'524.80	666'445.55	27'657.50	49'070.40	18'220.00
	<b>47'940</b>		<b>37'048'972.24</b>	<b>1'001'317.51</b>	<b>193'078'228.75</b>	<b>8'012'746.60</b>	<b>465'398.60</b>	<b>158'602.55</b>

## Statistik Katholische Kirche im Thurgau

### 1. Anzahl Katholiken und Stimmberechtigte

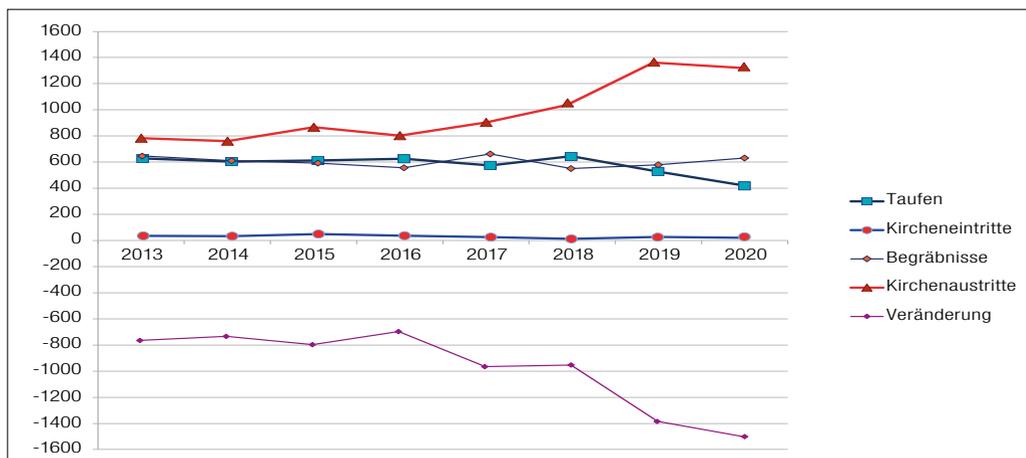
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Katholiken	85'459	85'110	85'486	86'089	85'104	84'493	<b>82'058</b>
Anzahl Stimmberechtigte	51'441	50'279	50'311	49'784	48'891	48'343	<b>47'940</b>

### 2. Taufen, Begräbnisse, Ein- und Austritte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Taufen	627	603	612	609	574	630	527	<b>424</b>
Kircheneintritte	35	33	49	36	26	20	26	<b>20</b>
Begräbnisse	645	610	577	538	662	552	582	<b>621</b>
Kirchenaustritte	782	760	866	802	903	1'043	1'362	<b>1'326</b>
<b>Veränderung</b>	-765	-734	-782	-695	-965	-945	-1391	<b>-1'503</b>

Nicht erfasst sind die Veränderungen aufgrund von Zuzug und Wegzug. Da der Kanton Thurgau in den letzten Jahren bevölkerungsmässig gewachsen ist, hat sich die Zahl der katholischen Wohnbevölkerung trotz der negativen Bilanz, die sich aufgrund von Taufen, Begräbnissen, Ein- und Austritten ergibt, nicht allzu stark verändert.

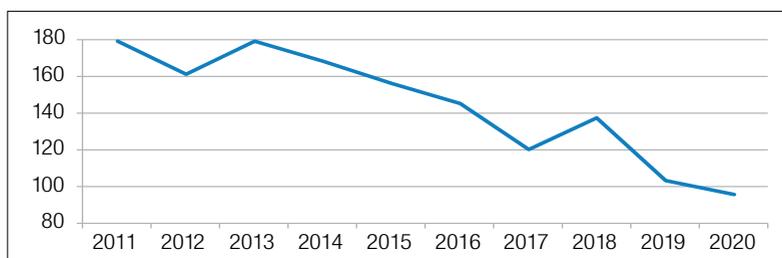
Taufen, Begräbnisse,  
Ein- und Austritte  
und die Veränderung



### 3. Eheschliessungen

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018	2020
177	160	176	164	153	142	118	136	103	<b>78</b>

Eheschliessungen



## *Verzeichnis der Behörden und Kommissionen*

*der Kath. Landeskirche Thurgau*

*(Stand 31. Dezember 2020)*

### **Synodenbüro – Synodalkommissionen**

#### **Büro:**

##### **Diezi Dominik, Stachen**

Bernadette Bürgisser, Erlen

Jürg Haag, Stettfurt

Pia Holenstein, Hörhausen

Monika Künzli, Hosenruck

Vittorio Martinelli, Frauenfeld

Markus Signer-Rupflin, Arbon

#### **Finanzkommission:**

##### **Erwin Wagner, Weinfelden**

Norbert Bantli, Eschenz

Cornelia Fäh-Kern, Tobel

Roger Jacober, St. Margarethen

Roger Jung, Gachnang

Brigitta Rölli, Happerswil

Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus

Astrid Stucki-Rieser, Felben-Wellhausen

Simon Tobler, Kreuzlingen

René Traber, Pfyn

Paul Würms, Bischofszell

#### **Geschäftsprüfungskommission:**

##### **Franz Hidber, Steckborn**

Alfred Ammann, Bischofszell

Alberto Colotti, Frauenfeld

Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen

Karl Kappeler, St. Margarethen

Cornelia Rieser, Donzhausen

Isabella Zeller, Romanshorn

#### **Spezialkommission KOG-Revision:**

##### **Gregor Brazzerol, Fischingen**

Markus Beerli, Warth

Dominik Diezi, Stachen

Cornelia Fäh-Kern, Tobel

Thomas Merz, Weinfelden

René Traber, Pfyn

Gaby Zimmermann, Kesswil

### **Kirchenrat**

#### **Cyrill Bischof, Kesswil**

Telefon P: 071 461 10 27

Telefon G: 071 466 76 76

E-Mail: cyrill.bischof@kath-tg.ch

Domherr Theo Scherrer, Weinfelden

Telefon P: 071 544 83 24

E-Mail: t-scherrer@gmx.ch

Marie-Anne Rutishauser, Ettenhausen

Telefon P: 052 366 26 16

E-Mail: ma.rutishauser@pmr.ch

Cornel Stadler, Oberwangen

Telefon P: 071 977 17 32

E-Mail: cornel.stadler@outlook.com

Ivan Trajkov, Kreuzlingen

Telefon G: 071 695 16 31

E-Mail: ivan.trajkov@kath.ch

### **Kirchenrätliche Kommission**

#### **Spezialkommission Kirche und Umwelt:**

##### **Gaby Zimmermann, Kesswil**

Markus Beerli, Warth

Cyrill Bischof, Romanshorn

Jeannette Högger, Sirnach

Brigitte Schildknecht, Amriswil

Heidi Walser, Amriswil

*Verzeichnis der Behörden und Kommissionen  
der Kath. Landeskirche Thurgau*

*(Stand 31. Dezember 2020)*

### **Steuerungsgruppe Präsidiales:**

**Steuerungsgruppe Präsidiales:**  
**Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident**  
Urs Brosi, Generalsekretär

**Steuerungsgruppe Medien:**  
**Marie-Anne Rutishauser, Kirchenrätin**  
Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident  
Urs Brosi, Generalsekretär  
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche  
Manuel Bilgeri, Fachstellenleiter Kommunik.

**Steuerungsgruppe Diakonie:**  
**Theo Scherrer, Kirchenrat**  
Marie-Anne Rutishauser, Kirchenrätin  
Urs Brosi, Generalsekretär  
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche

**Steuerungsgruppe Seelsorge:**  
**Ivan Trajov, Kirchenrat**  
Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident  
Urs Brosi, Generalsekretär  
Andrea Maffeis, Quästor  
Brigitte Glur (Spez.-Seels.) oder  
Hanspeter Wasmer (ASS), Bischofsvikariat

**Steuerungsgruppe Bildung:**  
**Cornel Stadler, Kirchenrat**  
Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident  
Urs Brosi, Generalsekretär  
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortliche  
Murielle Egloff, Fachstellenleiterin KIJU  
Daniel Ritter, Fachstellenleiter REP  
Jean-Pierre Sitzler, Fachstellenleiter KEB

### **Geschäftsstelle**

Franziskus-Weg 3, Weinfelden  
Telefon: 071 626 11 11  
kirchenrat@kath-tg.ch

**Generalsekretär:**  
**Urs Brosi**  
Telefon G: 071 626 11 11  
E-Mail: urs.brosi@kath-tg.ch

**Quästor/Revisor:**  
**Andrea Maffeis**  
Telefon G: 071 626 11 14  
E-Mail: quaestorat@kath-tg.ch

**Kommunikation:**  
**Manuel Bilgeri**  
Telefon G: 071 626 11 75  
E-Mail: kommunikation@kath-tg.ch

### **Landeskirchliche Fachstellen**

Franziskus-Weg 3, Weinfelden

**Kinder und Jugend KIJU:**  
**Murielle Egloff**  
Telefon 071 626 11 31  
kiju@kath-tg.ch

**Religionspädagogik REP:**  
**Daniel Ritter**  
Telefon 071 626 11 41  
**Mediothek**  
Telefon 071 626 11 44  
rep@kath-tg.ch

**Kirchl. Erwachsenenbildung KEB:**  
**Jean Pierre Sitzler**  
Telefon 071 626 11 51  
keb@kath-tg.ch

## Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode des Kantons Thurgau 2018 bis 2022 (Stand 31. Dezember 2020)

### Wahlkreis 1, Arbon seit

Silvia Crescenza, Arbon	2018
Dominik Diezi, Stachen	2002
Andrea Eberle, Arbon	2014
Verena Haltinner, Neukirch-Egnach	2010
Franz Meier, Egnach	2018
Felix Rupper, Horn	2014
Matthias Rupper, Arbon	2018
Markus Signer-Rupflin, Arbon	2002
Isabella Wipfler, Neukirch-Egnach	2014

#### Ersatzdelegierte

Irene Forster, Horn	2014
Marcel Heuberger, Egnach	2010
Andreas Raschle, Arbon	2010

### Wahlkreis 2, Romanshorn

Andreas Abersfelder, Uttwil	2010
Richard Bilgeri, Romanshorn	1990
Hans Diezi, Amriswil	2014
Otto Hug, Romanshorn	1998
Beat Hungerbühler, Hefenhofen	2014
Othmar Jäckle, Hagenwil	1990
Giuseppe Palmisano, Amriswil	2014
Brigitte Schildknecht, Amriswil	2010
Thomas Walliser Keel, Romanshorn	2018
Heidi Walser, Amriswil	2006
Isabella Zeller, Romanshorn	2018

#### Ersatzdelegierte

Claudia Bischof, Romanshorn	2018
Pius Jäckle, Amriswil	2014
Hans Roos, Hefenhofen	2006

### Wahlkreis 3, Bischofszell

Alfred Ammann, Bischofszell	2014
Ruth Andermatt, Schönenberg	2015
Christoph Baumgartner, Bischofszell	2018
Bernadette Bürgisser, Erlen	2010
Philipp Buob, Sitterdorf	2018
Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell	2018
Cornelia Rieser, Donzhausen	2007
Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus	2014
Paul Würms, Bischofszell	2006

#### Ersatzdelegierte

Adrian Hübscher, Sulgen	2018
Rosmarie Schweizer, Götighofen	2010
Irene Ziltener, Bischofszell	2018

### Wahlkreis 4, Weinfelden

Monika Iten-Heim, Bussnang	2014
Josef Kressibucher, Berg	2018
Monika Künzli, Hosenruck	2006
Thomas Merz, Weinfelden	2002
Heidi Merz, Amlikon-Bissegg	2006
Roman Meyenberger, Lanterswil	2014
Christof Schalk, Berg	2018
Erwin Wagner, Weinfelden	2002
Matthias Wick, Schönholzerswilien	2012

#### Ersatzdelegierte

Andrea Bissegger, Mettlen	2014
Peter Meyenberger, Istighofen	2014

### Wahlkreis 5, Müllheim

Pia Holenstein, Hörhausen	2002
Jaroslav Kwiatkowski, Müllheim	2010
Beat Tischhauser, Homburg	2020
René Traber, Pfy	1998

#### Ersatzdelegierter

Patrick Steffen, Wigoltingen	2010
------------------------------	------

### Wahlkreis 6, Frauenfeld

Markus Beerli, Warth	2002
Alberto Colotti, Frauenfeld	2014
Monika De Anta, Islikon	2006
Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen	2002
Alex Hutter, Gachnang	2014
Anto Josipovic, Frauenfeld	2014
Roger Jung, Gachnang	2018
Damian Loser, Hüttwilen	2018
Vittorio Martinelli, Frauenfeld	2018
Fredy Meyer, Frauenfeld	2018
Irene Müller-Goldinger, Frauenfeld	2017
Alois Schwager, Frauenfeld	1998
Astrid Stucki, Felben-Wellhausen	2014

## Anhang D

*Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode  
des Kantons Thurgau 2018 bis 2022 (Stand 31. Dezember 2020)*

*Ersatzdelegierte*

Markus Frei, Uesslingen	2018
Ivo Keller, Frauenfeld	2018
Bruno Rudolf, Thundorf	2018

*Ersatzdelegierte*

Alex Frei, Eschlikon	2014
Monika Huber, Münchwilen	2018
Ursula Löffel, Sirnach	2010

**Wahlkreis 7, Kreuzlingen**

Marianne Dasch, Kreuzlingen	2017
Christina Eichentopf-Storz, Kreuzlingen	2018
Urs Giger, Kreuzlingen	2018
Damian Rusch, Kreuzlingen	2020
Bruno Sauder, Kreuzlingen	2014
Felix Studer, Scherzingen	2010
Simon Tobler, Kreuzlingen	2014
Barbara Wagner, Kesswil	2010
Silvan Wyss, Tägerwilen	2018
Gabriele Zimmermann, Kesswil	2018

*Ersatzdelegierte*

Marc Derungs, Güttingen	2010
Alfredo Sanfilippo, Kreuzlingen	2018

**Wahlkreis 8, Steckborn**

Norbert Bantli, Eschenz	2006
Maria Barbara Binzegger, Schlatt	2002
Pia Diener, Eschenz	2014
Franz Hidber, Steckborn	2006
Rainer Naeff, Diessenhofen	2018
Bernhard Scherzinger, Steckborn	2019

*Ersatzdelegierte*

Hermann Dähler, Fruthwilen	2010
Brigitta Hösli, Steckborn	2006

**Wahlkreis 9, Sirnach**

Silvia Carlen Lado, Eschlikon	2018
Simone Ender-Truniger, Sirnach	2018
Johann Fritsche, Münchwilen	2014
Roger Jacober, St. Margarethen	2018
Karl Kappeler, St. Margarethen	2006
Zita Kellenberger, Sirnach	2018
Alfred Kühne, Sirnach	2014
Michel Lüber, St. Margarethen	2018
vakant	

**Wahlkreis 10, Tobel**

Brigitte Del-Prete, Wängi	2018
Cornelia Fäh, Tobel	1998
Marie-Christine Gisler, Tobel	2018
Jürg Haag, Stettfurt	1998
Walter Meier, Bettwiesen	2010
Marcel Ruepp, Wuppenau	1994
Dionys Schriber, Lommis	2018
Dominik Steiner, Tuttwil	2018

*Ersatzdelegierte*

Roman Krucker, Wängi	2014
Lukas Stillhart, Bettwiesen	2018
Christian Thoma, Tobel	2014

**Wahlkreis 11, Fischingen**

Daniel Bachmann, Ettenhausen	2018
Agnes Böhi, Au	2018
Gregor Brazerol, Fischingen	2010
Kilian Imhof, Balterswil	2018
Astrid Keller, Ettenhausen	2018
Markus Mazenauer, Aadorf	2018
Anita Stark, Balterswil	2006

*Ersatzdelegierte*

Gabriela Brühwiler, Oberwangen	2018
Urban Brühwiler, Balterswil	2018

## Verzeichnis Kirchengemeinden im Thurgau (Stand 31. Dezember 2020)

Kirchgemeinde	Funktion	Vorname / Name	Ort
<b>Aadorf-Tänikon</b>	Präsidium	Bruno Gerig	Aadorf
	Pflege	Hans-Peter Lorenz	Guntershausen
<b>Altnau-Güttingen-Münsterlingen</b>	Präsidium	Braun Otto	Scherzingen
	Pflege	Cristina Dünner	Landschlacht
<b>Amriswil</b>	Präsidium	Daniel Ambord	Amriswil
	Pflege	Jasmine Chischè	Amriswil
<b>Arbon</b>	Präsidium	Friedrich Sakkal	Roggwil
	Pflege	Rosemarie Wusk-Giger	Arbon
<b>Basadingen</b>	Präsidium	Karin Furger	Basadingen
	Pflege	Thomas Burkhardt	Schlattingen
<b>Berg</b>	Präsidium	Josef Kressibucher	Berg
	Pflege	Heinz Brülisauer	Berg
<b>Bettwiesen</b>	Präsidium	Lukas Stillhart	Bettwiesen
	Pflege	Rita Hollenstein	Bettwiesen
<b>Bichelsee</b>	Präsidium	Sibylle Baumberger	Balterswil
	Pflege	Katharina Schneider	Balterswil
<b>Bischofszell</b>	Präsidium	Thomas Diethelm	Bischofszell
	Pflege	Corinna Pasche	Bischofszell
<b>Bussnang</b>	Präsidium	Ursula Fust	Rothenhausen
	Pflege	Roger Gerber	Amlikon-Bissegg
<b>Diessenhofen</b>	Präsidium	Katharina Brüttsch	Diessenhofen
	Pflege	Heinz Bogo	Diessenhofen
<b>Ermatingen</b>	Präsidium	Beatrice Niedermann	Ermatingen
	Pflege	Rembert Dür	Ermatingen
<b>Fischingen</b>	Präsidium	Martin Widmer	Dussnang
	Pflege	Manuel Schär	Oberwangen
<b>FrauenfeldPLUS</b>	Präsidium	Marcel Berger	Frauenfeld
	Pflege	Saskia Guler	Gachnang
<b>Hagenwil</b>	Präsidium	Peter Felder	Amriswil
	Pflege	Othmar Jäckle	Hagenwil
<b>Heiligkreuz</b>	Präsidium	Peter Steiner	Hosenruck
	Pflege	Stefan Hofstetter	Hosenruck
<b>Homburg</b>	Präsidium	Beat Tischhauser	Homburg
	Pflege	Maria Streule	Homburg
<b>Horn</b>	Präsidium	Thierry Kurtzemann	Horn
	Pflege	Beda Fischer	Horn
<b>Kreuzlingen-Emmishofen</b>	Präsidium	Beat Krähenmann	Lengwil
	Pflege	Simon Tobler	Kreuzlingen
Kirchgemeinde	Funktion	Vorname / Name	Ort
<b>Leutmerken</b>	Präsidium	Heidi Merz	Amlikon-Bissegg
	Pflege	Gregor Bartholdi	Amlikon-Bissegg
<b>Lommis</b>	Präsidium	Thomas Segenreich	Lommis
	Pflege	Judith Lerch	Weingarten
<b>Müllheim</b>	Präsidium	Annamaria Votta	Wigoltingen
	Pflege	René Dürler	Müllheim
<b>Paradies</b>	Präsidium	Barbara Binzegger	Schlatt
	Pflege	Beat Herzog	Schlatt
<b>Pfyn</b>	Präsidium	Viktor Haag	Homburg
	Pflege	Anna D'Angelo Patelli	Pfyn
<b>Romanshorn</b>	Präsidium	Thomas Walliser Keel	Romanshorn
	Pflege	Sandra Wörwag	Romanshorn
<b>Schönholzerswilen</b>	Präsidium	Benjamin Stadler	Schönholzersw.
	Pflege	Matthias Wick	Schönholzersw.
<b>Sirnach</b>	Präsidium	Alex Frei	Eschlikon
	Pflege	Roger Jacober	St. Margarethen TG
<b>Sommeri</b>	Präsidium	Jürg Pfiffner	Sommeri
	Pflege	Kathrin Nater	Dozwil
<b>Steckborn</b>	Präsidium	Herbert Stolz	Steckborn
	Pflege	Werner Jäckle	Steckborn
<b>Steinebrunn</b>	Präsidium	Marcel Heuberger	Egnach
	Pflege	Judith Sproll	Steinebrunn
<b>Sulgen</b>	Präsidium	Josef Schurtenberger	Bürglen
	Pflege	Daniela Schlumpf	Sulgen
<b>Tobel</b>	Präsidium	Norbert Weber	Tobel
	Pflege	Christian Thoma	Tobel
<b>Untersee-Rhein</b>	Präsidium	Erwin Weber	Eschenz
	Pflege	Norbert Bantli	Eschenz
<b>Wängi</b>	Präsidium	Daniel Dema	Wängi
	Pflege	Gregor Stutz	Wängi
<b>Weinfelden</b>	Präsidium	Roger Häfner	Weinfelden
	Pflege	Martin Lüthy	Weinfelden
<b>Welfensberg</b>	Präsidium	Peter Schweizer	Hosenruck
	Pflege	Corina Hug	Hosenruck
<b>Wertbühl</b>	Präsidium	Peter Meyenberger	Istighofen
	Pflege	Hermann Breu	Istighofen
<b>Wuppenau</b>	Präsidium (interim.)	Karin Gilgen	Hosenruck
	Pflege	Pirmin Eisenring	Wuppenau

